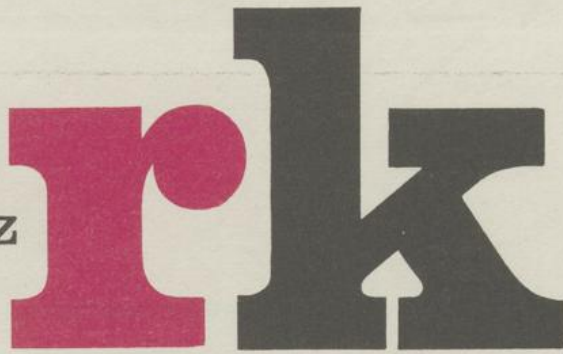


FS 7. 2 P1  
Oktober 83

## rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 1. Oktober 1983

Blatt 2695

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Verbesserungen bei Autobuslinien  
(rosa)

Lokal: "Brahms" im Bezirksmuseum Wieden  
(orange) Durchzugsverkehr hinter der Karlskirche wird  
unterbunden

Nur  
über FS: 30.9. Wasserrohrbruch in Ottakring  
1.10. Radwandern vom Julius-Tandler-Platz zur Donauinsel

## Verbesserungen bei Autobuslinien

=++++

1 #Wien, 1.10. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Montag, den 3. Oktober, treten bei den Autobuslinien "61 A", "66 A" und "67 A" hinsichtlich der Betriebszeiten Verbesserungen in Kraft. Auf der Linie "66 A" werden außerdem die Intervalle wesentlich verkürzt. #

Bei der Linie "61 A" wird die Betriebsdauer in beiden Richtungen um zwei Stunden am Abend verlängert. In Richtung Liesing fährt der letzte Bus nun um 22.34 Uhr, in Richtung Kalksburg um 22.18 Uhr. Auf der Strecke von Siebenhirten nach Liesing wurde der Betriebsschluß um eine halbe Stunde auf 20.34 Uhr verlängert.

Bei der Linie "66 A" werden auf Grund von Fahrgastwünschen die Intervalle verkürzt. Sie betragen nun an Werktagen bis etwa 7.45 Uhr zehn Minuten, ansonsten 15 Minuten (bisher 30). Außerdem wird die Linie "66 A", die vom Reumannplatz nach Liesing und zurück fährt, auf den Fahrplan der Schnellbahn abgestimmt. Die Betriebszeit wird verlängert, ab Reumannplatz fahren die Busse nun zwischen 5.08 Uhr und 22.48 Uhr, ab Liesing zwischen 5.06 Uhr und 23.36 Uhr. Bei der Linie "67 A", die zwischen Reumannplatz und Inzersdorf verkehrt, werden ebenfalls die Betriebszeiten in beiden Richtungen, hier allerdings nur um einige Minuten verlängert. (Schluß) roh/gg

NNNN

1. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2697

"Brahms" im Bezirksmuseum Wieden

Utl.: Wieden war sein Heimatbezirk

=++++

2 #Wien, 1.10. (RK-LOKAL) "Johannes Brahms und seine Zeit", eine dem großen Komponisten anlässlich seines 150. Geburtstages gewidmete Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, die während der Sommermonate im Arkadenhof des Rathauses zu sehen war, wird nun bis 30. Oktober Donnerstag von 17 bis 20 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum Wieden, 4, Klagbaumgasse 4, gezeigt.#

Die kleine Schau wird am Dienstag, dem 4. Oktober, um 17.30 Uhr von Bezirksvorsteher Herta HAIDER nach einleitenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER vom Wiener Stadt- und Landesarchiv eröffnet.

Brahms, ein geborener Hamburger, kam erstmals 1862 nach Wien. Er logierte in den folgenden Jahren in vielen Quartieren. Als er den Entschluß faßte, sich endgültig hier niederzulassen und Wien zu seiner zweiten Heimat zu machen, zog er als Untermieter in eine Wohnung des Hauses Karlsgasse 4. In diesem bescheidenen Heim auf der Wieden lebte Brahms 25 Jahre bis zu seinem Tod am 6. April 1897.

Die kleine Ausstellung zeigt anhand von Originalen, Fotos, Plänen und Notenbeispielen ein Bild des Meisters, der von vielen als "letzter Großer" einer Epoche (in der Reihe der Klassiker) bezeichnet wird. (Schluß) am/ko

NNNN

Durchzugsverkehr hinter der Karlskirche wird unterbunden

=++++

3 #Wien, 1.10. (RK-LOKAL) In der Nacht von Montag auf Dienstag wird der Durchzugsverkehr in der Kreuzherrengasse hinter der Karlskirche im 4. Bezirk gesperrt. Dieser Schleichweg durch Wohngebiete, ein Überbleibsel der Umleitungen um die ehemalige U-Bahnbaustelle Karlsplatz, soll auf leistungsfähige Hauptverkehrsstraßen umgeleitet werden und zu einer Verkehrsberuhigung im Straßenzug Mattiellgasse - Kreuzherrengasse - Paniglgasse führen. #

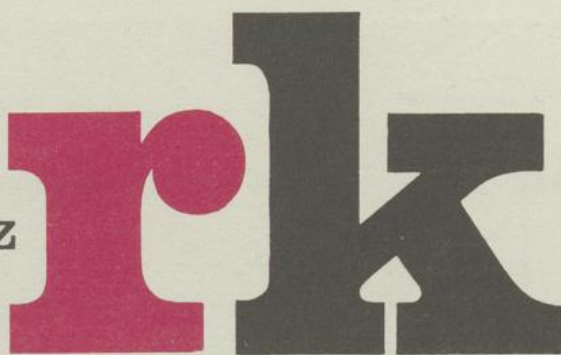
Auf Wunsch der Bezirksvertretung für den 4. Bezirk wird die Kreuzherrengasse vorerst für eine Probezeit von drei Monaten zur Sackgasse erklärt. Die Einbahnführung und größtenteils auch die Halte- und Parkverbote werden aufgehoben. Im Verlauf der Argentinierstraße stadtauswärts wird der linke Gehsteig über die Kreuzherrengasse durchgezogen. Wenn sich die neue Verkehrsorganisation bewährt, soll die Kreuzherrengasse später mit Grün ausgestattet werden.

Die vom Heumarkt kommenden Autofahrer werden durch Informationstafeln vor der Johannesgasse und dem Schwarzenbergplatz auf die Ausweichstrecke über die Lothringerstraße zum Karlsplatz aufmerksam gemacht. Eine weitere Tafel am Beginn der Brucknerstraße wird darauf hinweisen, daß die Durchfahrt zur Operngasse gesperrt ist. (Schluß) sc/ap

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 3. Oktober 1983

Blatt 2699

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Hat die "Lustige Witwe" ausgedient?

Kommunal:  
(rosa)

43,9 Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung  
Grünverbauung an der Flughafen-Autobahn  
Servitengasse soll Wohnstraße werden  
Graz: Wien nimmt Abschied von Dr. Pittermann  
Schieder: VP scheint städtische Maßnahmenprogramme  
nicht zu kennen

Politik:  
(rosa)

Graz: Gemeinsam für Österreich

Lokal:  
(orange)

100. Geburtstag  
Schanzstraße: Grün statt Asphalt  
ÖVP zu Grünfragen

Kultur:  
(gelb)

20,3 Millionen für Altstadterhaltung

Nur  
über FS:

Schadhafte "Badner" stoppte vier Straßenbahnlinien  
Pkw in der Baugrube  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 2. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hat die "Lustige Witwe" ausgedient?

Utl.: Peter Weck plant für Sommer neue Operetten-Produktion

=++++

1 Wien, 2.10. (RK-KULTUR) Wenn es nach den Vorstellungen von Peter Weck, dem neuen Direktor des Theaters an der Wien geht, dann hat die "Lustige Witwe" als Sommerprogramm ausgedient: Wie Weck in einem Interview in der jüngsten Ausgabe von "Wien aktuell-Wochenblatt" klarstellt, möchte er die seit 16 Jahren erfolgreiche Inszenierung durch eine andere populäre Operette ersetzen.

"So gut diese Produktion auch ist - ich glaube, daß der große Erfolg nicht allein das Verdienst der 'Lustigen Witwe' ist und daß sich Touristen und Wiener genauso gern eine andere schöne Operette ansehen würden."

Ob tatsächlich eine andere Operette in Emanuel Schikaneders traditionsreichem Theater im Sommer 1984 gespielt werden wird, steht aber trotz der klaren Aussage von Peter Weck noch nicht endgültig fest. "Das ist ein budgetäres Problem, das erst geklärt werden muß. Ich kann nur hoffen." (Schluß) ull/gg

NNNN

43,9 Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung

=++++

1 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Programm zur Instandsetzung von städtischen Wohnhausanlagen wird fortgesetzt: In seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung dafür einen Betrag von 43,9 Millionen Schilling.#

Damit können in folgenden Gemeindebauten Instandsetzungenarbeiten durchgeführt werden:

- o 3., Rüdengasse 8-10
- o 11., Ehamgasse 4
- o 11., Geiselbergstraße 60-64
- o 14., Penzinger Straße 150-166
- o 21., Brünner Straße 34-38
- o 23., Canavesegasse 6-8a.

(Schluß) ger/ap

NNNN

Grünverbauung an der Flughafen-Autobahn

Utl.: Auch 1200 Meter Lärmschutzwände werden montiert

-++++

2 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Zur Verbesserung des Umweltschutzes werden entlang des Wiener Teils der Flughafen-Autobahn A 4 ab November rund 6500 Bäume und rund 50.000 Sträucher gepflanzt. Im Frühjahr werden dann auch noch Lärmschutzwände in einer Länge von mehr als 1200 Metern montiert. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, werden diese Maßnahmen eine wesentliche Verbesserung der Umweltbedingungen für die Autobahnannrainer bringen.#

Auf beiden Seiten der Autobahn werden im Bereich Simmeringer Haide zwischen der Schrägseilbrücke über den Donaukanal und der Zinnergasse 4100 Bäume und 30.000 Sträucher, im Bereich Kaiser-Ebersdorf zwischen der Bundesbahn und der Sendergasse in Schwechat rund 2400 Bäume und 20.000 Sträucher gepflanzt.

Voraussichtlich ab kommenden März beginnt entlang der stadtauswärts führenden Fahrbahn der Flughafen-Autobahn die Errichtung zusätzlicher Lärmschutzwände. Es werden 550 Schutzwände mit 1,50 Meter Höhe und 670 Meter Schutzwände mit 2 Meter Höhe montiert. An beiden Seiten der A 4 wurden bisher auf Wiener Gebiet rund 2600 Meter Lärmschutzwände in Höhen von 1,50 bis 3 Metern hergestellt. (Schluß) sc/ap

NNNN

3. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2703

20,3 Millionen für Altstadterhaltung

=++++

5 #Wien, 3.10. (RK-KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte in seiner letzten Sitzung die Freigabe von insgesamt 20,3 Millionen S für denkmalpflegerische Arbeiten.

Zu den Arbeiten, die gefördert werden, gehören die stilgerechte Restaurierung der barocken Figurengruppe des Feuerwehrgebäudes am Hof sowie Arbeiten am alten Pfarrhof auf dem Petersplatz, am Kursalon im Stadtpark und am Favoritner Wasserturm. Auch die Werkbundsiedlung in Hietzing wird mit Beiträgen aus dem Altstadtfonds renoviert.# (Schluß) gab/ap

NNNN

3. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2704

100. Geburtstag

=++++

6 Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Im Pflegeheim im SMZ-Ost feierte am Montag Frau Franziska WITEK ihren 100. Geburtstag. Der Bezirksvorsteher der Donaustadt, Adalbert SCHULTZ, gratulierte namens der Stadtverwaltung. (Schluß) fk/jh

NNNN

Servitengasse soll Wohnstraße werden

=++++

7 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Die Servitengasse soll als Wohnstraße ausgestaltet werden. Dafür sprachen sich bei einer Befragung im vergangenen Sommer drei Viertel der Befragten aus. Wie die Ausgestaltung schließlich aussehen wird, soll gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet werden.#

Die bevorstehende Ausgestaltung der Servitengasse geht auf einen von SPÖ- und FPÖ-Fraktion der Bezirksvertretung Alsergrund eingebrachten Antrag vom Dezember 1982 zurück, eine Stadtteilbefragung durchzuführen, der allerdings nicht die Zustimmung der ÖVP-Fraktion des Bezirkes fand. Es folgte eine Befragung der Bewohner des Stadtteils, an der mehr als die Hälfte der Anrainer teilnahm. Von ihnen sprachen sich fast drei Viertel für die Ausgestaltung als Wohnstraße aus. Diesem Wunsch entsprechend, wird derzeit ein Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet, der den Anrainern zur Information und Stellungnahme vorgelegt werden wird. Die Verwirklichung erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten nach den Wünschen der Bewohner. (Schluß) red/ko

NNNN

Schanzstraße: Grün statt Asphalt

Utl.: 14 Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt

=++++

9 #Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Neue Grünflächen werden in wenigen Wochen den Großteils des Asphalts der Fahrbahnteiler in der Schanzstraße ersetzen. Um mehr Lebensraum für die Bäume und neues Grün zu schaffen, gestaltet das Stadtgartenamt derzeit die Fläche zwischen den beiden Fahrbahnen der Schanzstraße um. Im Rahmen dieser Sanierungsarbeiten werden nicht nur die Grünstreifen wesentlich erweitert, auch neue Sitzplätze sollen geschaffen werden.#

Im Rahmen dieser Arbeiten, bei denen Asphalt in Grünflächen umfunktioniert werden, müssen auch 14 bereits abgestorbenen Bäume entfernt werden. Im Anschluß an das Entfernen werden jedoch gleich Neupflanzungen mit japanischen Schnurbäumen durchgeführt. (Schluß)  
hs/ko

NNNN

Gratz: Wien nimmt Abschied von Dr. Pittermann

=++++

10 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Im Namen des Gemeinderates und Stadtsenates nahm Bürgermeister Leopold Gratz Montag nachmittag auf dem Wiener Zentralfriedhof mit einer Trauerrede Abschied vom Wiener Ehrenbürger Dr. Bruno Pittermann.#

Gratz erinnerte daran, daß Pittermann, geprägt von der leidenschaftlichen Hingabe an die Idee der Sozialdemokratie und erfüllt von leidenschaftlichen Glauben an das Wiederauferstehen Österreichs mit seinen Freunden der sozialistischen Partei, aber auch gemeinsam mit Männern und Frauen aller demokratischen Parteien 1945 darangegangen war, das neue Österreich zu bauen. Er erinnerte an den schlagfertigen Parlamentarier, den leidenschaftlichen Europäer Pittermann, aber auch an den in den Grundsätzen kompromißlosen Sozialdemokraten, der gerade deswegen in der Lage war, mit politisch Andersdenkenden zusammen zu arbeiten und auch den in der Demokratie notwendigen Kompromiß zu finden. Das innere Anliegen Pittermanns, die menschliche Aussöhnung früherer Gegner, fand seinen Höhepunkt 1964, als Dr. Pittermann gemeinsam mit Dr. GORBACH vor dem Mahnmal der Toten des Februar 34 der Opfer beider Seiten gedacht hat.

"Dr. Pittermann gehört zu den Männern, die Österreichs Geschichte prägten, die die Fundamente jenes Österreich legten, in dem wir heute alle leben und agieren. Wien und die Wiener werden Dr. Pittermann immer in Erinnerung behalten", schloß der Bürgermeister. (Schluß) rd/ko

NNNN

Gratz: Gemeinsam für Österreich

Utl.: Eröffnung des 10. öGB-Kongresses

=++++

11 #Wien, 3.10. (RK-POLITIK) In seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung des 10. öGB-Bundeskongresses im Wiener Konzerthaus strich Bürgermeister Leopold GRATZ, Montag vormittag, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem öGB in Wien hervor. Gratz verwies aber auch darauf, daß der Wirtschaftsbeirat mit den gesetzlichen und freien Interessensvertretungen für die positive Entwicklung der Wiener Wirtschaft Sorge und verhindere, daß Wien langsam eine reine Verwaltungsstadt werde. In Wien werden aber nicht nur gefordert, betont Gratz, sondern Wien stelle selbst auch Mittel bereit, um Arbeit zu schaffen und Arbeit zu erhalten.#

Nach dem Motto des Gewerkschaftskongresses, "Schwierige Zeiten gemeinsam meistern", wies der Bürgermeister darauf hin, daß das alle Regionen gemeinsam tun müssen. Er warne davor, daß eine Region versuche, Wirtschaft auf Kosten anderer blühender zu gestalten. Entweder würden alle Regionen wirtschaftlichen Aufschwung erleben oder es gelinge gar nichts, meinte Gratz abschließend. (Schluß)  
rö/jh

NNNN

öVP zu Grünfragen

=++++

12 Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Bis Jahresende 1983 sollen bestehende Kleingärten durch Widmung gesichert werden. Außerdem sollen diese Grünflächen ins Eigentum übertragen werden können. Für Kleingärten sollten auch objektive Vergabekritiken statt der bisherigen Vergabep Praxis durch den Zentralverband gelten, schließlich ist auch finanzielle Unterstützung für die künftigen Kleingärtner nötig: Diese Forderungen präsentierte die öVP Montag in ihrem Pressegespräch mit den Gemeinderäten Hermann GLÜCK und Dr. Johannes HAWLIK.

Mit Flugzetteln und Veranstaltungen will die öVP in nächster Zeit auf die Rettung des Wienerwaldes vor saurem Regen aufmerksam machen. Außerdem verlangen die öVP-Mandatäre die Schließung des Wald- und Wiesegürtels, bis 1986 Filter für die Kraft- und Fernheizwerke sowie für EBS und Müllverbrennungsanlagen, ein Alleenerrettungsprogramm und einen Grünfonds. (Schluß) hs/jh

NNNN

Schieder: VP scheint städtische Maßnahmenprogramme nicht zu kennen  
=++++

13 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Maßnahmenpaket gegen den sauren Regen, das kürzlich vorgelegt wurde, scheint der ÖVP ebensowenig bekannt zu sein wie die geplanten Schritte zur Verringerung der SO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Wiener Kraftwerken oder die Aktivitäten zur Rettung der Bäume: Das erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Montag zur ÖVP-Presskonferenz. Wie Schieder betonte, werden allein die Emissionen aus den Kraftwerken bis 1987 auf weniger als die Hälfte des Wertes von 1980 sinken. Bis 1990/91 werden die Maßnahmen zur Verringerung des Schwefeldioxid-Ausstoßes der Wiener Kraftwerke sogar die gesamte Wiener SO<sub>2</sub> Belastung - also auch Hausbrand und Industrie eingerechnet - auf ein Drittel des Wertes von 1980 senken.#

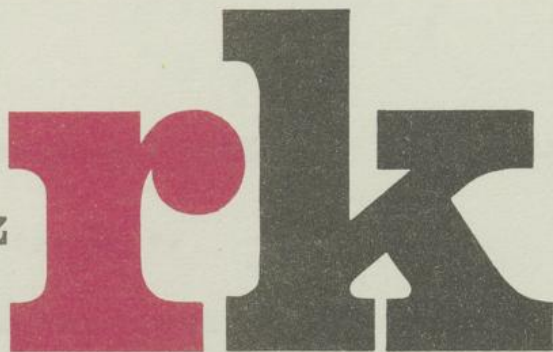
Allein diese Aktivitäten stellen einen wesentlichen Beitrag Wiens zur Vermeidung des sauren Regens dar, betonte Schieder. Gleichzeitig wies der Umweltstadtrat nochmals auf seinen bereits Anfang August vorgelegten Bericht zum sauren Regen hin und betonte, daß - entgegen der von der ÖVP verbreiteten Meldung - in den Wienerwaldforsten mit ihrem überwiegenden Laubholzanteil derzeit, abgesehen von einzeln auftretenden Blattrandnekrosen, keine Schädigung durch sauren Regen feststellbar ist.

"Das bedeutet natürlich nicht, daß wir nun nichts mehr unternehmen müßten - denn wenn das Problem auftritt, ist es schon zu spät", betonte Schieder. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Stadt Wien gehört daher außer dem Programm zur Schadstoffreduzierung bei den Kraftwerken die Förderung der Fernwärmeanschlüsse und die rasche Verringerung der Emissionen aus den Müllverbrennungsanlagen. Grenzwerte für Stickoxide sowie bundesweite Maßnahmen gegen den sauren Regen gehören zu den Wiener Forderungen an den Bund.

Abschließend wies Schieder auf das Programm zur Rettung der Alleebäume hin. Dazu zählen der Austausch vom Absterben bedrohter Alleebäume ebenso wie Therapieversuche, das Pflanzen größerer Bäume, das Dünge- und Bewässerungssystem und natürlich das im Dezember 1982 in Kraft getretene Salzstreuverbot. (Schluß) hs/jh

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 4. Oktober 1983

Blatt 2711

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Fröhlich-Sandner eröffnet neuen Kindergarten  
(rosa) Termine vom 5. bis 12. Oktober  
Im September weniger Lehrstellensuchende als im Vorjahr  
Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen
- Politik:** VEW: Protest gegen Verlegung der Hauptverwaltung  
(rosa)
- Sport:** "Komm zum Sport" bei Basketball-Europacup  
(grün)

"Komm zum Sport" bei Basketball-Europacup

=++++

1 Wien, 4.10. (RK-SPORT) Das Rückspiel im Basketball-Europacup zwischen Damenmeister UBLV I und dem belgischen Vertreter Koksiyde wird am Donnerstag, dem 6. Oktober 1983, mit Beginn um 20 Uhr in der Altgasse im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" ausgetragen. Nach dem 68:50-Auswärtserfolg im ersten Spiel haben die Österreicherinnen eine hervorragende Ausgangsposition. Der Eintritt ist kostenlos.

Meister UBLV I erhält aus Sondersubventionsmitteln dieser Aktion 50.000 S, die Bundesligaklubs UBLV I, DDB, IFL, Donaustadt und Post SV erhalten je 25.000 S.

(Schluß) hof/ap

NNNN

## Fröhlich-Sandner eröffnet neuen Kindergarten

=++++

2 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Städtische Kindertagesheim eröffnet Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER am Donnerstag, dem 6. Oktober um 10 Uhr in Wien 10, Laxenburger Straße 90 A (Ecke Troststraße).#

Das neue Kindertagesheim, das im Zuge des Baus einer städtischen Wohnhausanlage miterrichtet wurde, bietet 90 Kindern in 4 Gruppen Platz, wobei zwei Kleinkinderkrippen, eine Kindergartengruppe und eine Hortgruppe geführt werden.

Den Kindern steht auch eine 1.600 m<sup>2</sup> große Freifläche zur Verfügung.

Mit dem neuen Kindertagesheim verfügt der 10. Bezirk über 25 städtische Kindertagesheime. (Schluß) emw/ap

NNNN

Termine vom 5. bis 12. Oktober

=++++

3 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 5. bis 12. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 5. OKTOBER:

10.00 Uhr, Folkloregruppe aus Obervolta bei Landtagspräsident Pfoch  
11.00 Uhr, Pressekonferenz neueröffnete HTL im 22. Bezirk,  
Stadtschulratspräsident Matzenauer

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

10.00 Uhr, Eröffnung Kindergarten, 10, Laxenburger Straße 90a/ Ecke  
Troststraße, Vbgm. Fröhlich-Sandner  
11.00 Uhr, Landessanitätsrat  
13.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Dr. Stacher,  
Roter Salon  
19.00 Uhr, Pressekonferenz neue Tennishalle Oberlaa

FREITAG, 7. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz 60 Jahre Pulmologie, Lungenheilstätte  
Baumgartner Höhe, StR. Dr. Stacher  
11.00 Uhr, Festakt 60 Jahre Pulmologie  
11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst  
14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales  
19.30 Uhr, Eröffnung Sonderausstellung "Die geschichtliche  
Entwicklung von Groß-Jedlersdorf" im Bezirksmuseum  
Floridsdorf durch Bürgermeister Gratz

MONTAG, 10. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten  
14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Kultur und Sport

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

11.30 Uhr, Bürgermeister-Pressegespräch

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie  
15.00 Uhr, Jour fixe des Fremdenverkehrsverbandes "Messeplatz Wien",  
Wappensaal des Rathauses  
18.00 Uhr, Eröffnung Ausstellung Stadtteilplanung Leopoldstadt,  
Festsaal der BV Leopoldstadt, 2, Karmelitergasse 9

(Schluß) sti/ko

Im September weniger Lehrstellensuchende als im Vorjahr

=++++

4 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Ende September waren in Wien 1.103 Lehrstellensuchende gemeldet - um 44 weniger als im September des Vorjahres. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärte, wird dieses überraschende Ergebnis allerdings dadurch getrübt, daß zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres noch 500 offene Lehrstellen zur Verfügung standen, während es heuer bloß 274 sind. Mayr appellierte an die Wiener Betriebe, über die Wiener Lehrplatzförderung zusätzliche Lehrplätze zu schaffen. #

Die Aktion, die 1982 erstmals durchgeführt wurde, läuft heuer etwas schwächer an als im Vorjahr: Bis September 1982 konnten bereits 610 neue Lehrplätze geschaffen werden, heuer sind es 575. Auskünfte über die Wiener Lehrplatzförderung erteilt der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds, 1082 Wien, Ebendorferstraße 2, Tel.: 43 50/453 oder 455.

Mit Stichtag Ende September 1983 waren in Wien 27.993 Personen als arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Arbeitslosenrate von 3,7 Prozent. Die Zunahme gegenüber September 1982 beträgt 4.773. Die größten Steigerungen gab es in den drei Bereichen: Angestellte, Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft und Persönliche Dienste-Gastgewerbe. (Schluß) sei/ap

NNNN

4. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2716

VEW: Protest gegen Verlegung der Hauptverwaltung

=++++

5 Wien, 4.10. (RK-POLITIK) Finanzstadtrat Hans MAYR protestierte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeistermeisters dagegen, daß bereits konkrete Schritte zur Verlegung der Hauptverwaltung der VEW von Wien in andere Bundesländer unternommen werden. Das widerspricht einer im Bundeskanzleramt abgeschlossenen politischen Vereinbarung, wonach erst nach Vorliegen eines Professorengutachtens frühestens im Dezember dieses Jahres mit der Diskussion und mit Maßnahmen begonnen werden könnte. Der Wiener Betriebsrat der VEW wird sich heute und morgen mit diesem vereinbarungswidrigen Verhalten des VEW-Vorstandes befassen. Sollte der Betriebsrat Kampfmaßnahmen beschließen, werde er, so Mayr, diese unterstützen. (Schluß) sei/jh

NNNN

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (1)

=++++

6 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) über eine Reihe von Neuerungen und aktuelle Fragen aus dem Bereich des Wohnungswesens und der Stadterneuerung informierte am Dienstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Stadt Wien wird ein eigenes Startwohnungsprogramm durchführen, bei dem Altgemeindebauwohnungen jungen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Wohnhausanlagen mit überdurchschnittlicher Ausstattung und entsprechend höheren monatlichen Belastungen für die Mieter sollen in ein Sonderwohnungsprogramm aufgenommen werden und auch besser verdienenden Mietern von Altgemeindebauten, die ihre Wohnsituation verbessern wollen, offenstehen. Neu errichtete Gemeindewohnungen werden in Zukunft schon bei der Dachgleiche an die künftigen Mieter vorvergeben. Die Vormerkrichtlinien werden erweitert, die Vormerkung wird aber auf drei Jahre befristet. Die Jahresabrechnungen werden in Zukunft übersichtlicher und verständlicher abgefaßt. Die "Althausmilliarde" wird nach zögerndem Beginn im Vorjahr nunmehr bereits sehr stark in Anspruch genommen.#

Zwtl.: Startwohnungsprogramm der Stadt Wien

Als Ergänzung zu den Maßnahmen des Bundes wird die Stadt Wien ein eigenes Startwohnungsprogramm durchführen. Dabei werden jungen Menschen kleine, billige Altbauwohnungen in Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt. Vorerst werden rund hundert Wohnungen in dieses Programm aufgenommen. Der Vorteil für die "Startwohnungsmieter": sie verlieren durch den Bezug dieser Wohnung nicht eine allfällige Vormerkung, sodaß sie eine größere und besser ausgestattete Wohnung bekommen können, sobald dies durch Familien- und Einkommensverhältnisse erforderlich und möglich wird. Allerdings müssen sie nicht nach fünf Jahren aus der Startwohnung ausziehen, wenn sie diese behalten wollen. (Forts.) ger/ap

NNNN

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (2)

Utl.: Sonderwohnungsprogramm

=++++

7 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Für Gemeindemieter, die ihre Wohnverhältnisse verbessern wollen, ohne den Anspruch auf eine Gemeindewohnung aufzugeben, gibt es ab sofort eine attraktive Möglichkeit: Die Stadt Wien hat ein Sonderwohnungsprogramm festgelegt, in das Wohnhausanlagen aufgenommen werden, die hinsichtlich ihrer Ausstattung oder Architektur eine überdurchschnittliche Qualität aufweisen und deshalb auch mit höheren monatlichen Belastungen verbunden sind. In diese Bauten können auch Personen einziehen, die bereits in einer Gemeindewohnung leben und deshalb nach den bisherigen Vormerkttrichtlinien diese Möglichkeit zu einem Wohnungswechsel nicht hätten. Voraussetzung dafür ist, daß durch den Wohnungswechsel kein Anspruch auf Empfang einer Wohnbeihilfe entsteht. Durch diese Neuregelung sollen bestehende Gemeindewohnungen für Maßnahmen der Stadterneuerung (Umsiedlungen, Wohnungszusammenlegungen etc.) frei werden. Zugleich soll Gemeindemieter mit höherem Einkommen der Anreiz und die Chance geboten werden, in eine bessere (aber auch teurere) Wohnung umzuziehen. Als erste Anlage wurden der Heinz-Nittel-Hof in Floridsdorf und das in Bau befindliche öko-Haus im 3. Bezirk in dieses Sonderwohnungsprogramm aufgenommen. Interessenten können sich an die Magistratsabteilung 50/Wohnungsvergabe, 1082 Wien, Rathausstraße 2, wenden.

Zwtl.: Vorvergabe von Gemeindewohnungen

In Zukunft werden neu errichtete Wohnungen der Stadt Wien bereits lange vor der Fertigstellung - beim Erreichen der Dachgleiche - an die künftigen Mieter vergeben. Damit sollen zwei Ziele erreicht werden:

- o Die künftigen Mieter erhalten ein Mitsprache- beziehungsweise Auswahlrecht bei der Endausstattung der Wohnungen.
- o Die Wohnungen können zum Zeitpunkt der Fertigstellung sofort bezogen werden und bringen der Stadtverwaltung daher auch von Anfang an Einnahmen. Der Mietzins wird zunächst vorläufig berechnet und festgelegt, die endgültige Festlegung erfolgt mit der Endabrechnung. (Forts.) ger/gg

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (3)

Utl.: Änderung der Vormerk- und Vergaberichtlinien

=++++

8 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die Vormerk- und Vergaberichtlinien für Gemeindewohnungen werden in einigen Punkten geändert und erweitert, sodaß es zusätzliche Gründe für eine Vormerkung gibt:

- o Anerkennung der durch das Bezirksgesundheitsamt festgestellten subjektiven Gesundheitsschädlichkeit einer Wohnung. Bisher wurde nur objektive Gesundheitsschädlichkeit anerkannt, sodaß kein Eingehen auf individuelle Gesundheitsprobleme möglich war.
- o Erleichterung der Vormerkung von Einzelpersonen (Ledige, Geschiedene, Verwitwete) durch die Grundregel "eine Person pro Wohnraum". Jede weitere Einzelperson kann wegen Überbelages vorgemerkt werden. Damit wird erreicht, daß Einzelpersonen aus überbelegten Wohnungen herauskommen, sich verselbständigen können und die Zurückbleibenden eine spürbare Erleichterung erfahren.

Außerdem wird die Vormerkung in Zukunft auf drei Jahre ab dem Ausstellungsdatum befristet, da die Praxis gezeigt hat, daß die Wohnungswerber eingetretene Veränderungen der Familien- und Wohnverhältnisse nicht von sich aus bekanntgeben. Nach Ablauf der Frist muß nunmehr eine neuerliche Überprüfung beantragt werden. Damit soll die Beseitigung von "Kartelleichen" erreicht werden, um einen realistischen Überblick über die tatsächliche Zahl der Wohnungsuchenden zu bekommen. Diese Befristung ist eine Voraussetzung für die gleichzeitige Erweiterung der Vormerkrichtlinien.

Zwtl.: Verbesserungen bei Jahresabrechnungen

Aufgrund des neuen Mietrechts erhielt heuer im Sommer jeder Mieter einer Gemeindewohnung eine Jahresabrechnung des Hauptmietzinses, des Erhaltungsbeitrages, der Betriebskosten und der besonderen Aufwendungen. Die neue Aufgabe, für mehr als zweihunderttausend Mieter diese Berechnungen zeitgerecht zu erstellen, wurde im wesentlichen gut bewältigt. Einige "Kinderkrankheiten" sollen bei der nächsten Jahresabrechnung ausgemerzt werden: Um die Verständlichkeit zu erhöhen, erhält jeder Mieter eine genaue "Gebrauchsanweisung". Ausgaben, die heuer unter dem Sammelbegriff "Sonstige Arbeiten" zusammengefaßt wurden, werden in Zukunft detaillierter angegeben. Außerdem soll die Jahresabrechnung für 1983 den Mietern früher als heuer - jedenfalls vor Beginn der Haupturlaubszeit - zugestellt werden. (Forts.) ger/gg

Hofmann: Neuerungen im Wohnungswesen (4)

Utl.: "Althausmilliarde" greift jetzt

=++++

9 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die sogenannte "Althausmilliarde" wird nach eher zögerndem Beginn im Vorjahr nun bereits sehr stark in Anspruch genommen.

Im Rahmen des Bundesgesetzes zur Förderung der Erhaltung und Verbesserung von Wohnhäusern sowie der Stadterneuerung wurden im Jahre 1982 Zinsen- und Annuitätenzuschüsse für Erhaltungsarbeiten bei 86 Wohnhäusern im Gesamtbetrag von rund 115 Millionen Schilling genehmigt.

Im Jahr 1983 hat sich das Förderungsvolumen erheblich vergrößert. So konnten heuer bisher bereits Zuschüsse für die Sanierung von insgesamt 247 Wohnhäusern mit einem Baukostenvolumen von rund 293 Millionen Schilling genehmigt werden. Für weitere 23 Wohnhäuser mit förderbaren Kosten von rund 16 Millionen Schilling wird derzeit ein Landesregierungsantrag vorbereitet.

Zwtl.: Kontrolle der geförderten Wohnbauträger durch die Stadt Wien hat begonnen

Die von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN unmittelbar nach seinem Amtsantritt angekündigte Übernahme der Kontrolle der geförderten Wohnbauträger durch die Stadt Wien selbst hat nunmehr planmäßig begonnen. Das erste Projekt, daß einer solchen Bauaufsicht durch den Magistrat unterworfen wird, ist eine Wohnhausanlage in Wien 2, Rueppgasse/Am Tabor (KAWOG). (Schluß) ger/ap

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 5. Oktober 1983

Blatt 2721

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: 300.000 Besucher bei der "Türkenausstellung"  
(grau)

Kommunal:

(rosa)

Erdölheizungen weiter im Rückgang  
Radlerfreundliches Meidling  
Achtung Gärgas: Lebensgefahr  
"Emil der Hundertste" geht wieder in Betrieb

Lokal:

(orange)

Liederabend in der Villa Wertheimstein  
Nur 14 Monate Bauzeit für das Budo-Europacenter  
Folkloregruppe aus Obervolta im Rathaus

Wirtschaft:

(blau)

"Friedensschluß" zwischen Wien und Wels

Nur

über FS:

Eine Wohnung und eine Boutique brannten

.....  
Bereits am 4. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

300.000 Besucher bei der "Türkenausstellung"

=++++

10 #Wien, 4.10. (RK-KULTUR) Die Türkenausstellung im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt wien verzeichnet bereits 300.000 Besucher. Als "Jubilarin" konnte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Dienstag Frau Grete TASCH aus Wiener Neustadt begrüßen. #

Frau Tasch ist Teilnehmerin des Gewerkschaftskongresses im Konzerthaus und hat, wie viele ihrer Kollegen, die Mittagspause dazu genützt, die Ausstellung zu besuchen. Als Erinnerung überreichte Stadtrat Mrkvicka Frau Tasch einige Geschenke, darunter das Buch "Wien 1683" von Dr. Günter Düriegl. Die Firma Jacobs stellte sich mit fünf Kilo Kaffee bei der Jubiläumsbesucherin ein.

In Zusammenhang mit dem großen Erfolg der Ausstellung betonte Stadtrat Mrkvicka, er werde dem Bereich Museen und Ausstellungen weiterhin besonderes Augenmerk widmen. Die Türkenausstellung läuft noch bis 30. Oktober. Sie ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.  
(Schluß) gab/ap

NNNN

Liederabend in der Villa Wertheimstein

=++++

1       Wien, 5.10. (RK-LOKAL) Einen Liederabend gibt es kommenden Donnerstag, den 7. Oktober um 19.30 Uhr im Festsaal des Bezirksmuseums Döbling, in der Villa Wertheimstein, 19, Döblinger Hauptstraße 96. Zur Aufführung gelangen Lieder von Johann Reichardt, Robert Schumann, Franz Schubert, Ludwig van Beethoven, Peter I. Tschaikowsky und Hugo Wolf. Die Ausführenden sind Prof. Susanne DRESSLER (Klavier), Gertrud und Albert VOGL (Gesang). Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Erdölheizungen weiter im Rückgang

=++++

2 #Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Der Anteil der Ölheizungen bei Neubauten ist, obwohl bisher schon verschwindend gering, weiter zurückgegangen. Er betrug bei den bis Ende 1982 eingereichten Projekten nur mehr 1,4 Prozent. Diese umwelt- und energiepolitisch erfreuliche Tatsache geht aus einem Bericht der Wiener Stadtwerke über die Energieversorgung geförderter Wohnbauvorhaben im Jahr 1982 hervor. #

Das Energiewirtschaftliche Referat der Stadtwerke hat im Vorjahr 311 zur Wohnaufdürderrung eingereichten Projekte mit insgesamt 5.568 Wohneinheiten hinsichtlich der Erfordernisse des Umweltschutzes überprüft. Dabei mußten lediglich zwei Einwände gegen umweltfeindliche Heizungen erhoben werden, was ebenfalls einen Tiefstand darstellt. Von den behandelten Ansuchen entfielen 61 Prozent auf Gebäude mit mehr als 50 Wohnungen, 35 Prozent auf solche mit drei bis 50 Wohnungen und vier Prozent auf Ein- und Zweifamilienhäuser.

Während im Jahr 1973 der Heizölanteil noch rund 40 Prozent betrug, lag er 1982 nur mehr bei 1,4 Prozent. Der Anteil der leitungsgebundenen Energieträger betrug 1982 95,5 Prozent, davon entfielen 61,5 Prozent auf Erdgas, 32,5 Prozent auf Fernwärme und 1,5 Prozent auf Strom. Der Rest von 3,1 Prozent setzte sich aus festen Brennstoffen und alternativen Energieformen zusammen. Das zeigt vor allem, daß nunmehr in fast allen Bereichen der Stadt durch die Investitionen der Versorgungsunternehmen - Gaswerke und Heizbetriebe - zur Erhöhung der Netzkapazität eine leitungsgebundene Energieform im erforderlichen Umfang angeboten werden kann und, daß sie von den Verbrauchern im Sinne des Umweltschutzes auch in verstärktem Ausmaß angenommen wird. (Schluß) roh/bs

NNNN

"Friedenschluß" zwischen Wien und Wels

Utl.: Transportfachmesse alternierend in beiden Messestädten

=++++

3 #Wien, 5.10. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener und die Welser Messe haben sich geeinigt, eine bundesweite Transportfachmesse alle zwei Jahre in einer der beiden Messestädte durchzuführen. Wie Dienstag abend in einem Pressegespräch bekanntgegeben wurde, wird im Herbst 1984 Wels mit einer Ausstellung "Straße, Transport, Nutzfahrzeug" beginnen. 1986 ist Wien Veranstaltungsort.

Mit diesem Abkommen, so Vertreter der beiden Messen, ist der "Messekrieg" zwischen Wien und Wels beendet. Es ist der erste Schritt einer Zusammenarbeit zum Wohle der Wirtschaft und zum Nutzen der Aussteller. (Schluß) sei/ko

NNNN

Nur 14 Monate Bauzeit für das Budo-Europacenter (1)

=++++

4 #Wien, 5.10. (RK-LOKAL) Schon Anfang des Jahres 1985, nach nur 14monatiger Bauzeit, soll das Budo-Europacenter auf den Wienerberggründen seiner Bestimmung übergeben werden. 50 Millionen Schilling betragen die Baukosten, die von der Tokai-Universität in Japan zur Gänze getragen werden. Die Stadt Wien stellt dafür den Grund zur Verfügung. Gestern, Dienstag, nahmen Dr. Eng Shigeyoshi MATSUMAE, Präsident der Tokai-Universität, Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten die Grundsteinlegung vor. #

In seiner Eröffnungsrede dankte Franz Mrkvicka der Tokai-Universität und ihrem Präsidenten Matsumae für die Initiative, dieses Projekt in Wien zu verwirklichen. "Das Budo-Europacenter, so der Sportstadtrat weiter, "setzt besondere Akzente für einen neuen Stadtteil. Es zeigt aber auch von beispielgebender Zusammenarbeit zwischen Japan und Wien". Dr. Eng Shigeyoshi Matsumae bezeichnete es als große Ehre, dieses Bauwerk in Wien errichten zu können. "Ich hoffe, daß dadurch die sportfreundlichen Kontakte zwischen unseren Ländern noch weiter vertieft werden."

Bürgermeister Leopold Gratz hob hervor, daß jede Idee, ob sportlich oder kulturell, die verwirklicht wird, einen Beitrag zum Weltfrieden bedeutet: Ein kleiner Stein in einem Mosaik. Der Bürgermeister dankte dann zwei Männern, denen die Realisierung dieses Planes zu verdanken ist. "Es zeichnet die Bundeshauptstadt aus, daß der Präsident Matsumae Wien unter vielen Bewerbern den Vorrang gab und schließlich ist es auch ein großer Verdienst von Österreichs Judopräsident Kurt KUCERA, der dafür die richtige Basis schuf." (Forts.) hof/gg

Nur 14 Monate Bauzeit für das Budo-Europacenter (2)

=++++

5 Wien, 5.10. (RK-LOKAL) Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich unter anderem der japanische Botschafter Yasushi MIYAZAWA, ein Delegation aus Japan, der Dritte Präsident des Wiener Landtages Erika KRENN, weiters die Amtsführenden Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER, Stadtrat Anton FÜRST, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH sowie Abgeordnete zum National- und Bundesrat und Mitglieder des Wiener Gemeinderates.

Im Anschluß an diese Grundsteinlegung wurde im Roten Salon des Rathauses der Bauvertrag von Bürgermeister Gratz und dem japanischen Präsidenten unterzeichnet. (Schluß) hof/jh

## Radlerfreundliches Meidling

Utl.: Bezirksvertretung beschloß Aufstellung von Radständern

=++++

6 Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Die Bezirksvertretung Meidling beschloß kürzlich einstimmig, auf wichtigen öffentlichen Plätzen Fahrradständer errichten zu lassen. Vorgesehen sind vor allem die Bereiche beim Magistratischen Bezirksamt, bei Postämtern, Schnellbahnhöfen, Schulen, den Eingängen nach Schönbrunn auf der Meidlinger Seite des Areals sowie im Bereich der verkehrsarmen Zone Meidlinger Hauptstraße. Der Beschluß geht auf einen öVP-Antrag zurück.

Ebenfalls einstimmige Zustimmung fanden öVP-Anträge, die sich mit einem Parkraumkonzept für Meidling, einer Verlängerung des Radweges Inzersdorf - Vösendorf bis Meidling, vermehrten Polizeikontrollen in öffentlich zugänglichen Grüngebieten, der Erhaltung des Baumbestandes im Zusammenhang mit dem Bau der U-Bahn-Linie U 6 und der Aufbringung eines schalldämmenden Belagges in der Schwenkgasse befaßten. (Schluß) red/ko

NNNN

Folkloregruppe aus Obervolta im Rathaus

=++++

8 #Wien, 5.10. (RK-LOKAL) Landtagspräsident Hubert PFOCH empfing Mittwoch Vormittag im Wappensaal des Rathauses den Chor Naaba Sanom aus Obervolta. Die Gruppe, der 26 Musiker angehören, reist auf Einladung der Caritas durch Österreich, um auf diese Weise den Dank für zehn Jahre Hilfe an die Menschen in der Sahel-Zone auszudrücken.#

Der Chor setzt sich aus den besten Mitgliedern mehrerer Chöre und Gruppen aus Ouagadougou, der Hauptstadt Obervoltas, zusammen. Textdichter und Komponist ihrer Lieder ist Robert OUEDRAOGO ein Priester aus Obervolta. Ihre getanzte und gesungene Darbietung im Rathaus war eine Darstellung der Arbeiten, die die Bevölkerung von Obervolta zu leisten hat.

Landtagspräsident Pfoch gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser berühmte Chor nach Österreich gekommen ist, und sagte, er würde es begrüßen, wenn diese Veranstaltungsreihe der Anstoß zu einem besseren Kennenlernen zwischen der Bevölkerung von Obervolta und Österreich führte.

In Obervolta mit seiner Hauptstadt Ouagadougou (ausgesprochen Wagadugu) leben rund sieben Millionen Menschen auf einer Fläche, die der dreifachen Ausdehnung Österreichs entspricht. Jeder Zweite ist jünger als 20 Jahre. 98 Prozent der Bevölkerung sind Analphabeten: neun Zehntel sind Bauern, aber nur knapp ein Fünftel des Landes ist kultiviert. Es ist eines der am wenigsten industrialisierten Länder der Welt und praktisch ohne Bodenschätze, während jedoch die Viehzucht große Bedeutung besitzt. Angesichts dürrebedingter Überweidung geht aber der Viehbestand zurück. Obervolta liegt in der sogenannten "Sahel-Zone", einem 6000 km langen und 1000 km breiten Gebiet südlich der Sahara. In den letzten zehn Jahren hat die Caritas Hilfslieferungen im Wert von rund 28 Millionen Schilling nach Obervolta gebracht. (Schluß) and/ap

NNNN

Achtung Gärgas: Lebensgefahr (1)

Utl.: Kohlendioxid ist geschmack-, farb- und geruchlos

=++++

9 #Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Die Land- und Forstwirtschaftsinspektion der MA 58 richtet auf Grund der beginnenden Weinlese an die Weinbautreibenden die dringende Aufforderung, den Gefahren von Gärgas in den Weinkellern durch Vorsicht und Umsicht Rechnung zu tragen. Trotz aller Warnungen sind im Jahre 1982 in Österreich durch Gärgas in den Weinkellern fünf Menschen tödlich verunglückt. #

Der gefährliche Bestandteil des Gärgases, das Kohlendioxid, ist geschmack-, farb- und GERUCHSLOS. Die weit verbreitete Meinung, durch "Augen-Naseprobe" das Vorhandensein von Kohlendioxid feststellen zu können, ist tödlicher Aberglaube. Der typische Kellergeruch während der Gärzeit ist auf die riechbaren Substanzen (z.B. Ester und Aldehyde) zurückzuführen und steht in keinem Zusammenhang mit den Kohlendioxidkonzentration im Weinkeller.

Ein Betreten der Weinkeller während der Gärperiode zur Durchführung von unerlässlichen Arbeiten wie z. B. zur Faßkontrolle, darf erst nach einer Beseitigung des Gärgases (Entlüftung) unter Aufsicht einer weiteren Person und bei Vorhandensein entsprechender Sicherheitseinrichtungen erfolgen. Für das Abführen des Gärgases hat sich die Installation von Absauggebläsen bewährt. Das Absauggebläse muß hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit der Kellergröße und der Mostmenge entsprechen. Die Einschaltvorrichtung muß außerhalb des Kellers angebracht sein. Die Ansaugöffnung ist am tiefsten Punkt des Kellerraumes anzubringen. Die Auslaßöffnung ist derart zu wählen, daß das Gärgas nicht wieder in den Keller oder in andere Nachbarobjekte zurückfließen kann. (Forts.) lei/ko

NNNN

## Achtung Gärgas: Lebensgefahr (2)

Utl.: Sicherheitsmaßnahmen unbedingt einhalten

=++++

10 Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Kohlendioxid kann durch Mauern und Erdspalten fließen, daher sind die Anrainer von tiefer gelegenen Objekten (Keller, Garagen, Heizräume und dgl.) vor dem Einsetzen der Gärung zu warnen. Damit weitere Unfälle vermieden werden, soll folgendes berücksichtigt werden:

1. Die derzeit in Entwicklung stehenden Gaswarngeräte, welche bereits als Alternative zur nicht immer verlässlichen Lichtprobe (Kerzenprobe) angeboten werden, entsprechen nach dem Ergebnis von Überprüfungen autorisierter Prüfanstalten nur in den seltensten Fällen den praktischen Anforderungen.
2. Die sogenannte "Gärgasrettungshaube" ist keine geeignete und verlässliche Schutzausrüstung für den Aufenthalt im Gärkeller. Das Volumen dieser Kunststoffhaube bietet nur eine Atemluftmenge für etwa 2 Minuten. Für Personen, welche an einer Erkrankung der Atmungsorgane leiden, kann diese Haube zur Todesfalle werden.
3. Die Lichtprobe mittels einer Kerze stellt keine absolute Verlässlichkeit dar. Bei einer Kohlendioxidkonzentration - welche für den Menschen bereits tödlich sein kann - ist für die Kerzenflamme noch ausreichend Sauerstoff vorhanden. (Schluß)

lei/ko

NNNN

"Emil der Hunderste" geht wieder in Betrieb

=+++

11 #Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben konnte das Simmering-Graz-Pauker-Werk am Dienstag ein Jubiläum feiern: Die hundertste Straßenbahngarnitur vom Typ "Emil 1" war auf Einmann-Betrieb mit vollautomatischer Steuerung umgebaut worden und wurde in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL und dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Karl REISINGER den Verkehrsbetrieben übergeben. Die etwa 20 Jahre alten Straßenbahngarnituren werden in der Waggonfabrik einer vollständigen Revision unterzogen, der Wagenkasten wird erneuert und das Wageninnere auf "schaffnerlos" umgebaut. Die Kosten pro Garnitur betragen rund 3 Millionen Schilling.#

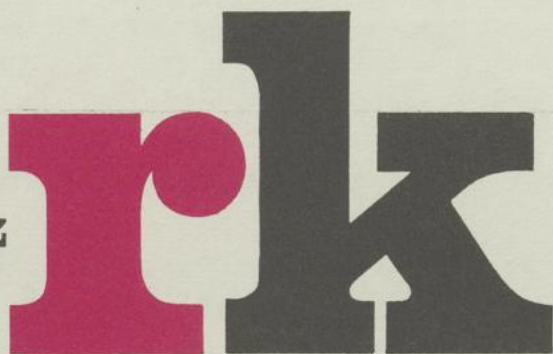
Zwtl.: Hatzl: Tarifreform kommt Wiener Wirtschaft zugute

Stadtrat Hatzl wies bei der Übergabe auf die bevorstehende Tarifreform bei den Verkehrsbetrieben hin. Was für den Netzkartenbenützer eine Erhöhung von etwa einem Schilling pro Tag bedeuten wird, wird in Summe rund 200 Millionen Schilling ausmachen. Dieser Betrag wird zur Gänze für Verbesserungen des Liniennetzes und für die Erneuerung und Modernisierung des Wagenparks aufgewendet. Bei der Auftragsvergabe werden vor allem Wiener Firmen berücksichtigt, betonte Hatzl. Unter anderem auch deshalb, weil dann die Steuermittel wieder dem Land Wien zufließen und der Wiener Bevölkerung zugute kommen. (Schluß) ba/ap

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 6. Oktober 1983

Blatt 2732

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS    Erste Höhere Technische Lehranstalt links der  
ausgesendet:        Donau  
(grau)                Spitalsfragen: Stellungnahme Stacher

Kommunal:            Ehrenzeichen für verdiente Ärzte  
(rosa)                MA 18 - Stadtstrukturplanung - übersiedelt  
25. städtisches Kindertagesheim für Favoriten

Lokal:                Wo das Kabel-TV 1984 hinkommt  
(orange)              D-Wagen ab 10. Oktober verstärkt

Termine:             Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen  
(weiß)                Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur  
über FS:              LKW behinderte Straßenbahn

.....  
Bereits am 5. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Erste Höhere Technische Lehranstalt links der Donau

Utl.: Rekordumbauzeit von nur 8 Monaten

=++++

12 #Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Nach einer Rekordumbauzeit von nur 8 Monaten wird Donnerstag um 9 Uhr die erste links der Donau gelegene Höhere Technische Lehranstalt Wiens eröffnet. Die Bundesschule, die bereits seit Beginn des Schuljahres in Betrieb ist, wurde in einer ehemaligen Ovomaltine-Fabrik in der Donaustadtstraße 45 untergebracht. Bereits jetzt sind 339 Schüler (darunter 9 Mädchen) in der neuen Lehranstalt.#

Im Zuge der offiziellen Eröffnung, an der Bürgermeister Leopold GRATZ, Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK und Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER teilnehmen werden, wird auch der Grundstein für einen Zubau gelegt, der bereits mit Beginn des Schuljahres 1984/85 in Betrieb gehen soll. Nach Beendigung des Ausbaues werden 900 Schüler in der neuen Höheren Technischen Bundeslehranstalt unterrichtet werden können.

Bezüglich der besseren Erreichbarkeit der neuen Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln und eines gesicherteren Überganges über die Donaufelderstraße laufen derzeit noch die Verhandlungen.

(Schluß) emw/ap

NNNN

.....  
Bereits am 5. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Spitalsfragen: Stellungnahme Stachers

=++++

13 Wien, 5.10. (RK-KOMMUNAL) Zu der von ÖVP-Landtagsabgeordneten Dr. Johannes HAWLIK aufgestellten Forderung, die Wiener Spitäler aus der Verwaltung herauszulösen und als eigene Betriebe zu führen, stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gegenüber der Rathauskorrespondenz folgendes fest:

Es sei erfreulich, daß nunmehr auch Dr. Hawlik seine Idee, die Spitäler in eine eigene Betriebsorganisation umzuwandeln, aufgreift. Um dies zu erreichen, genüge es allerdings nicht, wie Stacher betonte, eine einfache juristische Änderung durchzuführen. Zu seiner Aussage, daß die Wiener Spitäler im Verhältnis zu den privaten Krankenanstalten schlecht abschneiden, könne man allerdings nur dann kommen, wenn man sich nicht mit der Materie im Detail beschäftigt, und die vorliegenden Kostenvergleiche nicht richtig interpretiert. Nach Meinung von Stacher müßte, um eine klare Trennung zwischen Spitalsverwaltung und medizinischer Führung zu erreichen, das Bundeskrankenanstaltengesetz - das richtigerweise die kollegiale Führung vorschlägt - geändert werden. Abschließend erklärte der Gesundheitsstadtrat, daß man bei allen Kostenfragen, die sicherlich wichtig sind, nicht vergessen sollte, daß die primäre Aufgabe eines Krankenhauses darin besteht, kranke Patienten zu behandeln und nach Möglichkeit zu heilen. Eine Aufgabe, die zu lösen die Spitalsverwaltung allein sicherlich nicht imstande ist. (Schluß)

zi/spa

NNNN

Wo das Kabel-TV 1984 hinkommt

Utl.: Ausbau in zehn Bezirken

=++++

1 #Wien, 6.10. (RK-LOKAL) Zum bevorstehenden Jahresende werden knapp 100.000 Wiener Haushalte über das Kabelfernsehen verfügen und damit die Möglichkeit haben, sechs verschiedene Fernsehprogramme (FS 1, FS 2, ARD, ZDF, Bayerisches Fernsehen und Schweizer Fernsehen) und neun Hörfunkprogramme in technisch erstklassiger Qualität zu empfangen.

1984 wird die Verkabelung fortgesetzt, in zehn Bezirken werden neue technische Voraussetzungen zum Anschluß an das Netz geschaffen.#

Landstraße: zwischen Erdberger Lände, Erdbergstraße, Lechnerstraße und Rüdengasse; zwischen Landstraßer Hauptstraße, Juchgasse, Aspangstraße, Oberzellergasse und Ungargasse.

Mariahilf: Gebiet zwischen Mariahilfer Straße und Linker Wienzeile sowie Esterhazygasse und Mariahilfer Gürtel.

Alsergrund: westlich Franz-Josefs-Bahnhof bis zur Lustkandlgasse, nördlich des Palais Liechtenstein bis zur Gürtelbrücke.

Favoriten: Gebiet Stefan-Fadinger-Platz, Sahulkastraße, südlich Raxstraße, östlich bis Neilreichgasse.

Simmering: Gemeindebausiedlung um den Herderplatz.

Penzing: Gebiet zwischen Baumgartner Höhe bis Hütteldorfer Straße nächst Baumgartner Friedhof und Karl-Toldt-Weg.

Rudolfsheim-Fünfhaus: zwischen Gablenzgasse und Hütteldorfer Straße sowie Markgraf-Rüdiger-Straße und Minciostraße.

Ottakring und Hernals: zwischen Hernalser Hauptstraße und Thaliastraße sowie Veronikagasse und Taubergasse.

Floridsdorf: Gebiet zwischen Steinheilgasse und Inwaldweg sowie Töllergasse und Steinheilgasse. (Schluß) ull/ap

NNNN

"D-Wagen" ab 10. Oktober verstärkt

=++++

2 #Wien, 6.10. (RK-LOKAL) Rascher als bisher werden die Benützer der Straßenbahnlinie "D" zu ihrem Ziel kommen: Ab 10. Oktober wird der "D-Wagen" zwischen dem Südbahnhof und der Schleife Augasse verstärkt geführt. #

Bereits im Sommer war es zu einer verbesserten Linienführung des "D-Wagens" gekommen. Beim Umbau des Liechtenwerder Platzes wurden für die Straßenbahnlinie "D" eine neue Gleisanlage in der Augasse sowie eine Haltestelle errichtet, was besonders den Besuchern der neuen Wirtschaftsuniversität zugute kommt.

Zwtl.: "52" und "58" werden nicht verlängert

Im Zuge des Baues der "U 3" wird ab kommenden Jänner der "J-Wagen" nur noch bis Karlsplatz verkehren. Ursprünglich sollten die Linien "52" und "58" über den Ring verlängert werden. Neue Überprüfungen haben jedoch ergeben, daß dies unwirtschaftlich und nicht zielführend wäre. So müßten beispielsweise die "52er"- und "58er"-Gleise auf die andere Seite der Babenberger Straße verlegt werden, ein Provisorium, das rund neun Millionen Schilling kosten würde. Noch dazu würden die für den Fremdenverkehr notwendigen Autobusparkplätze verlorengehen. Statt der Verlängerung der Straßenbahnlinien "52" und "58" soll daher im Jänner 1984 der "D-Wagen" abermals verstärkt werden, sodaß er in Dreieinhalb-Minuten-Intervallen verkehren wird. Auch eine Verstärkung der Linien "1" und "2" wird - sofern sich dies als notwendig herausstellt - erwogen. (Schluß) ba/ko

NNNN

Ehrenzeichen für verdiente Ärzte

=++++

3 #Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Ehrenzeichen des Landes Wien bzw. Verdienstzeichen der Republik Österreich überreichte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag an verdiente Ärzte.#

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Medizinalrat Dr. Erich JESCH, ehemaliger Chefzahnarzt der Wiener Gebietskrankenkasse, und der ehemalige Vorstand der 1. Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten im Allgemeinen Krankenhaus, Univ.-Prof. Dr. Otto NOVOTNY.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der ehemalige Vorstand der Chirurgischen Abteilung des Hanusch-Krankenhauses, Medizinalrat Dr. Hans HOLT.

Das Goldene Verdienstzeichen bzw. das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten Friedrich Paul SCHUBERTH und Georg Otto LEITINGER vom St.-Lazarus-Hilfswerk Österreich. (Schluß) zi/gg

NNNN

6. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2738

MA 18 - Stadtstrukturplanung - übersiedelt

=++++

6 #Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 18, Stadtstrukturplanung, ist aus den Amtsräumen im Rathaus in das Amtsgebäude 1, Rathausstraße 14 - 16, übersiedelt. Die bisherigen Telefonnummern der MA 18 bleiben unverändert. # (Schluß) fk/gg

NNNN

25. städtisches Kindertagesheim für Favoriten

=++++

7 #Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Das 25. städtische Kindertagesheim in Favoriten wurde Donnerstag von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnet. In dem neuen Kindertagesheim in der Laxenburger Straße 90 a sind 90 Kinder untergebracht, und zwar in zwei Kleinkinderkrippen, einer Kindergartengruppe und einer Hortgruppe. Mit diesem neuen Kindertagesheim sind es nunmehr 3.035 Kinder, die im 10. Bezirk städtische Kindertagesheime besuchen.

Die Stadt Wien verfügt insgesamt über 283 Kindertagesheime, in denen 31.590 Kinder Platz finden.#

An der Kindergarteneröffnung nahmen auch die 3. Landtagspräsidentin Erika KRENN und Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH teil. (Schluß) emw/ko

NNNN

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen

=++++

Wien, 6.10. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

Döbling, 19, 18.00 Uhr, Bezirksvorstehung 19

Floridsdorf, 21, 15.00 Uhr, Bezirksvorstehung 21

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

Alsergrund, 9, 17.00 Uhr, Bezirksvorstehung 9

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 6.10. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidthalle des Wiener Rathauses.

NNNN

Bereits über 75

ausgesendete

(grün)

Kommunikation

(rosa)

Lebens

(orange)

Sport

(grün)

WIR

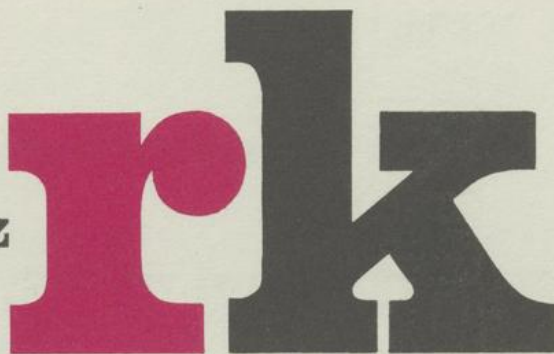
über 650

6.10. Fahrrecht sollte klar sein

Bericht in der Zeitung hat eingeleitet

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 7. Oktober 1983

Blatt 2741

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Erste Sitzung des Wiener Konsumentenbeirates  
(grau)

Kommunal: 60 Jahre Baumgartner Höhe  
(rosa)

Lokal: Salm-Tumba restauriert  
(orange) Neue Tennishalle im Kurzentrum Oberlaa

Sport: Ehrung der Wiener Fußballklassenmeister  
(grün)

Nur

über FS: 6.10. Feuerwehr mußte Plafond pölzen  
Gerüst in der Innenstadt eingestürzt

.....  
Bereits am 6. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Erste Sitzung des Wiener Konsumentenbeirates (1)

Utl.: Vertrauen zwischen Konsument und Handel ist notwendig

=++++

8 #Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Der Konsument kann mit Recht erwarten, daß ihm einwandfreie Lebensmittel zu angemessenen Preisen in zumutbarer Entfernung zu seinem Wohnsitz angeboten werden. Die Verwirklichung dieses Zieles hat sich der von Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL neu gegründete "Wiener Konsumentenbeirat" zur Aufgabe gesetzt.

In der ersten Sitzung am Mittwoch wurde von den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen die Notwendigkeit betont, durch gezielte Maßnahmen und entsprechende Aufklärung die Vertrauensbasis Produzent - Handel - Konsument auszubauen und zu vertiefen.#

Dazu gehört das Wissen um die Rechtslage ebenso wie die Kenntnis verschiedener anonymer Geschäftspraktiken, die häufig den seriösen Handel in Mißkredit bringen und den Konsumenten erheblichen Schaden zufügen. Eine geplante Broschüre soll sowohl dem Handel als auch den Wienerinnen und Wienern helfen, Schwierigkeiten von vornherein aus dem Weg zu gehen. (Forts.) lei/gg

NNNN

.....  
Bereits am 6. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Erste Sitzung des Wiener Konsumentenbeirates (2)

Utl.: Schließung der Nahversorgungslücken

=++++

9 Wien, 6.10. (RK-KOMMUNAL) Eine der Hauptaufgaben des "Wiener Konsumentenbeirates" wird sein, etwaige Nahversorgungslücken zu schließen. Der Bedarf an zusätzlichen Handels- und Gewerbebetrieben in Wien wird durch eine breit angelegte Erhebung festgestellt, stellte Stadtrat Seidl in Aussicht. Im "Wiener Konsumentenbeirat" werden je nach Bedarf Möglichkeiten zur Abhilfe gesucht. Gedacht ist an die Schaffung mobiler Läden oder weiterer temporärer Märkte, die Gründung neuer bzw. den Ausbau vorhandener Geschäfte, an die Ausweitung bestehender Gewerbeberechtigungen oder die Versorgung vor allem älterer Menschen durch Zustelldienste.

Zwtl.: Konsumententelefon stark frequentiert

Das seit 26. September im Büro von Konsumentenstadtrat Seidl installierte "Wiener Konsumententelefon" (Tel. Nr. 42 44 11) wird ebenfalls wertvolle Anregungen für die Arbeit im "Wiener Konsumentenbeirat" geben. Allein in der ersten Woche des Bestehens suchten rund 100 Wienerinnen und Wiener Rat und Hilfe. Täglich von 9 bis 11 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr stehen Mitarbeiter des Stadtratbüros, der Rechtsabteilungen, des Marktamtes sowie der Lebensmitteluntersuchungsanstalt für Auskünfte zur Verfügung.  
(Schluß) lei/gg

NNNN

## Salm-Tumba restauriert

=++++

1 #Wien, 7.10. (RK-LOKAL) In neuem Glanz präsentiert sich seit wenigen Tagen das Grabdenkmal von Niklas Graf Salm, dem Verteidiger Wiens während der Ersten Türkenbelagerung (1529), in der Votivkirche. Das Grabdenkmal, eine mit zwölf Reliefs (Darstellungen von Schlachtenszenen) ausgestattete Marmor-Tumba, wurde anlässlich des "Türkengedenkjahres" auf Initiative und auf Kosten des Vereins für Geschichte der Stadt Wien einer gründlichen Oberflächenreinigung unterzogen. Die nicht mehr lesbare Beschriftung wurde durch Einfärbung wieder sichtbar gemacht. #

Die Tumba, von König Ferdinand (dem späteren Kaiser Ferdinand I.) seinem Feldhauptmann Niklas Graf Salm gewidmet, stand ursprünglich in der Dorotheerkirche, wurde nach deren Aufhebung in Raitz (Mähren) verwahrt und konnte schließlich auf Intervention des Alterthumsvereins zu Wien am 18. April 1879 in der Votivkirche aufgestellt werden. (Schluß) am/ap

NNNN

## Ehrung der Wiener Fußballklassenmeister

=++++

2 #Wien, 7.10. (RK-SPORT) Zur traditionellen Ehrung der Wiener Fußballklassenmeister haben Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA für Montag, 10. Oktober, um 20 Uhr, in den Wiener Rathauskeller eingeladen.#

Folgende Mannschaften konnten in der Saison 1982/83 den Titel erringen: SV Schwechat (1. Landesliga), Fano/Wieden (2. Landesliga), Wr. Viktoria (Unterliga A), Fortuna 05 (Unterliga B), SV Laaerberg (1. Klasse A), Union 12 (1. Klasse B) Feuerwehr/Staw (1. Klasse C), Groß-Enzersdorf (1. Klasse D), Ares (2. Klasse A), Wiener Verkehrsbetriebe-Zentralwerkstätte Simmering (2. Klasse B) sowie Union Landhaus bei den Damen. An den Wiener Meisterschaften beteiligten sich 146 Mannschaften. (Schluß) hof/jh

NNNN

Neue Tennishalle im Kurzentrum Oberlaa

=++++

3 #Wien, 7.10. (RK-LOKAL) Das Kurzentrum Wien-Oberlaa verfügt über eine neue Tennishalle. Auf jenem Gelände, wo sich drei ungeheizte renovierungsbedürftige Zelthallen befunden haben, entstanden in nur dreimonatiger Bauzeit sechs moderne Plätze, die auch für den Turniersport geeignet sind.#

Einige technische Daten der 113,90 mal 40,60 Meter großen Halle, für die 13,5 Millionen Schilling aufgebracht wurden: Sie hat einen Ascolon-Belag, jeder der durch Zäune getrennten Plätze hat 20 Leuchten mit insgesamt 600 Lux Beleuchtung, die Beheizung erfolgt durch Umluft-Konvektoren, die vom Kesselhaus des Thermalbades gespeist werden.

Ab 10. Oktober, dem Tag, an dem die neue Halle für den Spielbetrieb geöffnet ist, stehen im Kurzentrum Oberlaa 16 Hallenplätze und 7 Freiplätze den Tennisfans zur Verfügung. (Schluß)  
ull/ko

NNNN

## 60 Jahre Baumgartner Höhe (1)

Utl.: Von der Lungenheilstätte zur Baumgartner Höhe

=++++

4 #Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Die Tuberkulose, einst gefürchtete "Wiener Krankheit", ist erfreulicherweise nach wie vor rückläufig. Hingegen ist die Zahl der Erkrankungen an Lungenkrebs in den letzten Jahren gestiegen. Durchschnittlich sterben in Österreich pro Jahr 3.500 Menschen daran. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag im Rahmen eines Pressegespräches anlässlich des 60jährigen Bestehens der 1923 durch Wohlfahrts- und Gesundheitsstadtrat Prof. Dr. Julius TANDLER gegründeten Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, die seit 1977 als Pulmologisches Zentrum geführt wird. Außer einem Festakt fand auch die Eröffnung einer eigenen Ausstellung statt.#

Zwtl.: Jeder vierte Wiener starb an Tbc

Wie Stacher betonte, starben innerhalb von 100 Jahren in Wien 425.000 Menschen an Tuberkulose. Nach 1871 starb jeder vierte Wiener an Lungenschwindsucht. Daß die Tbc nunmehr praktisch besiegt ist, verdankt Wien einer systematisch aufgebauten Tuberkulosefürsorge, die unter Univ.-Prof. Dr. Julius Tandler begonnen wurde und wozu auch die Gründung der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe gehörte.

Zwtl.: Lungenkrebs nimmt zu

Starben im Jahre 1945 noch 4.213 Menschen an Tuberkulose, so betrug diese Zahl im vergangenen Jahr nur noch 78. Zugenommen haben hingegen andere Lungenerkrankungen, wie zum Beispiel der Lungenkrebs. 1982 starben in Wien 6.848 Personen an bösartigen Geschwüren, davon 726 an Lungenkrebs. Der Anteil der Männer ist mit 70 Prozent relativ hoch. Laut Univ.-Prof. Doz. Dr. Herbert SIGHART, ärztlicher Leiter des Pulmologischen Zentrums liegen die Heilungschancen, erkennt man die Krankheit rechtzeitig, bei 50 Prozent. Im Spätstadium jedoch verringern sich diese auf 4 bis 7 Prozent. (Forts.) zi/ap

NNNN

60 Jahre Baumgartner Höhe (2)

Utl.: Früherkennung und Frühbehandlung

=++++

5 Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Die Änderungen im Bereich der Lungenerkrankungen brachten auch eine Änderung des Aufgabengebietes der ehemaligen Lungenheilstätte mit sich. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, wurde daher 1977, wie Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher erklärte, die Lungenheilstätte in ein Pulmologisches Zentrum umgewandelt. Hauptaufgabe dieses Zentrums ist die frühzeitige Erkennung und Behandlung der verschiedensten Lungenerkrankungen. Es gibt insgesamt zwei interne Abteilungen mit 348 Betten (davon 47 Kinderbetten), eine Abteilung für Lungenchirurgie mit 42 Betten, eine orthopädische Abteilung mit 100 Betten und eine geriatrische Abteilung mit 144 Betten.

Zwtl.: Bei 16 Prozent Krebs diagnostiziert

Darüber hinaus stehen ein atemphysiologisches Labor, in dem im Vorjahr fast 32.000 Lungenfunktionstest durchgeführt wurden, und ein Zentrallabor mit den modernsten medizinischen Apparaturen zur Verfügung. 1982 wurden insgesamt 433.286 Untersuchungen durchgeführt; bei 16 Prozent der rund 3.700 Patienten wurde Krebs festgestellt, der zum Teil erfolgreich behandelt bzw. operiert werden konnte.

Zwtl.: Ausstellung "60 Jahre Baumgartner Höhe"

Unter dem Titel "60 Jahre Baumgartner Höhe - von der Lungenheilstätte zum Pulmologischen Zentrum" wurde von der Anstaltsleitung mit Unterstützung des Penzinger Kulturvereins eine Ausstellung gestaltet. Anhand von Fotos und zahlreichem statistischen Material wird dem Besucher der Ausstellung ein Überblick über die Entwicklung der Anstalt und dem erfolgreichen Kampf gegen die Tuberkulose vermittelt. Die im Pavillon "Rosenvilla" des Pulmologischen Zentrums gezeigte Ausstellung kann bis Ende Oktober besichtigt werden. Im Anschluß daran wird sie als Wanderausstellung in verschiedenen Bezirken Wiens zu sehen sein.  
(Schluß) zi/ko

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 8. Oktober 1983

Blatt 2749

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Fünf Ausstellungen des Wiener Landesarchivs  
(orange)

Fünf Ausstellungen des Wiener Landesarchivs

Utl.: Brahms, Wagner, Liebenberg, Sagen, Heimatkunde

=++++

1 Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Fünf Ausstellungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs werden derzeit im Rathaus bzw. in Bezirksmuseen und in einer Galerie gezeigt.

"Bürgermeister Johann Andreas Liebenberg" dokumentiert das Leben und Wirken dieses zwar verdienten, aber von Makel nicht freien Mannes. Rathaus (1, Lichtenfelsgasse 2, 6. Stiege, 1. Stock, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, bis Ende November.)

"Johannes Brahms und seine Zeit" erinnert anlässlich des 150. Geburtstages des großen Komponisten an dessen jahrzehntelanges Wirken in Wien, der Stadt, die zu seiner zweiten Heimat geworden war. Bezirksmuseum Wieden (4, Klagbaumgasse 4, Sonntag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr, bis 30. Oktober.)

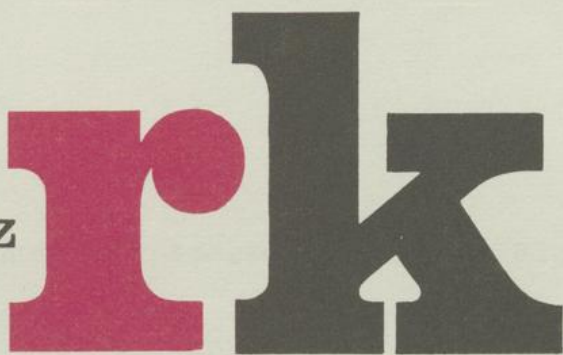
"Richard Wagner in Wien" verfolgt die Spuren des Meisters während seiner Tätigkeit in der damaligen Residenzstadt Wien. Bezirksmuseum Landstraße (3, Sechskrügelgasse 11, Sonntag von 10 bis 12 Uhr, Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, bis 13. November.)

"Wiener Sagen und Legenden" zeigt mit vielen Bildern und alten Stichen die reiche Wiener Sagenwelt und erklärt das Entstehen der Legenden. Bezirksmuseum Penzing (14, Penzinger Straße 59, Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Sonntag 10 bis 12 Uhr, bis 20. November.)

"Heimatkunde und Bezirksgeschichte, Entwicklung - Persönlichkeiten - Publikationen" ist eine kleine Schau, die darstellt, wie sich zunächst das Interesse der Menschen für ihre nähere Umgebung, für den Heimatbezirk und schließlich die Forschungstätigkeit entwickelt haben. Wiener Allianz-Galerie bei der Beethoven-Gedenkstätte (21, Jeneweingasse 17, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr, Samstag von 9 bis 11 und 17 bis 20 Uhr, bis 30. November.)  
(Schluß) am/ko

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 10. Oktober 1983

Blatt 2751

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Der Umweltcomputer wird schneller
  - Neuer Bücher über die Schule
  - Jugendamt eröffnet neues Regionalzentrum für Familien
  - Brigittenau: Linienführung für "11 A" soll geändert werden
  - Schutz auch für den Schneidergrund
- Kommunal: (rosa)
- Stadtteilplanung im Karmeliterviertel
  - Radfahrer sollen quer durch die Innestadt fahren können
  - Neue Verkehrslichtsignalanlage in der Laaer Berg-Straße
  - Volkspartei wird Zielplan für Krankenversorgung ablehnen
- Lokal: (orange)
- Baumpflanzungen im Hörnesviertel
- Kultur: (gelb)
- Ausstellung der Stadtbibliothek: Altwiener Tanzmusik
  - Kardinal König in der "Ars Sacra"
- Nur über FS:
- 7.10. Störung der U 1
  - Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
  - DVP gegen Zielplan für die Krankenanstalten
  - 8.10. Bürgermeister Gratz eröffnete Sonderausstellung Großjedlersdorf
  - 10.10. Kran zerriß Straßenbahn-Oberleitung
  - Gegen Straßenbahn gelaufen
  - Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 7. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Der Umweltcomputer wird schneller

Utl.: Straßen/Kfz-Programm als eine der Maßnahmen gegen sauren Regen

=++++

6 #Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) Noch schneller als bisher soll der auf Initiative von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gekaufte Umweltcomputer werden. Mit Hilfe eines neuen, über eine halbe Millionen Schilling teuren Bestandteils sollen die schon jetzt durchgeführten Berechnungen der Schadstoffausbreitung in Wien rascher durchgeführt werden können. Mit dieser Umrüstung des Umweltcomputers wird, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", wie Schieder betonte, auch das Luftqualitäts-Informationssystem wesentlich erweitert. Ein eigenes Programm soll dazu beitragen, für jeden einzelnen Straßenzug der Bundeshauptstadt die Belastung durch den Kfz-Verkehr zu ermitteln. Damit läßt sich aber auch berechnen, welche Verkehrsumlegung sich vom Umweltstandpunkt aus - vor allem im Hinblick auf Maßnahmen gegen sauren Regen, der vom Kfz-Verkehr mitproduziert wird - am besten auswirkt.#

Der Kauf des entsprechenden Gerätes wurde vom zuständigen Gemeinderatsausschuß Umwelt und Freizeit genehmigt. Der Computer kann damit schneller arbeiten: benötigt man derzeit für die Schadstoffberechnung für ganz Wien etwa fünf Stunden - eine Schadstoffvorhersage für den jeweils kommenden Tag würde nochmals fünf Stunden brauchen -, so kann dieses Verfahren mit dem neuen Gerät wesentlich abgekürzt werden. In absehbarer Zeit - nach der vollständigen Umrüstung des Wiener Luftmeßnetzes auf Computerbetrieb - werden die jeweils gemessenen Luftqualitätswerte auch auf einer Anzeigetafel an einem öffentlichen Platz in Wien jederzeit ablesbar sein. (Schluß) hs/jh

NNNN

.....  
Bereits am 7. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neue Bücher über die Schule

=++++

8 #Wien, 7.10. (RK-LOKAL) Zwei neue Bücher, die einen Beitrag zur Schulreform darstellen sollen, präsentierte Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER am Freitag im Wiener Stadtschulrat.

"SCHULE OHNE ANGST", herausgegeben von Richard OLECHOWSKY und Karl SRETENOVIC, beinhaltet eine empirische Studie zum Problem "Schulangst". Durch zwei Gruppen von Maßnahmen - "Lehrerverhaltenstraining" und "konkrete Unterrichtsmaßnahmen" - konnte eine testmäßig erfaßbare Verminderung der Schulangst festgestellt werden.

"GANZTAGSSCHULE UND FAMILIE" von Walter WEIDINGER beschäftigt sich mit der Frage, ob die Ganztagschule dazu führen kann, Kinder ihren Eltern zu entfremden. Ungerechtfertigte emotionale Vermutungen werden auf wissenschaftlicher Basis entkräftet. (Schluß) du/gg

NNNN

.....  
Bereits am 8. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Jugendamt eröffnet neues Regionalzentrum für Familien  
Utl.: Mutterberatung, Psychologische Beratung und Jugendgruppe

=++++

2 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Das Jugendamt der Stadt Wien ist bestrebt, Beratung und Hilfe für Familien möglichst in Wohnnähe anzubieten. Mitarbeiter des Jugendamtes stellen bereits an rund 450 Standorten in Wien ihre Dienste zur Verfügung.

In der neu errichteten städtischen Wohnhausanlage 2, Engerthstraße 249-253, Stiege 9 und 10, wurden eine Mutterberatung, eine Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstelle und Räumlichkeiten für soziale Gruppenarbeit eingerichtet.

Dieses neue Regionalzentrum für Familien hat bereits seine Tätigkeit aufgenommen. Die Mutterberatung steht jeden Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr zur Verfügung, die Psychologen und Sozialarbeiter der Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen können jeden Freitag von 13.00 bis 15.30 Uhr aufgesucht werden.

Mutterberatung und Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstelle sind unter der Telefonnummer 26 13 51 während der Beratungszeiten erreichbar.

In den Räumen der Gruppenarbeit trifft sich jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.30 Uhr eine Gruppe von jungen Leuten zwischen 12 und 16 Jahren, die gemeinsam mit einem Sozialarbeiter auch Freizeitaktivitäten planen. Die meisten Jugendlichen kommen über ihren Sprengelsozialarbeiter zu dieser Gruppe. Wer sich für diese Gruppe interessiert, kann sich auch an das Bezirksjugendamt für den 2. Bezirk, Tel. 33 16 11/Klappe 277, wenden. (Schluß) emw/jh

NNNN

.....  
Bereits am 9. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schutz auch für den Schneidergrund

=++++

2 #Wien, 9.10. (RK-KOMMUNAL) Auch der Schneidergrund in der Nähe des Blauen Wassers wird unter Schutz gestellt werden. Das kündigte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Samstag in der Rundfunksendung des Bürgermeisters an. Eine entsprechende Forderung war beim Umwelthearing über den Ausbau des Alberner Hafens gestellt worden.#

Für das Blaue Wasser selbst, das seine Existenz übrigens der Technik verdankt - es entstand in den 40er Jahren beim Ausbaggern des Hafenbeckens - läuft bereits ein Unterschutzstellungsverfahren. Nun soll auch der Schneidergrund, ein südlich des Erholungsgebiets Blauen Wasser gelegenes "Wechselbiotop" (das mitunter austrocknet), unter Schutz gestellt und so vor Eingriffen geschützt bleiben.

(Schluß) hs/jh

NNNN

.....  
Bereits am 9. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Brigittenau: Linienführung für "11A" soll geändert werden

=++++

1 Wien, 9.10. (RK-LOKAL) Die Bezirksvertretung des 20. Bezirkes hat sich einstimmig für eine Änderung der Linienführung der Autobuslinie "11 A" ausgesprochen. Zwischen den Stationen Engerthstraße/Allerheiligengasse und Engerthstraße/Traisengasse soll nach dem Wunsch der Brigittenauer Bezirksvertretung der Autobuslinien "11 A" über Engerthstraße - Donaueschingenstraße - Station "Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus" - Donaueschingenstraße - Pasettistraße - Station "Schnellbahn Traisengasse" - Traisengasse wird zur Engerthstraße geführt werden. Bei der gegenwärtigen Linienführung des "11 A" müssen die Fahrgäste von der Station "Engerthstraße/Traisengasse" fast 500 Meter zur Schnellbahnstation bei der Traisengasse zurücklegen. (Schluß) fk/ap

NNNN

Baumpflanzungen im Hörnesviertel

=++++

2 #Wien, 10.10. (RK-LOKAL) Für Baumpflanzungen in verkehrsarmen Zonen genehmigte der Gemeinderatsauschuß Umwelt und Freizeit 1,6 Millionen Schilling. Damit sollen im Hörnesviertel im 3. Bezirk neue Bäume gepflanzt werden.# (Schluß) hs/bs

NNNN

## Stadtteilplanung im Karmeliterviertel

Utl.: Ausstellungseröffnung am Mittwoch

=++++

3 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) In Zusammenarbeit zwischen Stadtplanung, Bezirksvertretung und Bevölkerung wird im Bereich Karmeliterviertel - Im Werd in der Leopoldstadt eine Stadtteilplanung durchgeführt. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR werden am Mittwoch, dem 12. Oktober, um 18 Uhr, in der Bezirksvorstehung für den 2. Bezirk, Karmelitergasse 9, 2. Stock eine Ausstellung über diese Stadtteilplanung eröffnen. Anschließend wird die Ausstellung bis zum 21. Oktober Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr frei zugänglich sein. Am Montag, dem 17. Oktober, findet um 18.30 Uhr eine Podiumsdiskussion statt.

In der Ausstellung wird der Entwurf für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Karmeliterviertel - Im Werd vorgestellt. Mitarbeiter der Stadtplanung stehen für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung. Fragebögen, die in der Ausstellung aufliegen, erleichtern den Besuchern die Stellungnahme zu den Entwürfen. Für die Bewohner dieses Stadtteiles besteht somit die Möglichkeit, bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt an der künftigen Gestaltung ihres Viertels mitzuwirken.

Einige Details aus den Plänen: Der Charakter des Stadtteiles soll erhalten bleiben. Mehr Grünflächen könnte es vor allem im Bereich des Karmelitermarktes geben. Die Errichtung einer unterirdischen Garage im Marktbereich könnte wesentlich zur Entschärfung des bestehenden Stellplatzdefizits beitragen. Vorhandener Baumbestand in den Innenhöfen der Baublöcke könnte durch das Verbot, dort unterirdische Einbauten zuzulassen, geschützt werden. (Schluß) ger/ko

NNNN

Ausstellung der Stadtbibliothek: "Altwiener Tanzmusik"

=++++

4 #Wien, 10.10. (RK-KULTUR) "Das Jahrhundert des Wiener Walzers" soll in der 199. Wechselausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek wieder zum Leben erweckt werden.

Die Ausstellung, die bis Februar 1984 läuft, zeigt seltene und künstlerisch hervorragend gestaltete Klavier-Originalausgaben von Werken der bedeutendsten Wiener Tanzkomponisten des 19. Jahrhunderts. #

Die Exponate geben sowohl eine Übersicht über die mannigfaltigen Tanzformen dieser Epoche als auch einen Einblick in die Entwicklung der graphischen Kleinkunst.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9 bis 15.30 Uhr auf dem Bibliotheksgang (Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock) zu sehen. Ein illustrierter Katalog zur Ausstellung ist kostenlos erhältlich.

(Schluß) gab/gg

NNNN

Radfahrer sollen quer durch die Innenstadt fahren können

=++++

6 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Die Radfahrer sollen quer durch den 1. Bezirk fahren können. Das ist das Ziel von Verkehrsverhandlungen, die noch in diesem Monat stattfinden werden. Um den Durchzugsverkehr durch die Innenstadt zu verhindern, wurden in den vergangenen Jahren "Verkehrsschleifen" geschaffen, die wohl eine Zufahrt in die City, aber keine Durchfahrt ermöglichen. Die Schleifenlösung hat - wie erwartet - zu einer starken Verringerung des Fahrzeugverkehrs im 1. Bezirk geführt. Damit wurde dieser Bereich aber umso interessanter für die Radfahrer. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, prüft derzeit die für die Verkehrsorganisation zuständige Magistratsabteilung 46 die Möglichkeit, die bestehenden Verkehrsbeschränkungen für die Radfahrer aufzuheben und ihnen die Durchfahrt durch die Innenstadt zu gewährleisten. Untersucht werden die Bereiche Concordiaplatz, Schulerstraße - Stephansplatz, Lichtensteg - Hoher Markt, Morzinplatz und Kohlmarkt. Die Aufhebung der Verkehrsbeschränkungen könnte so erfolgen, daß für die Radfahrer Ausnahme-Zusatzschilder montiert werden. Nach dem Abschluß der Verkehrsverhandlungen werden die Radfahrer über die möglichen Fahrrouten durch den 1. Bezirk informiert werden. #

Die Durchfahrtsmöglichkeit für Radfahrer durch die Innenstadt ist vor allem deshalb wichtig, weil der Radweg Ring-Rund nicht kurzfristig verwirklicht werden kann. Aus Sicherheitsgründen sind für diesen Radweg nicht nur straßenbautechnische Maßnahmen erforderlich, es müssen auch die Lichtsignalanlagen an den Kreuzungen umgebaut werden. Besondere Probleme entstehen dabei für den Radverkehr, der gegen die Fahrtrichtung der Einbahn verläuft. Der Radweg Ring-Rund kann daher nur auf Grund eines generellen Projekts der Stadtstrukturplanung angelegt werden. Dieses Projekt wird derzeit ausgearbeitet. Die Planung des ersten Projektteils, der Donaukanal-Radweg zwischen Roßauer Brücke und Urania und der Laxenburg-Radweg zwischen Urania und Schwarzenbergplatz, wird Ende 1983 fertiggestellt sein. (Schluß) sc/ko

NNNN

Neue Verkehrslichtsignalanlage in der Laaer Berg-Straße (1)

Utl.: Bautenausschuß genehmigte Bauvorhaben

=++++

7 #Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Da es auf der Kreuzung der Laaer Berg-Straße mit der Bitterlichstraße und der Theodor-Sickel-Gasse immer wieder zu Zusammenstößen zwischen geradeaus fahrenden und links abbiegenden Fahrzeugen kommt, soll die Verkehrssicherheit durch eigene Signalphasen für die Linksabbieger verbessert werden. Ein entsprechender Umbau der vorhandenen Verkehrslichtsignalanlage wurde Montag vormittag vom Gemeinderatsausschuß für Bauten einstimmig bewilligt. Der Umbau auf die Dreiphasenregelung und die Errichtung von Schutzwegsignalen werden 1,620.000 Schilling kosten. Die Verkehrslichtsignalanlage wird mit den Ampeln auf der Kreuzung Laaer Berg-Straße - Kronawettergasse und Laaer Berg-Straße - Filmteichstraße koordiniert geschaltet. Auf diesen beiden Kreuzungen werden die Ampeln in der Nacht - zwischen 21.00 und 5.00 Uhr - nur gelb blinken. #

Der Ausschuß genehmigte außerdem eine Reihe von Bauvorhaben, darunter

- die Herstellung von Stützmauern, einer Stiegenanlage und der Verkehrslichtsignalanlagen sowie die Gestaltung der Ufer bei der Roßauer Brücke über den Donaukanal um 17 Millionen Schilling,
- die Sanierung der Eisenbahnstützmauer in der Kalingergasse bei der Ameisbrücke im 14. Bezirk um 4,6 Millionen Schilling,
- den Ausbau des Fahrweges zwischen der Krottenhofgasse und der Anton-Haberzeth-Gasse im 21. Bezirk als Zufahrt zum Strebersdorfer Friedhof und die Schaffung von PKW-Abstellplätzen um 1,2 Millionen Schilling,
- die Straßenbauarbeiten im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Endschleife der Straßenbahnlinie "J" in der Kärntner Straße - Bösendorferstraße - Akademiestraße - Kärntner Ring um 1,930.000 Schilling,
- neue Fahrbahnbeläge auf Teilen der Oberdorfstraße, der Langobardenstraße und der Böckingstraße im 22. Bezirk um 1,350.000 Schilling und in der Speisinger Straße zwischen der Wittgensteinstraße und dem Maurer Hauptplatz im 23. Bezirk um 1,3 Millionen Schilling. (Forts.) sc/bs

10. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2762

Neue Verkehrslichtsignalanlage in der Laaer Berg-Straße (2)

Utl.: Fahrradständer beim Rathaus

=++++

8 Wien, 10.10. (RK-KOMMUNAL) Als Erleichterung für die Wienerinnen und Wiener, die mit dem Fahrrad zum Rathaus kommen wollen, werden bei den Eingängen in der Lichtenfelsgasse und am Friedrich-Schmidt-Platz auf den Gehsteigen Fahrradständer aufgestellt werden. Außerdem bleibt die Fahrradabstellanlage im 2. Hof des Rathauses bestehen. (Schluß) sc/bs

NNNN

Kardinal König in der "Ars Sacra"

=++++

9 Wien, 10.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA begrüßte am Montag den Wiener Erzbischof, Kardinal Dr. Franz KÖNIG, in der Ausstellung "Ars Sacra" in der Volkshalle des Rathauses. Bei einer gemeinsamen Besichtigung zeigte sich Kardinal König von der Ausstellung sehr beeindruckt.

In der von der österreichischen Gesellschaft für Christliche Kunst mit Hilfe der Stadt Wien erstellten Ausstellung wurden bis jetzt rund 19.000 Besucher gezählt. Als symbolischen "Jubiläumsbesucher" begrüßte Kardinal König und Stadtrat Mrkvicka Frau Margarete SCHURY aus der Walfischgasse 9 im 1. Bezirk. (Schluß)  
gab/bs

NNNN

# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 11. Oktober 1983

Blatt 2765

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa) Pensionistenrendezvous in der Volksoper  
Zielplan: Stacher nimmt im nächsten Bürgermeister-  
Pressegespräch Stellung  
Termine vom 12. bis 19. Oktober  
Rautner: "Zebrastreifen"-Malerei der ÖVP ist  
ungesetzlich  
Bildungsquiz für Senioren - Finale am Samstag  
im Rathaus  
Gesamtmüllkonzept wegen Vertragsschwierigkeiten  
verschoben  
Neue Tarife bei den Wiener Verkehrsbetrieben
- Lokal:**  
(orange) 24 Urenkel gratulieren zum 102. Geburtstag  
Umweltsünder: Waschanlage einer Tankstelle  
geschlossen
- Kultur:**  
(gelb) Gedenkstättenkonzerte: Nur noch Einzelkarten  
Ballettleiven gesucht  
Theatergruppe 80: Eröffnung am 25. Oktober
- Sport:**  
(grün) Stadt Wien ehrte Fußballklassenmeister

Gedenkstättenkonzerte: Nur noch Einzelkarten

=++++

1 Wien, 11.10. (RK-KULTUR) Die Abonnements für die Gedenkstättenkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien sind ausverkauft. Allerdings sind noch Einzelkarten für Veranstaltungen mit größerer Zuschauerkapazität erhältlich, zu denen auch das Eröffnungskonzert im Figaro-Saal des Palais Palfy am 21. Oktober zählt. Die Kammermusikvereinigung des ORF unter Franz REDTENBACHER spielt Werke von W. A. Mozart. Karten für das Konzert sind ab 17. Oktober von 13 bis 16 Uhr in der Schmidthalle des Rathauses, Tel. 42 800/2085, erhältlich. (Schluß) gab/gg

NNNN

11. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2767

Stadt Wien ehrte Fußballklassenmeister

=++++

2      Wien, 11.10. (RK-SPORT) Im Grünen Saal des Rathauskellers ehrten Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA Montag abend die Fußballklassenmeister der abgelaufenen Spielsaison. Im Namen des Fußball-Verbandes dankte Präsident Othmar LUCZENSKY, der hervorhob, daß es ohne die Unterstützung der Stadt für Wien undenkbar wäre, als Fußballhochburg Österreichs anerkannt zu werden. (Schluß)    hof/gg

NNNN

24 Urenkel gratulieren zum 102. Geburtstag

Utl.: 100. Geburtstag im Franziskusheim

=++++

3 Wien, 11.10. (RK-LOKAL) In Liesing, in der Valentingasse, feierte am Dienstag Frau Barbara SCHREIBER ihren 102. Geburtstag. Frau Schreiber ist trotz ihres hohen Alters rüstig und lebt bei ihrem ältesten Sohn, der übrigens auch schon Pensionist ist. Mit Bezirksvorsteher Heinz HABERL, der namens der Wiener Stadtverwaltung zum Geburtstag gratulierte, stellten sich auch noch die zwölf Enkel und die 24 Urenkel der Jubilarin als Gratulanten ein.

Im Franziskusheim im 13. Bezirk, Stock im Weg 1, feierte ebenfalls am Dienstag Frau Elisabeth PREMREINER ihren 100. Geburtstag. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Felix STEINWANDTNER stellte sich namens der Stadtverwaltung als Gratulant ein. (Schluß)  
fk/ko

NNNN

Pensionistenrendezvous in der Volksoper

=++++

4 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 7.300 Pensionisten - Pensionistenklubbesucher und Teilnehmer an der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien - werden in den nächsten Wochen über Einladung der Stadtverwaltung zu einem Rendezvous in der Volksoper treffen. Aufgeführt wird die Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß. Die Vorstellungen finden am 13., 17. und 31. Oktober sowie am 3., 7. und 16. November, Beginn jeweils um 18 Uhr bzw. 18.30 Uhr, statt.

In diesem Jahr konnten insgesamt rund 4.200 Dauersozialhilfebezieher und Pensionistenklubbesucher mit kleineren Pensionen einen 14tägigen Aufenthalt im Rahmen der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien verbringen. Wiens Pensionistenklubs - die 185 Klubs sind seit 3. Oktober wieder geöffnet - wurden in der vergangenen Betriebsperiode von über 15.000 älteren Wienerinnen und Wienern (das sind um rund 1.000 Klubbesucher mehr als im Vorjahr) besucht.  
(Schluß) zi/bs

NNNN

Balletteleven gesucht

=++++

6 Wien, 11.10. (RK-KULTUR) Die Ballettschule des Konservatoriums der Stadt Wien nimmt noch bis Ende Oktober Buben und Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren auf. Ziel der Ballettschule des Konservatoriums ist es, eine tänzerische Berufsausbildung zu vermitteln. (Auskünfte und Anmeldungen im Sekretariat des Konservatoriums, 1010 Wien, Johannesgasse 4 a, Tel. 52 97 74).  
(Schluß) emw/ko

NNNN

Theatergruppe 80: Eröffnung am 25. Oktober

=++++

7 #Wien, 11.10. (RK-KULTUR) Am 25. Oktober eröffnet die Gruppe 80 im ehemaligen Mariahilf-Kino in der Gumpendorfer Straße ihr eigenes Theater mit der bereits in Frankfurt erfolgreichen Inszenierung von Raimunds "Alpenkönig und Menschenfeind". Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte in seiner Sitzung am Montag nachmittag für das Theater einen weiteren Baukostenzuschuß in der Höhe von 469.000 Schilling, womit die Stadt Wien insgesamt fast 2,5 Millionen zum Umbau beigetragen hat. #

Insgesamt beschloß der Ausschuß Baukostenzuschüsse in der Höhe von 9,556 Millionen für diesen und die folgenden Vorhaben: In der Wiener Kammeroper werden um 7,145 Millionen Schilling neue Zuschauergarderoben errichtet und die Lüftungs- und Heizungsanlage sowie Elektroinstallationen fertiggestellt. Weiters werden die Sanitäranlagen, die Schauspielergarderoben und der Orchestergraben erneuert. Das Theater-Brett erhält eine Million zur Fertigstellung des neuen Hauses in der Münzwardeingasse. Um 900.000 S werden im Kulturverein Donaustadt die Heizungs- und Lüftungsanlagen saniert und Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Schließlich wurden noch 42.000 S für die Verlegung des Notausganges im Theater Forum genehmigt. (Schluß) gab/bs

NNNN

11. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2772

Zielplan: Stacher nimmt im nächsten Bürgermeister-Pressgespräch  
Stellung

=++++

8 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Zu den Vorwürfen der öVP gegen den  
Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe wird  
Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER am kommenden  
Dienstag im Bürgermeister-Pressgespräch "mit Vergnügen" Stellung  
nehmen. Dies teilte der Wiener Gesundheitsstadtrat, der sich derzeit  
im Ausland befindet und über die öVP-Forderungen zum Zielplan  
informiert wurde, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. (Schluß)  
hs/ko

NNNN

Termine vom 12. bis 19. Oktober (1)

=++++

9 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 12. bis 19. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
- 18.00 Uhr, Eröffnung der Informationsausstellung Stadtteilplanung Leopoldstadt durch Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN (Bezirksvorsteherung für den 2. Bezirk, Karmelitergasse 9, 2. Stock)

FREITAG, 14. OKTOBER:

- 20.00 Uhr, Jungbürgerball (Rathaus)

SAMSTAG, 15. OKTOBER:

- 13.45 Uhr, Schlußveranstaltung Seniorenquiz (Festsaal des Wiener Rathauses)

MONTAG, 17. OKTOBER:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 10.00 Uhr, Eröffnung der adaptierten Berufsschule für Schlosser und Glaser, Wien 6, Mollardgasse 87, und
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Berufsschule für Schlosser und Glaser, Wien 6, Mollardgasse 87, mit Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER
- 10.30 Uhr, Grundsteinlegung für neue russische Botschaft durch Bürgermeister Leopold GRATZ (Wien 22, Tamariskengründe)
- 14.30 Uhr, Goldene Hochzeitsjubiläen im Rathaus
- 19.30 Uhr, Staatsmeisterehrung (Bürgermeister Leopold GRATZ, Stadtrat Franz MRKVICKA, im Rathaus)

(Forts.) ger/bs

NNNN

11. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2774

Termine vom 12. bis 19. Oktober (2)

=++++

10 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 18. OKTOBER

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID, Rathaus)

14.30 Uhr, Goldene Hochzeitsjubiläen im Rathaus

MITTWOCH, 19. Oktober:

15.30 Uhr, 20 Jahre Pensionistenheim Sonnenhof (Wien 22, Viktor-  
Kaplan-Straße 6-8)

19.30 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Hans MAYR in der Wiener Holding  
(1, Universitätsstraße 11)

(Schluß) ger/bs

NNNN

Rautner: "Zebrastreifen"-Malerei der öVP ist ungesetzlich (1)  
Utl.: Schutzweg bereits in Verkehrsverhandlung festgelegt  
=++++

11 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Der von öVP-Stadtrat Anton FÜRST am Freitag auf die Gerasdorfer Straße in Floridsdorf gemalte "Zebrastreifen" ist gesetzlich nicht gedeckt. Laut den Bestimmungen der österreichischen Straßenverkehrsordnung sind Einrichtungen zur Regelung und Sicherheit des Verkehrs vom Straßenerhalter anzubringen. Wer eine solche Einrichtung unbefugt anbringt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe von 5000 Schilling bis 30.000 Schilling, im Falle ihrer Uneinbringlichkeit mit Arrest von einer Woche bis sechs Wochen, zu bestrafen. Das stellte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Dienstag vormittag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest.

Durch das Aufmalen der "Zebrastreifen" ist, so Rautner, eine gefährliche Rechtsunsicherheit entstanden, da die vorgeschriebene "Kennzeichnung eines Schutzweges" unterblieb. Kinder könnten sich auf diesem "Zebrastreifen" sicher fühlen, Autofahrer sich bei einem Unfall aber auf die fehlenden Hinweiszeichen berufen. Um dieser Gefahr zu entgehen, hat die für die Verkehrsorganisation zuständige Magistratsabteilung 46 Montag abend provisorisch zwei Schutzweg-Hinweiszeichen aufgestellt.#

Wie Stadtrat Rautner erklärte, kann man die Aktion von Stadtrat Fürst nur als lebensgefährlichen politischen Gag bezeichnen. Stadtrat Fürst ging für die Pressephotographen unter die "Straßenmaler", obwohl er von einem Polizeioffizier auf die Ungesetzlichkeit seiner Handlung aufmerksam gemacht worden war. Die ganze Aktion ist umso unverständlicher, als bei einer Verkehrsverhandlung am 23. September bereits ein Schutzweg mit den erforderlichen Hinweiszeichen festgelegt wurde. In der Zwischenzeit wurde auch bereits die Stiege zum Schutzweg fertiggestellt. (Forts.)  
sc/ko

NNNN

11. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2776

Rautner: "Zebrastreifen"-Malerei der ÖVP ist ungesetzlich (2)

=++++

12 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Dienstag vormittag sollte mit den Pflasterungsarbeiten und der Befestigung des dort sehr breiten Straßenbanketts begonnen werden, was allerdings durch den Regen verhindert wurde. Diese Arbeiten werden sofort aufgenommen, wenn eine Wetterbesserung eintritt. Sie werden zwei Tage dauern. Dann kann sofort die Schutzwegmarkierung und die Aufstellung der Hinweiszeichen erfolgen.

Stadtrat Rautner warnte vor weiteren ähnlichen Aktionen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Rechtssicherheit muß die Behörde in jedem Fall Anzeige erstatten. (Schluß) sc/bs

NNNN

## Bildungsquiz für Senioren - Finale am Samstag im Rathaus

=++++

13 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) "Wer weiß - gewinnt" nennt sich eine Veranstaltungsreihe, die die Stadt Wien seit März in Zusammenarbeit mit dem ORF veranstaltet. Die Kandidaten müssen älter als 55 Jahre sein, Moderator ist Günther TOLAR. Bei bisher 16 Veranstaltungen haben 128 Kandidaten mitgemacht, die Veranstaltungen waren durchwegs gut besucht. Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, findet am kommenden Samstag um 13.45 Uhr im Festsaal des Rathauses das Finale statt, bei dem die Teams "Fünfhauser" und "VHS Hietzing und Pensionistenheim Rosenberg" gegeneinander antreten. Die Finalveranstaltung wird im Stadtradio von 14.05 bis 15 Uhr live übertragen. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Dr. Alois STACHER werden beim Finale anwesend sein. Als Stargäste werden Mirjana IROSCH und Harald SERAFIN auftreten, für die musikalische Umrahmung sorgt Prof. Norbert PAWLICKI.

"Wer weiß - gewinnt" wird auch im kommenden Jahr veranstaltet. Das Stadtradio, das auch bisher jede Veranstaltung auszugsweise gesendet hat, wird auch im kommenden Jahr mit dabei sein und von jeder Veranstaltung 30 Minuten übertragen. (Schluß) emw/gg

NNNN

Gesamtmüllkonzept wegen Vertragsschwierigkeiten verschoben

=++++

14 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) "Ich möchte offen sagen, daß ich meine Ankündigung, dem Wiener Gemeinderat am 21. Oktober ein Gesamtmüllkonzept vorzulegen, nicht einhalten werde". Das erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeister. Der Grund für diese notwendige Verschiebung: über die Zukunft des Rinter-Werks wurde zwar eine prinzipielle Lösung mit den Banken - samt Wandlungsrecht und Bankgarantie - gefunden. Diese Einigung ist in dem von der Firma Graz-Andritz (bereits vor der Einigung bei der Firma Rinter) vorgelegten Vertragsentwurf jedoch nicht in allen Formulierungen enthalten.#

Die wesentlichen Bereiche, in denen der vorgelegte Vertrag nicht der Einigung entspricht, sind

- o Funktionieren der Anlage und Haftung: Wie Schieder betonte, müsse klargestellt werden, was 100prozentiges und 80prozentiges Funktionieren bedeute.
- o Nicht enthalten ist eine Garantie für die zur Komposterzeugung nötige Ausfilterung der Schwermetallanteile.
- o Schließlich tritt laut Entwurf das Wandlungsrecht bzw. die Bankgarantie nur in Kraft, wenn alleiniges Verschulden der Firma Andritz feststeht. Das sei jedoch, wie Schieder meinte, in der Praxis kaum jemals nachzuweisen. Außerdem sei dies eine unzulässige Vermischung von Gewährleistung und Verschuldensfrage.

Vor einer entsprechenden Einigung werde er das Gesamtmüllkonzept, zu dem auch die Rinter-Frage gehört, nicht in den entsprechenden Gremien vorlegen, sagte Schieder. Das Konzept soll nun in jener Gemeinderatssitzung, die frühestens 14 Tage nach dem Erhalt der entsprechenden Unterlagen für den Vertrag stattfindet, vorgelegt werden.

Wie Schieder betonte, könne es sich bei dem vorliegenden Vertragsentwurf auch lediglich um ein Versäumnis handeln. Dieser Vertrag lag schon vor der Einigung bei Rinter auf. Er sei jedoch überzeugt, daß die Banken rasch einen neuen Vertrag vorlegen werden, der der prinzipiellen Vereinbarung entspreche, sagte Schieder.

(Schluß) hs/gg

Umweltsünder: Waschanlage einer Tankstelle geschlossen

=++++

15 #Wien, 11.10. (RK-LOKAL) Umweltkontrollmaßnahmen führten Montag nachmittag zur Sperre der Auto- und Motorwaschanlage einer Tankstelle in Floridsdorf. Wie Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters berichtete, war aus der Waschanlage eine öl- und benzinhaltige Flüssigkeit in Sickerkanäle und ins Grundwasser gelangt. Da der Pächter nicht bereit war, die Anlage abzustellen, wurde sie nach der Gewerbeordnung vom Büro für Sofortmaßnahmen gesperrt.#

Als die öl- und benzinhaltige Flüssigkeit in den Sickerschächten bei der Tankstelle entdeckt wurde, wurde das Büro für Sofortmaßnahmen verständigt. Mitarbeiter dieses Referats der Magistratsdirektion überprüften daraufhin die Tankstelle in der Leopoldauer Straße und stellten gemeinsam mit der MA 30 durch einen Färbeversuch fest - dabei wird ganz einfach ungefährliche Nahrungsmittelfarbe in die Waschanlage hineingeschüttet - daß die Auto- und Motorwaschanlage tatsächlich undicht war. Daraufhin wurden die entsprechenden Magistratsabteilungen sofort alarmiert und der betroffene Teil der Tankstelle gesperrt.

Derzeit werden weitere Untersuchungen und Beweissicherungen durchgeführt, da auch Gefahr für das Grundwasser besteht. In der Nähe der Tankstelle befinden sich auch Einfamilienhäuser, deren Brunnen teilweise bereits gesperrt sind. Ob diese Verschmutzungen von den "alten" Grundwasserverunreinigungen in diesem Gebiet oder von der Tankstelle stammen, wird sich allerdings kaum klären lassen.

Der Tankstellenpächter jedenfalls, der sich weigerte, die schadhafte Anlage abzustellen, kündigte eine Schadenersatzklage gegen die Stadt Wien an. Wäre allerdings die kaputte Pumpe der Tankstellen-Abwasserbeseitigung rechtzeitig repariert worden, hätten die nun entstandenen Umweltschäden verhindert werden können.

(Schluß) hs/gg

NNNN

## Neue Tarife bei den Wiener Verkehrsbetrieben (1)

=++++

16 #Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL informierte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über die mit 1. Jänner 1984 bevorstehende Tarifierfassung der Wiener Verkehrsbetriebe. Benützer von Jahres- und Monatsnetzkarten werden etwa einen Schilling pro Tag mehr zahlen, kräftig angehoben werden nur die Strafgebühr für Schwarzfahrer und der Schaffnerzuschlag. #

Obwohl die Fahrgastzahlen der Wiener Verkehrsbetriebe nach wie vor steigen, gehen die Erlöse zurück: Im Vergleich zum Vorjahr wurden im ersten Halbjahr 1983 um rund 22,5 Millionen Schilling weniger eingenommen. Der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall beträgt nur mehr 4,10 Schilling (1982: 4,32 Schilling). Einer der Hauptgründe für diesen Rückgang ist die Tarifierfassung vom 1.1.1982. Bekanntlich wurden damals die Netzkarten stark verbilligt. Heute gibt es bereits 275.000 Zeitkartenbenützer. Davon verfügen schon 60 Prozent über Jahres- und Monatsnetzkarten.

In diesen zwei Jahren, in denen die Einnahmen der Verkehrsbetriebe wegen der Verbilligung der Netzkarten gesunken sind, gab es bei den Betriebskosten aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung und der weiteren Modernisierung eine Steigerung von etwa elf Prozent. Dazu kommt ab 1. Jänner 1984 die Erhöhung der Mehrwertsteuer von acht auf zehn Prozent.

Um das Investitionsprogramm der Verkehrsbetriebe fortsetzen zu können, wird mit Beginn des kommenden Jahres eine Anpassung der Tarife an die Preisentwicklung notwendig sein. Ein weiteres Abwarten bei der Tarifregulierung ließe bereits in wenigen Jahren aufgrund der Kostenentwicklung einen "Tarifschub" entstehen, dessen unsoziale Auswirkungen durch kleinere Anpassungen vermieden werden sollen, stellte Stadtrat Hatzl fest. Der Wiener Gemeinderat und die zuständigen Ausschüsse werden in ihren nächsten Sitzungen über den diesbezüglichen Antrag der Wiener Verkehrsbetriebe beraten. (Forts.)  
roh/gg

NNNN

## Neue Tarife bei den Wiener Verkehrsbetrieben (2)

=++++

17 | Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Die kommende Tarifreform hat eine weitere Attraktivitätssteigerung bei den Netzkarten zum Ziel. Die Anhebung bedeutet bei den Monatskarten Mehrausgaben für den Kunden von etwa einem Schilling pro Tag, bei der Jahreskarte von etwas weniger als einem Schilling pro Tag. Wenn man zumindest zwei Fahrten pro Tag annimmt, dann kommt die Fahrt bei der Monatsnetzkarte auf etwas weniger als sechs Schilling, bei der Jahresnetzkarte sogar auf weniger als fünf Schilling. Die Jahresnetzkarte bleibt damit die attraktivste und billigste Form des Fahrens mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die günstige Abwicklung der Zahlung in zehn Monatsraten zu 350 Schilling - bei zwei Monaten, in denen als Bonus praktisch gratis gefahren werden kann - wird beibehalten. Deutlich angehoben werden nur der Einzelausgabebzuschlag - in kaum einer anderen Stadt gibt es so viele Möglichkeiten wie in Wien, sich im Vorverkauf Fahrscheine zu besorgen - und die Mehrgebühr, die von ertappten Schwarzfahrern eingehoben wird.

Insgesamt versprechen sich die Verkehrsbetriebe von der Tarifierhöhung Mehreinnahmen von fast 200 Millionen Schilling. Diese Mehreinnahmen werden nicht zur Abdeckung des Betriebsabganges verwendet - die Hoheitsverwaltung wird weiterhin etwa 50 Prozent der Aufwände der Verkehrsbetriebe bedecken -, sondern für Investitionen und wichtige Verbesserungen.

Dazu gehören im kommenden Jahr:

- o die Einführung des Verkehrsverbundes Ostregion mit Juni 1984,
- o die Gratisfahrt während der Ferien für SCHÜLER bis zum 19. Lebensjahr (bisher bis zum 14. Lebensjahr),
- o die Aufhebung der Zeitbeschränkung bei Kurzstrecken- und Pensionistenfahrscheinen und
- o weitere Verbesserungen im Liniennetz, unter anderem eine weitere Verstärkung der Linie "D", die in Zukunft auch an Sonn- und Feiertagen fahren soll, Verstärkung der Linien "1" und "2", Verlängerung der Linien "15", "54 B", "55 B", "74 A" und "75 A".

(Forts.) roh/gg

## Neue Tarife bei den Wiener Verkehrsbetrieben (3)

=++++

18 Wien, 11.10. (RK-KOMMUNAL) Ab 1. Jänner 1984 werden die neuen Tarife Gültigkeit haben. Wichtiger Hinweis für alle Fahrgäste der Wiener Verkehrsbetriebe: Die alten Fahrscheine (nicht jedoch die Zeitkarten!) können noch bis Ende Jänner ohne Aufzahlung verwendet werden. Dafür wird es keinen Rückkauf geben. Im folgenden die neuen Preise der wichtigsten Fahrscheinkategorien (in Klammer jeweils die derzeit geltenden Tarife):

WICHTIGE TARIFE DER WIENER STADTWERKE-VERKEHRSBETRIEBE  
(gültig ab 1. Jänner 1984)

## 1) ZEITKARTEN

Jahreswertmarke	3.500,--	(3.200,--)
Monatswertmarke	350,--	( 320,--)
Wochenwertmarke	96,--	( 85,--)
Jahreswertmarke Lehrling	2.000,--	(1.820,--)
Wochenwertmarke Lehrling	48,--	( 43,--)
Monatswertmarke Pensionisten I	140,--	( 125,--)
Monatswertmarke Pensionisten II	180,--	( 160,--)

## 2) ZUSATZWERTMARKEN

Nachmittagsbildungskarte	50,--	( 50,--)
Jahreswertmarke Berufsschüler	1.310,--	(1.250,--)
Monatswertmarke Berufsschüler	131,--	( 125,--)

## 3) FAHRSCHEINE

Kinder	6,--	( 5,--)
Erwachsene	12,--	( 10,50)
Kurzstreckenfahrkarte (4 Fahrten)	24,--	( 20,60)
Pensionisten	7,--	( 6,40)

## 4) SCHAFFNERZUSCHLAG

Kinder	1,--	( 1,--)
Erwachsene	6,--	( 4,50)

## 5) SONSTIGE

Netzkarte "3-Tage-Wien"	83,--	( 66,--)
Strafgebühr	320,--	( 250,--)

(Schluß) roh/gg

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 12. Oktober 1983

Blatt 2783

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) Roßauer Brücke ab Freitag teilweise für den Verkehr frei  
Neuer Flächenwidmungsplan im 22. Bezirk  
Wiener Psychiatriereform muß fortgesetzt werden  
Goldenes Ehrenzeichen für Weihs-Rabl  
Gratz: Berufsschulbauten in 10 Jahren verdoppelt  
Erfolgreiche Saison im Wiener Prater  
Koordinator für das Gesundheitswesen
- Kultur:** (gelb) "Cats" bis 6. Mai 1984
- Sport:** (grün) Nähere Verbindung von Sport und Kultur in Wien
- Nur über FS:**  
11.10. Ölalarm am Donaukanal - keine Gefahr  
12.10. Feuerteufel auf der Höhenstraße  
Steinhof: Der Jungstier sollte im Gehege sein

Roßauer Brücke ab Freitag teilweise für den Verkehr frei (1)

Utl.: Neue Verkehrsorganisation in diesem Bereich

=++++

2 #Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Nach zwanzigmonatiger Bauzeit wird in der Nacht von Donnerstag auf Freitag die neue Roßauer Brücke über den Donaukanal teilweise für den Verkehr freigegeben. Die 26 Meter breite und 90 Meter lange Brücke stellt die Verbindung von der Rembrandtstraße im 2. Bezirk zur Türkenstraße im 9. Bezirk her. Die 18 Meter breite Fahrbahn weist fünf Fahrspuren auf. Die Gehsteige sind auf jeder Seite vier Meter breit und erhalten, jeweils zur Fahrbahn hin, einen 1,60 Meter breiten Radweg. Die Kosten der Brücke betragen, wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, rund 60 Millionen Schilling. Mit der Teilfreigabe ändert sich die Verkehrsorganisation im Bereich Augartenbrücke - Roßauer Brücke.#

Bis zur Fertigstellung der Fahrbahnen im unmittelbaren Brückenbereich - voraussichtlich zu Weihnachten 1983 - gelten folgende Verkehrsregelungen:

- Von der Oberen Donaustraße kann man nicht mehr in die Augartenbrücke stadteinwärts abbiegen - der Verkehr in den 9. beziehungsweise in den 1. Bezirk wird in drei Fahrspuren über die neue Roßauer Brücke geführt.
- Von der Maria-Theresien-Straße kann man nicht mehr links in die Roßauer Lände einbiegen. Die Augartenbrücke ist Einbahn in Richtung 2. Bezirk.
- In der Oberen Donaustraße und in der Roßauer Lände müssen die - jeweils an der Seite des Donaukanals liegenden - neuen Fahrbahnhälften benützt werden. Die anderen Fahrbahnhälften werden in den nächsten Wochen umgebaut.
- Von der Rembrandtstraße im 2. Bezirk kann man jetzt nicht in die Obere Donaustraße fahren.
- Die Berggasse und die Grünentorgasse werden in dem an die Roßauer Lände angrenzenden Teil zu Sackgassen. (Forts.) sc/gg

Roßauer Brücke ab Freitag teilweise für den Verkehr frei (2)

=++++

3 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Nach Fertigstellung aller Fahrbahnen in diesem Bereich ist mit einer wesentlichen Besserung der Verkehrsverhältnisse zu rechnen. Die neue Brücke wird dazu beitragen, den Verkehr flüssiger zu gestalten und Stauungen zu vermindern.

Das Stahlbetontragwerk der neuen Roßauer Brücke hat eine Gesamtfläche von rund 2.400 Quadratmetern. Es besteht aus je einer 26 mal 26 Meter großen Tragwerksplatte über dem rechten und dem linken Ufer und acht eingehängten Fertigteilträgern über der Flußmitte. Die zwei Brückenpfeiler sind auf je 20 Pfählen gegründet, die 16 Meter lang sind und einen Durchmesser von je 90 Zentimetern haben. Für die Errichtung der Brücke wurden 2.400 Kubikmeter Beton, 105 Tonnen Spannstahl und 300 Tonnen Torstahl benötigt. (Schluß)  
sc/gg

NNNN

## Neuer Flächenwidmungsplan im 22. Bezirk

=++++

4 #Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen der Quadenstraße, der Hausfeldstraße und der Portheimgasse im 22. Bezirk wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. In Abstimmung mit der in den letzten Jahrzehnten in dieser Gegend erfolgten Entwicklung, die besonders durch die Errichtung von Wohnbauten und der dazugehörigen Infrastruktur gekennzeichnet ist, soll nunmehr auch diese Fläche als Bauland/Wohngebiet gewidmet werden, wobei unter Bedachtnahme auf die Umgebung die Bauklasse I (zum Teil mit Höhenbeschränkung auf 7,5 Meter, zum Teil auf 9 Meter) vorgesehen ist.

## Zwtl.: Bausperre in Teilen von Rothneusiedl

In zwei Teilgebieten von Rothneusiedl soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden, um die Durchführung von Variantenuntersuchungen über die künftige Führung der Bundesstraße 16 nicht durch Baumaßnahmen zu gefährden. #

Diese Variantenuntersuchungen bilden die Voraussetzung für eine Überarbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes.

## Zwtl.: öffentliche Auflage

Die Entwürfe für den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan in der Donaustadt und die Bausperre in Rothneusiedl liegen in der Zeit vom 13. Oktober bis zum 10. November in der Magistratsabteilung 21, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf (Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr.) (Schluß) ger/ko

NNNN

Nähere Verbindung von Sport und Kultur in Wien (1)

=++++

5 #Wien, 12.10. (RK-SPORT) Sport und Kultur einander näher zu bringen - diesen Versuch startet Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA beim Fußballmeisterschaftsspiel FavAC gegen SV St. Veit im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport" am 16. Oktober 1983 (Beginn 15 Uhr) in Favoriten.

Für diese Begegnung gibt es stark verbilligte Karten. Außerdem haben die Fußballanhänger auch Gelegenheit, unter Vorweis dieser Eintrittskarten, eine kulturelle Veranstaltung zu ermäßigten Preisen zu besuchen.#

Zur Wahl stehen:

- o "Cats" ab Jänner 1984 im Theater an der Wien um 30 Prozent ermäßigt. Vorverkauf ab 17. Oktober 1983.
- o "Hair" vom 27. Oktober bis 3. November 1983 in der Wiener Stadthalle um 20 Prozent ermäßigt.
- o "Heilige Johanna der Schlachthöfe" vom 3. November bis 17. Dezember 1983 in der Szene Wien um 30 Prozent ermäßigt.
- o "Harry Belafonte" am 24. Oktober 1983 in der Wiener Stadthalle um 50 Schilling ermäßigt.
- o "Kiss" am 8. November 1983 in der Wiener Stadthalle um 50 Schilling ermäßigt.
- o An vier Tagen im November dieses Jahres zu einer Vorstellung ins Metropol - um 20 Prozent ermäßigt.

Zugleich haben aber, wie Sportstadtrat Franz Mrkvicka hervorhebt, alle Kulturfreunde die Möglichkeit, ein Fußballmeisterschaftsspiel der Spitzenklubs Rapid oder Austria zu stark verbilligten Eintrittspreisen zu besuchen: entweder am 12. November 1983 das Spiel Rapid gegen Sportclub im Hanappi-Stadion oder am 26. November 1983 das Spiel Austria gegen Sturm-Graz im Horr-Stadion.

Gegen Abgabe der Eintrittskarte für eine der genannten Kulturveranstaltungen ist im Vorverkauf ein Sitzplatz statt um 120 Schilling um 80 Schilling erhältlich. (Forts.) hof/gg

NNNN

Nähere Verbindung von Sport und Kultur in Wien (2)

Utl.: Bisher rund 670.000 S an zusätzlichen Förderungsmitteln

=++++

6 Wien, 12.10. (RK-SPORT/KULTUR) Als großer Erfolg hat sich die diesjährige Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" erwiesen. Aus Spielen von Spitzenklubs konnten zusätzliche Einnahmen von bisher über 670.000 Schilling erzielt werden, die auch Basketball-, Volleyball-, Gewichtheber- und Judovereinen zugute kommen werden.

Die weiteren Spiele im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport":

16. Oktober 1983: FavAC - St. Veit in Favoriten

25. Oktober 1983: Basketball-Europacup UBSC Landis & Gyr - Panathinaikos-Athen im USZ Altgasse.

29. Oktober 1983: Judo-Europacup JC Manner gegen den Sieger aus Italien/BRD in der Paho-Halle.

5. November 1983: Volleyball-Europacup Club A. Tyrolia - Speedwell Rucanor in der Rundhalle Erlaa.

19. November 1983: Vienna - Kufstein auf der Hohen Warte.

17. Dezember 1983: Handball-Staatsliga WAT Margareten - ATSE Waagner-Biro Graz in der Paho-Halle.

Zwtl.: Behinderte: kostenlos zu Rapid-Spielen

Auf Intervention von Sportstadtrat Franz Mrkvicka hat der Fußballklub Rapid, dem Beispiel der Wiener Austria folgend, zugesagt, jeweils 20 Behinderten den kostenlosen Besuch seiner Heimspiele zu gewähren. (Forts.) hof/ko

NNNN

Nähere Verbindung von Sport und Kultur in Wien (3)

Utl.: Eishockey-Länderspiel gegen USA in der Wiener Stadthalle?

=++++

7 Wien, 12.10. (RK-SPORT/KULTUR) Wie Franz Mrkvicka ferner mitteilte, konnte die Eishockey-Nationalmannschaft der UdSSR eine Einladung nicht annehmen, knapp vor Beginn der Olympischen Spiele ein Länderspiel in der Wiener Stadthalle zu bestreiten. Der Grund: Das Vorbereitungsprogramm ist auf die Minute abgestimmt. Keineswegs ablehnend steht man der neuerlichen Einladung gegenüber, unmittelbar vor Beginn der Weltmeisterschaft im Jahre 1985 nach Wien zu kommen.

Das geplante Länderspiel zwischen Österreich und den USA wird hingegen anfang Februar 1984 stattfinden. Derzeit prüft man, ob diese Veranstaltung aus finanzieller Sicht in der Wiener Stadthalle durchgeführt werden könnte. Als "Ausweichlösung" kämen die Donauparkhalle und die Halle in Graz in Frage. (Schluß) hof/gg

NNNN

"Cats" bis 6. Mai 1984

=++++

8 #Wien, 12.10. (RK-KULTUR) Die Katzen im Theater an der Wien schnurren sich in die Herzen des Publikums. Das Musical ist bereits jetzt bis 12. November ausverkauft. Aufgrund dieses großen Erfolges wird "Cats" bis zum 6. Mai - dem Beginn der Wiener Festwochen - auf dem Spielplan des Theaters bleiben. Eine Unterbrechung der Serie gibt es nur zwischen dem 27. Februar und dem 18. März: In diesem Zeitraum steht das Theater an der Wien für das Festival "Tanz 84" zur Verfügung.#

Dazu Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der diese erfreuliche Tatsache am Dienstag abend bei einer Pressekonferenz (Thema: neue Angebote, die das Sportpublikum für Kultur und das kulturell interessierte Publikum für Sport gewinnen sollen, siehe eigene "rk"-Aussendung) gemeinsam mit Peter WECK bekanntgab: "Der Erfolg bestätigt die gute Arbeit, die im Theater an der Wien geleistet wurde. Ich freue mich, daß nach den Kritikern auch das Wiener Publikum das Niveau dieser weltstädtischen Aufführung honoriert". (Schluß) gab/gg

NNNN

12. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2791

Wiener Psychiatriereform muß fortgesetzt werden

=++++

9 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Zu verschiedenen Zeitungsmeldungen, daß erfolgte Anzeigen über Vorfälle in der Psychiatrie noch nicht erledigt seien, erklärte am Mittwoch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einer telefonischen Stellungnahme - er befindet sich derzeit nicht in Wien -, daß seitens des Spitals und des Anstaltenamtes durch die Einschaltung des Kontrollamtes und die erfolgten Strafanzeigen sofort reagiert wurde. Darüberhinaus wurden sämtliche beschuldigten Personen versetzt.

Es dürfe nicht zugelassen werden, erklärte Stacher, daß einige wenige "Schwarze Schafe" die Arbeit der engagierten Mitarbeiter gefährden - ohne die die Erfolge der international viel beachteten Wiener Psychiatriereform nicht möglich gewesen wären. Stacher betonte abschließend, daß neuerlich bewiesen werde, wie wichtig die Psychiatriereform war, beziehungsweise deren Fortsetzung ist.  
(Schluß) zi/gg

NNNN

Goldenes Ehrenzeichen für Weihs-Rabl

=++++

10 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Leopold GRATZ verlieh Dienstag nachmittag dem ehemaligen Präsidenten des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen WEIHS-RABL das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Landeshauptmann würdigte vor allem, daß Weihs-Rabl den größten Gerichtshof erster Instanz seit 1974 so vorbildlich geleitet habe, daß dies als Musterbeispiel für eine Justiz angesehen werden könne, zu der die Menschen Vertrauen haben. (Schluß) rü/ko

NNNN

Gratz: Berufsschulbauten in zehn Jahren verdoppelt

=++++

11 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ dankte Mittwoch vormittag anlässlich der Spatenstichfeier für den Neubau der Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt bei der Ettenreichgasse in Wien 10 dem Bund dafür, daß nach einem jahrelangen Zurückstehen der Gemeinde Wien nun der Schulbau in Wien so konsequent vorangetrieben werde. Vor zehn Jahren habe man es noch für eine Illusion gehalten, als er, damals als Unterrichtsminister, die Absicht äußerte, die Zahl der Berufsschulgebäude in zehn Jahren zu verdoppeln. Nun stehe dies aber vor der Verwirklichung. (Schluß)  
rö/gg

NNNN

Erfolgreiche Saison im Wiener Prater

Utl.: 1984 mehr Nostalgie

=++++

12 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Alle sind zufrieden! Der Wiener Prater verzeichnete 1983 eine ausgesprochen gute Saison. Mit zahlreichen Aktionen wurde dafür gesorgt, daß der Wiener Prater ständig mit neuen Attraktionen aufwarten konnte: vom Saisoneneröffnungsfest im Frühling über die Jubiläumsfeiern "55 Jahre Liliputbahn" und "110 Jahre Schweizer Haus" bis zum Winzerfest Anfang Oktober. Große Anziehungspunkte waren auch der Blumenkorso und die Ehrung von Heinz Conrads. Im Rahmen des Wiener Ferienspiels kamen im heurigen Sommer 22.000 Wiener Kinder zu den Ferienspiel-Attraktionen in den Prater.

Zwtl.: 1984: Noch mehr Nostalgie

Für das kommende Jahr wird wieder eine Reihe von Festen vorbereitet. Der Blumenkorso im Juni wird der Höhepunkt einer europäischen Oldtimer-Sternfahrt sein. überhaupt soll Nostalgie großgeschrieben werden. Der Wiener Finanzstadtrat Hans MAYR hat "grünes Licht" gegeben, daß Betriebe, die sich diesem Nostalgie-Trend anschließen, bei der Vergnügungssteuer begünstigt werden können. (Schluß) fk/gg

NNNN

Koordinator für das Gesundheitswesen

Utl.: Dr. Siebensohn erhält weitreichende Kompetenzen

=++++

14 #Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Gesundheitswesen erhält einen Koordinator, der mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet ist: Der bisherige Chef des Anstaltenamtes (MA 17), OSR Dr. Hans SIEBENSOHN, wurde von Bürgermeister GRATZ auf Vorschlag von Gesundheitsstadtrat Dr. STACHER und Magistratsdirektor Dr. BANDION zum Gruppenleiter für Gesundheitswesen und Sozialversicherung bestellt. #

Dr. Siebensohn erhält damit das uneingeschränkte Weisungsrecht gegenüber den Magistratsabteilungen 14 (Sanitätsrecht, Sozialversicherung) und 17 (Anstaltenamt) sowie in Teilagenden gegenüber der MA 15 (Gesundheitsamt). Darüber hinaus obliegt ihm die Koordinierung aller von den Magistratsabteilungen 23, 32 und 34 für die im Bereich der vom Anstaltenamt verwalteten Objekte zu besorgenden Aufgaben. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit von Gruppenleiter Dr. Siebensohn wird auch weiterhin die bisherige Funktion als Projektleiter für den Neubau des AKH sein.

Siebensohn wird von der unmittelbaren Leitung der ihm auch weiterhin unterstellten MA 17 entbunden. Der Posten des Abteilungsleiters wird demnächst ausgeschrieben.

Dr. Siebensohn, 1928 in Wien geboren, ist seit 1951 im Dienst der Stadt Wien. Bevor er 1974 mit der Leitung der MA 17 betraut wurde, leitete er die MA 61. 1979 wurde er zum Projektleiter für den AKH-Neubau bestellt. (Schluß) smo/bs

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 13. Oktober 1983

Blatt 2796

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa)           Rehabilitation im Alter  
                  Jungbürgerfeiern: Jungbürgerball als Auftakt  
                  Neue Heimstätte für Schulgruppen aus der Gassergasse  
                  U-Bahn-Durchsagen in Zukunft elektronisch gesteuert  
                  "Stadtteilplanung im Karmeliterviertel" eröffnet  
                  Maßnahmenpaket: Gemeinden kritisieren Aufteilung der  
                  Mehreinnahmen  
                  Unbefugte Radwegemarkierung kann lebensgefährdend sein
- Lokal:**  
(orange)        Professor Ferdinand Spany gestorben
- Sport:**  
(grün)           340 Athleten holten im Vorjahr Staatsmeistertitel  
                  für Wien
- Termine:**  
(weiß)          Führungen durch das Wiener Rathaus
- Nur  
über FS:        12.10. 15jährige bei Straßenbahnunfall schwer verletzt  
                  13.10. Pkw mit Straßenbahn zusammengestoßen

13. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2797

340 Athleten holten im Vorjahr Staatsmeistertitel für Wien

=++++

2 #Wien, 13.10. (RK-SPORT) Imponierende Bilanz für den Wiener Sport im Jahre 1982: Nicht weniger als 340 Athleten errangen in Einzel- oder Mannschaftsbewerben Staatsmeistertitel für die Bundeshauptstadt.#

Am Montag, dem 17. Oktober um 19.30 Uhr werden Bürgermeister Leopold GRATZ und Sportstadtrat Franz MRKVICKA im Rahmen eines Empfanges die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler im Festsaal des Rathauses ehren. (Schluß) hof/ko

NNNN

## Rehabilitation im Alter

Utl.: Österreichische Konferenz für Sozialarbeit in Saalfelden

=++++

3 Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Probleme der Rehabilitation im Alter bilden den Inhalt der 12. österreichischen Konferenz für Sozialarbeit, die kommenden Montag und Dienstag, den 17. bzw. 18. Oktober, in Saalfelden stattfindet. Veranstalter der Tagung ist das österreichische Komitee für Sozialarbeit (ÖKSA). Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER - er ist Präsident des ÖKSA - wird die Konferenz eröffnen, an der Sozialexperten, Ärzte, Ergotherapeuten und Vertreter der einzelnen Landesregierungen teilnehmen.

Die Tagungsteilnehmer werden sich im Rahmen von Arbeitsgruppen mit den Problemen der Rehabilitation zu Hause, in den Heimen und im Krankenhaus, aber auch mit den Fragen "Wer ist chronisch krank?" und "Wer ist pflegebedürftig?" befassen. Tagungsort ist das Rehabilitationszentrum der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter in Saalfelden. (Schluß) zi/gg

NNNN

## Jungbürgerfeiern: Jungbürgerball als Auftakt

=++++

4 Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Die diesjährigen Jungbürgerfeiern beginnen am Freitag, dem 14. Oktober, mit einem Jungbürgerball, der traditionsgemäß im Festsaal des Rathauses stattfinden wird. Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER wird als Gastgeberin die jungen Leute begrüßen. Der zweite Jungbürgerball findet dann am 21. Oktober ebenfalls im Rathaus statt. Wie alljährlich, konnten auch heuer wieder die Jungbürger entscheiden, wie sie ihren "politischen Geburtstag" begehen wollen. Zweitausend haben sich für den Ball entschieden, Tausend werden ein Konzert besuchen, und mehr als Siebentausend haben das Musical "Cats" gewählt.

An den diesjährigen Jungbürgerfeiern nehmen alle Wienerinnen und Wiener teil, die im Jahr 1963 geboren sind. Außer der Einladung zu einer Veranstaltung erhalten allen Jungbürger heuer das "Wiener Rathausbuch". (Schluß) emw/ko

NNNN

## Neue Heimstätte für Schulgruppen aus der Gassergasse

=++++

5 #Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Die früher im Jugendzentrum Gassergasse untergebrachten Schulgruppen - nicht identisch mit jenen Jugendlichen, deren Verhalten letztlich zur Auflösung dieses Jugendzentrums führte - bekommen eine neue Heimstätte in einem städtischen Althaus in der Hofmühlgasse 2, im 6. Bezirk. Die notwendigen Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten mit Gesamtkosten von 2,36 Millionen Schilling wurden am Mittwoch nachmittag vom Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung genehmigt.#

Die Eltern der in den Gruppen organisierten Kinder werden, soweit wie möglich, selbst an den Arbeiten mitwirken. (Schluß)  
ger/gg

NNNN

## Professor Ferdinand Spany gestorben

=++++

6 Wien, 13.10. (RK-LOKAL) In einem ehrenhalber von der Stadt Wien gewidmeten Familiengrab auf dem Zentralfriedhof wurde Mittwoch nachmittag der Doyen der Wiener Kunsthändler, Professor Ferdinand SPANY, beigesetzt. Der bekannte Kulturhistoriker und Kunstförderer, der am 1. Oktober im 87. Lebensjahr starb, hat sich durch mehrere Schenkungen wertvoller historischer Sammlungen an die Stadt Wien, große Verdienste erworben. Zur Wiener Kunstgeschichte hat Ferdinand Spany vor allem durch die Wiederentdeckung des Jugendstilmalers Max Kurzweil und des letzten k.u.k. Hofmalers, Bernhard Zdichinec, Wesentliches beigetragen. Prof. Spany war Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik und des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien. (Schluß) bu/ko

NNNN

U-Bahn-Durchsagen in Zukunft elektronisch gesteuert  
Utl.: Sprachspeicher für die Leitstelle Karlsplatz  
=++++

7 #Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Die Information für die Fahrgäste der Wiener U-Bahn wird in Zukunft noch besser, schneller und genauer als bisher erfolgen. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie beschloß den Ankauf eines elektronischen Sprachspeichers, der - zentral von der Leitstelle Karlsplatz aus - sämtliche Durchsagen durchführen wird. #

Derzeit werden die Durchsagen von der in der Direktion der Verkehrsbetriebe gelegenen Betriebsinspektion über Mikrofon durchgeführt. Mit der Einrichtung des Sprachspeichers in der Leitstelle Karlsplatz, wo alle Informationen zusammenlaufen, können die Durchsagen schneller und deutlicher - die Nebengeräusche fallen weg - weitergegeben werden.

Der Sprachspeicher wird mit 40 vorgefertigten Texten programmiert. Sie reichen von "Bitte treten Sie hinter die gelbe Linie zurück" bis zu Durchsagen in allen denkbaren Störungsfällen. Über Mikroprozessoren wird die Stimme elektronisch in ihre Bestandteile zerlegt und kann im Bedarfsfall auf Knopfdruck abgerufen werden. Dazu können über die bereits vorhandene Tastatur am Haupttisch der Leitstelle Karlsplatz frei wählbare Texte eingegeben werden. Der abgerufene Text, die Anzahl der Wiederholungen, die Länge der Pausen, die gewünschte Linie (oder das gesamte Netz), die Sprachqualität und der Sprachpegel können über Display von der Leitstelle aus kontrolliert werden.

Die Inbetriebnahme des Sprachspeichers ist für Mai 1984 vorgesehen. Er wird von einer Wiener Firma geliefert und kostet etwa 1,7 Millionen Schilling. (Schluß) roh/gg

NNNN

"Stadtteilplanung im Karmeliterviertel" eröffnet

=++++

8 #Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR eröffneten am Mittwoch abend in der Bezirksvorstehung für den 2. Bezirk, Karmelitergasse 9, die Ausstellung "Stadtteilplanung Karmeliterviertel - Im Werd". Die Ausstellung ist bis zum 21. Oktober Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet. Am Montag, dem 17. Oktober, findet um 18.30 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion statt. #

In der Ausstellung wird der Entwurf für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Karmeliterviertel vorgestellt. Mitarbeiter der Stadtplanung stehen für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung. Fragebögen, die in der Ausstellung aufliegen, erleichtern den Besuchern die Stellungnahme zu den Entwürfen. Für die Bewohner dieses Stadtteiles besteht somit die Möglichkeit, bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt an der künftigen Gestaltung ihres Viertels mitzuwirken. Wie Stadtrat Ing. Hofmann bei der Ausstellungseröffnung ankündigte, sollen Teile des Karmeliterviertels auch in den Wettbewerb "60 Jahre kommunaler Wohnbau" (Bereich Stadterneuerung) einbezogen werden.

Einige Details aus den in der Ausstellung gezeigten Plänen: Der Charakter des Stadtteiles soll erhalten bleiben. Mehr Grünflächen könnte es vor allem im Bereich des Karmelitermarktes geben. Die Errichtung einer unterirdischen Garage im Marktbereich könnte wesentlich zur Verringerung des bestehenden Parkplatzmangels beitragen. Vorhandener Baumbestand in den Innenhöfen der Baublöcke könnte durch das Verbot, dort unterirdische Einbauten zuzulassen, geschützt werden. (Schluß) ger/gg

NNNN

Maßnahmenpaket: Gemeinden kritisieren Aufteilung der Mehreinnahmen  
=++++

9 #Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Aus dem von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmenpaket werden dem Bund Mehreinnahmen von 7,77 Milliarden Schilling, den Ländern knapp 2 Milliarden Schilling, den 2.300 österreichischen Gemeinden jedoch nur 836 Millionen Schilling zufließen. Der Hauptausschuß des österreichischen Städtebundes brachte Mittwoch abend in einer Resolution seine große Besorgnis und Enttäuschung zum Ausdruck, daß "seitens des Bundes und der Länder keine Bereitschaft bestanden hat, den berechtigten Anliegen der Gemeinden entsprechend Rechnung zu tragen".#

Städtebund-Generalsekretär, Bundesrat Reinhold SUTTNER dazu: "Mit dieser Art der Aufteilung der Zuwächse wurde der eminent wichtigen Rolle der Gemeinden als Investoren viel zu wenig Gewicht beigemessen."

Ein Verhandlungskomitee des Städtebundes hat bei der Bundesregierung erreicht, daß die durch den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer für die Gemeinden entstehenden Mindereinnahmen von rund 200 Millionen Schilling zumindest teilweise ausgeglichen werden. Das ist den Gemeinden jedoch zu wenig. So konnte wiederum keine Einigung über die Abschaffung der Landesumlage erzielt werden, obwohl im Paktum zum Finanzausgleich des Jahres 1979 eine solche vorgesehen war, wenn den Ländern beträchtliche Mehreinnahmen zufließen. Wie der Hauptausschuß des Städtebundes feststellte, könnten deshalb die getroffenen Vereinbarungen nur für das Jahr 1984 zur Kenntnis genommen werden. Der Städtebund fordert mit Nachdruck die unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen über den neuen Finanzausgleich, in dem eine Verbesserung der Beteiligung der Gemeinden an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben enthalten sein müßte. (Schluß) roh/gg

NNNN

Unbefugte Radwegemarkierung kann lebensgefährdend sein

Utl.: Rautner schrieb Brief an VP-Abgeordneten Kauer

=++++

10 #Wien, 13.10. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund einer Zeitungsmeldung, wonach der öVP-Abgeordnete Mag. Robert KAUER die Absicht habe, selbst einen Radweg an der Ringstraße zu markieren, richtete Bautenstadtrat Roman RAUTNER Donnerstag einen Brief an den öVP-Mandatar und machte ihn auf die Ungesetzlichkeit einer solchen Handlung und deren Folgen aufmerksam.#

Jede Verkehrsregelung muß die volle Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gewährleisten. Aus gutem Grund heißt es deshalb in der österreichischen Straßenverkehrsordnung, daß "Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs" nicht "unbefugt angebracht" werden dürfen. Wer das dennoch tut, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist mit einer Geldstrafe von 5.000 Schilling bis 30.000 Schilling, im Falle ihrer Uneinbringlichkeit mit Arrest von einer bis zu sechs Wochen zu bestrafen.

Wird außerdem durch eine unbefugt angebrachte Einrichtung die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet, muß die Behörde sofort den gesetzmäßigen Zustand wiederherstellen. Die Kosten einer solchen Maßnahme werden dem Verursacher angelastet.

Stadtrat Rautner stellte in seinem Schreiben fest, er könne nicht glauben, daß ein Mandatar, der sich durch Gelöbnis zur Einhaltung der Gesetze verpflichtet hat, bewußt ein Gesetz nicht beachte. Rautner weiter wörtlich an den öVP-Abgeordneten: "Ein nicht vorschriftsmäßig angelegter Radweg führt zu einer enormen Rechtsunsicherheit und damit zu einer Gefährdung der Gesundheit und des Lebens der Radfahrer. Können Sie dafür die Verantwortung übernehmen?" (Schluß) sc/bs

NNNN

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 13.10. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidhalle des Wiener Rathauses.

NNNN

TELEFONNUMMERN

Freitag, 14. Oktober 1983

Blatt 2807

Bitte in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

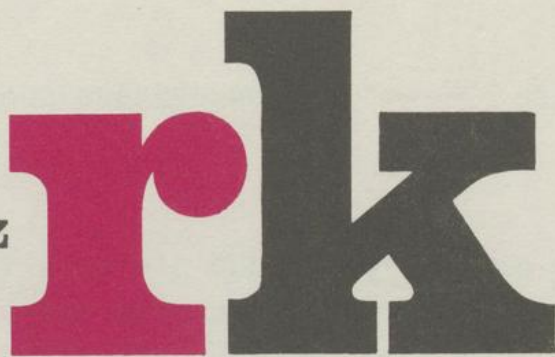
Wichtige Termine in der kommenden Woche:  
Montag, 17.10.1983: Führung durch das Wiener Rathaus um 11 Uhr  
Dienstag, 18.10.1983: Führung durch das Wiener Rathaus um 11 Uhr  
Mittwoch, 19.10.1983: Führung durch das Wiener Rathaus um 11 Uhr  
Donnerstag, 20.10.1983: Führung durch das Wiener Rathaus um 11 Uhr  
Freitag, 21.10.1983: Führung durch das Wiener Rathaus um 11 Uhr

1983: 174. Geburtstag

1983: 100. Geburtstag

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 14. Oktober 1983

Blatt 2807

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:           Bausperre in Neustift  
(rosa)                Meinungsbefragung zum "Tag der offenen Tür" 1983  
                          Malen und Zeichnen im Pflegeheim  
                          Modeschule Hetzendorf in Berlin erfolgreich

Lokal:                104. Geburtstag  
(orange)             Sind die Wiener "impfmüde" geworden?

## Bausperre in Neustift

=++++

1 #Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) über ein Gebiet im Bereich von Neustift und Salmannsdorf, das unter anderem von der Hameaustraße, der Agnesgasse, der Rathstraße, dem Ludwig-Gruber-Web, der Peter-Altenberg-Gasse und dem Michaelerwaldweg begrenzt wird, wird eine zeitlich befristete Bausperre verhängt. Dies beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Während der Bausperre soll, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu erläuterte, der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan im Hinblick auf die Erhaltung und einen weitergehenden Schutz des charakteristischen Ortsbildes überarbeitet werden.#

## Zwtl.: Neue Flächenwidmungspläne im 9. und 13. Bezirk

Außerdem beschloß der Gemeinderatsausschuß neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für Teilgebiete des 9. und 13. Bezirks. In dem Gebiet zwischen Alserbachstraße, Liechtensteinstraße, Fürstengasse, Porzellangasse, Berggasse, Währinger Straße und Nußdorfer Straße soll überwiegend die Widmung Wohngebiet gelten. Nachteilige Hofbebauungen sollen verhindert, wertvolle Bäume in Höfen geschützt werden.

In dem Gebiet zwischen Wlassakstraße, Ghelengasse, Stock im Weg, Köchelgasse, Gemeindeberggasse, Veitingergasse und Jagdschloßgasse im 13. Bezirk soll durch den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vor allem Vorsorge für die Erhaltung durchgrünter Wohngebiete für die Erhaltung und den Ausbau von Erholungsräumen und für die zur Erschließung notwendigen Verkehrsflächen getroffen werden. Bei der Bebauung soll besonderer Bedacht auf das vorhandene Erscheinungsbild genommen werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

## Meinungsbefragung zum "Tag der offenen Tür" 1983 (1)

=++++

2 #Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Die neue Präsentationsform des "Tages der offenen Tür" mit den Informationsstraßen rund ums Rathaus, wurde von den Besuchern voll akzeptiert. Das zeigte eine Meinungsbefragung, die am Veranstaltungstag vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien durchgeführt wurde, und über deren Ergebnisse "Wien aktuell Wochenblatt" in seiner jüngsten Ausgabe berichtet. #

- o 55,1 Prozent haben den "Tag der offenen Tür" schon mehrmals besucht, 8,4 Prozent im Vorjahr zum erstenmal, 36,4 Prozent kamen heuer zum erstenmal. Unter den Erstbesuchern überwiegt die Gruppe der 20 bis 35jährigen.
- o Die neue Form der Präsentation mit den Informationsstraßen bezeichneten 86,6 Prozent der Befragten als "sehr gut", 10,1 Prozent als "weniger gut", 3,2 Prozent äußerten keine Meinung.
- o 92,3 Prozent halten einen solchen Informationstag für notwendig, 7,6 Prozent für nicht notwendig.
- o Die Stimmung rund ums Rathaus wurde von 74,6 Prozent der Befragten als Informationsschau mit Unterhaltungscharakter, von 24,8 Prozent als Jahrmarktstrubel, von 0,6 Prozent als langweilig, peinliche Leistungsschau der Gemeinde gewertet.
- o 75 Prozent hatten mehr als zwei Stunden für den Besuch eingeplant, nur 2,3 Prozent weniger als eine Stunde. Hier war auffallend, daß vor allem die jüngeren Besucher bis 35 Jahre eine längere Besuchszeit eingeplant hatten. Das Interesse am Unterhaltungsprogramm dürfte dabei ebenso eine Rolle gespielt haben, wie der Umstand, daß Familien mit Kindern an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen wollten. (Forts.) bau/bs

NNNN

## Meinungsbefragung zum "Tag der offenen Tür" 1983 (2)

=++++

3 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL)

- o 79 Prozent zeigten sich über das Programm ausreichend informiert. Von ihnen nannten 76,1 Prozent den Postwurf des Presse- und Informationsdienstes als Informationsquelle.
- o Vom "Tag der offenen Tür" erwarteten sich 25,4 Prozent - vor allem jüngere Besucher - in erster Linie Information, 7,4 Prozent vor allem Unterhaltung, aber 67,1 Prozent beides.
- o 94,8 Prozent erklärten, daß sie die Absicht hätten, den "Tag der offenen Tür" auch im kommenden Jahr zu besuchen.

Stadtrat Peter SCHIEDER erklärte dazu dem "Wien aktuell-Wochenblatt": "Das Ergebnis der Befragung ist eindeutig. Die Notwendigkeit des "Tages der offenen Tür" wurde von mehr als 92 Prozent der Befragten bejaht. Die neue Art der Präsentation mit den Informationsstraßen rund ums Rathaus fand die Zustimmung von mehr als 86 Prozent, die Kombination von Information und Unterhaltung wurde von mehr als 74 Prozent begrüßt. Wer beim "Tag der offenen Tür" dabei war, konnte bereits aus der großen Besucherzahl und der guten Stimmung einen positiven Eindruck gewinnen. Die Meinungsbefragung bestätigt nun diesen Eindruck: Der Versuch, bei der Gestaltung dieses Tages neue Wege zu gehen, war erfolgreich." (Schluß) bau/bs

NNNN

## Malen und Zeichnen im Pflegeheim

=++++

4 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Die Möglichkeit, zu malen und zu zeichnen, besteht ab kommenden Montag, den 17. Oktober, für die Bewohner des Pflegeheimes und die Besucher des Geriatrischen Tageszentrums im Sozialmedizinischen Zentrum Ost. Unter der Leitung des bekannten Malers und Kunsterziehers Prof. Karl KREUTZBERGER werden in 14tägigen Abständen Kurse stattfinden, in deren Rahmen die Teilnehmer mit Farben, Pinseln, Papier und anderen Materialien kreativ tätig sein können.

Die von den Besuchern des Pflegeheimes und den Besuchern des Geriatrischen Tageszentrums geschaffenen Arbeiten sollen unter anderem auch zur Ausschmückung der Gänge und Tagräume des Pflegeheims verwendet werden. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Modeschule Hetzendorf in Berlin erfolgreich

=++++

5 Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Motto "Junge Mode und junge Musik aus Wien" gastierten die Modeschule Hetzendorf und die Jazzklasse des Konservatoriums der Stadt Wien zu Beginn dieser Woche in Berlin.

Vor Einkäufern der Modemesse "Berliner Durchreise", vor Studenten der Modeabteilung der Hochschule Berlin und vor Schülern von Berliner Modeschulen zeigten die Hetzendorfer ihre diesjährige Kollektion. Das erfolgreiche Auftreten der Wiener Mode- und Musikstudenten fand auch in den Berliner Medien ausführlichen Niederschlag. (Schluß) emw/bs

NNNN

104. Geburtstag

=++++

6       Wien, 14.10. (RK-LOKAL) Am 15. Oktober feiert Therese KAIBLINGER ihren 104. Geburtstag. Sie ist verwitwet und lebt mit einer Tochter im gemeinsamen Haushalt in der Steinmüllergasse im 17. Bezirk. Von ihren sieben Kindern leben nur noch vier. Therese Kaiblinger hat drei Enkel, vier Urenkel und eine Ururenkelin.

Bezirksvorsteher Robert PFLEGER wird die Jubilarin am Sonntag, dem 16. Oktober besuchen und ihr die Glückwünsche der Stadt Wien überbringen.

Zwtl.: 101. Geburtstag

Maria BÖHM - sie wohnt im 3. Bezirk, Weißgerberlande - feierte am 25. September ihren 101. Geburtstag. Bezirksvorsteher Rudolf BERGEN wird die Jubilarin am Dienstag, dem 18. Oktober, besuchen und ihr im Namen der Stadt Wien gratulieren. (Schluß) pa/bs

NNNN

Sind die Wiener "impfmüde" geworden?

Utl.: Rechtzeitige Impfung schützt vor Grippe

=++++

7 Wien, 14.10. (RK-LOKAL) Die Gesundheitsbehörden schlagen Alarm. Das Interesse an der diesjährigen Gripeschutzimpfkation ist - nach anfänglich starker Beteiligung - bedauerlicherweise zurückgegangen. In den ersten drei Wochen wurden in den 19 Bezirksgesundheitsämtern 7.987 Personen geimpft. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es um rund tausend Personen mehr.

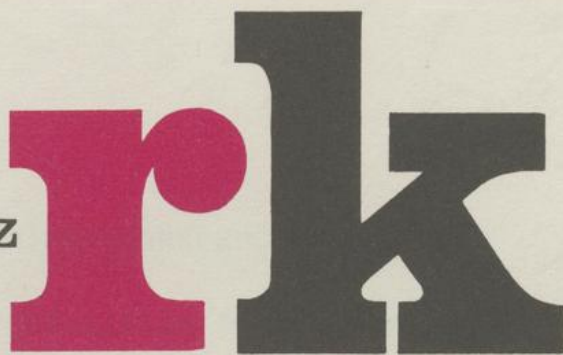
Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hofft, daß diese "Impfmüdigkeit" nur vorübergehend war und richtet an die Bevölkerung den dringenden Appell, sich noch vor Beginn der "Grippezeit" impfen zu lassen. Bekanntlich sind vor allem ältere Personen im Falle eines grippalen Infektes herz- und kreislaufgefährdet.

Geimpft wird noch bis einschließlich 11. November und zwar jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr in den Bezirksgesundheitsämtern. Die Impfung kostet 50 Schilling. (Schluß) zi/ko

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 15. Oktober 1983

Blatt 2815

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Mehr sozialpädagogische Pflegefamilien für  
(rosa) Problemkinder  
Neue städtische Wohnhausanlagen

Lokal: Federzeichnungen und Collagen  
(orange)

Mehr sozialpädagogische Pflegefamilien für Problemkinder

=++++

1 #Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Das Jugendamt der Stadt Wien verstärkt die Förderung sozialpädagogischer Pflegefamilien und bemüht sich, mehr Pflegefamilien für diese Aufgabe zu gewinnen.

Sozialpädagogische Pflegefamilien bieten auch solchen Kindern die Vorteile einer Familienerziehung, die bisher aufgrund ihrer Behinderung, ihrer Erziehungsschwierigkeit oder wegen ihrer außergewöhnlichen Probleme nur in Institutionen von professionellen Sozialpädagogen betreut werden konnten.#

Die sozialpädagogischen Pflegeeltern haben eine Ausbildung auf dem Gebiet der Sozialarbeit oder der Pädagogik, oder aber sie sind als Pflegeeltern besonders erfahren.

Sie nehmen an Aus- und Fortbildungen teil, arbeiten eng mit Psychologen und Sozialarbeitern zusammen und pflegen regelmäßige Aussprachen in einer Pflegeelterngruppe. Sozialpädagogische Pflegefamilien erhalten in Wien - wegen ihrer besonderen Aufwendungen ein erhöhtes Pflegegeld. Das Jugendamt wird die Zahl der sozialpädagogischen Pflegefamilien kontinuierlich vergrößern und arbeitet dabei eng mit den Pflegeelternvereinen, besonders mit der "Initiative Pflegefamilie" zusammen. (Schluß) emw/ko

NNNN

## Neue städtische Wohnhausanlagen

=++++

2 #Wien, 15.10. (RK-KOMMUNAL) Die Errichtung von drei neuen städtischen Wohnhausanlagen beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Die Anlagen entstehen im 9. Bezirk, Liechtensteinstraße 137 (40 Wohnungen, 44,6 Millionen Schilling Gesamtkosten), im 17. Bezirk, Alszeile 57 - 63 (140 Wohnungen, Gesamtkosten 121,9 Millionen Schilling) und im 19. Bezirk, Weinberggasse 70 - 74 (Gräf & Stift-Gründe, 454 Wohnungen, Gesamtbaukosten 458,2 Millionen Schilling).#

Auf dem Grundstück Liechtensteinstraße/Viriotgasse wird ein achtgeschossiges Wohnhaus mit einer Tiefgarage und einem Kinderspielplatz im Hof errichtet.

In der Alszeile 57 - 63 soll eine sechsgeschossige Wohnhausanlage gebaut werden, die in Blockbauweise einen dreizeilig umschlossenen Hof bildet. Auch hier ist eine Tiefgarage vorgesehen. Im Erdgeschoß befindet sich ein Kindertagesheim.

Auf den ehemaligen Gräf & Stift-Gründen entsteht eine Wohnhausanlage mit Kindertagesheim, Kinderspielräumen, einem Gemeinschaftsraum für Jugendliche, Hobbyräumen, Geschäftslokalen und Tiefgaragen. Der Entwurf sieht die Errichtung von drei u-förmigen, zur in der Mitte liegenden Parkfläche geöffneten Hofbauten vor.  
(Schluß) ger/gg

NNNN

## Federzeichnungen und Collagen

=++++

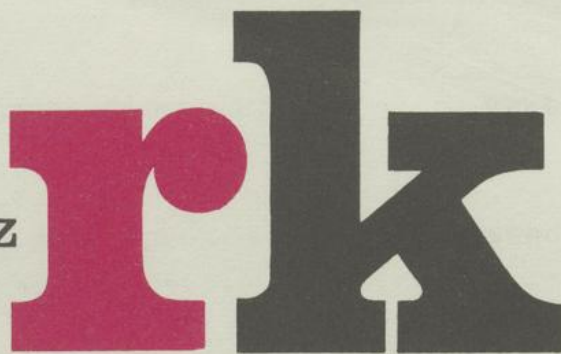
3 Wien, 15.10. (RK-LOKAL) Federzeichnungen und Collagen bzw. Aquarelle und Ölgemälde von Herbert FINK und Alfred REININGER zeigt die Galerie im Bezirksmuseum Alsergrund 9., Währinger Straße 43 in ihrer neuesten Ausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung wird Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED kommenden Mittwoch, 19. Oktober, um 19 Uhr vornehmen. Beide Künstler sind Autodidakten und haben die bei ihren Arbeiten angewandten Techniken selbst entwickelt.

Die Ausstellung ist bis 31. Oktober, jeweils Mittwoch von 17 bis 19 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr, geöffnet. (Schluß) zi/bs

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 17. Oktober 1983

Blatt 2819

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Psychiatrie: Keine Pauschalurteile

Kommunal:  
(rosa)

Wiens 17. Pensionistenheim wird eröffnet  
Neue Verkehrsbetriebe-Tarife beschlossen  
Berufsschule für Schlosser und Glaser modernisiert  
Finanzausschuß gegen Verlegung der  
VEW-Hauptverwaltung  
Graz: Wien als weltoffene Stadt inmitten offener  
Grenzen  
Wiener ÖVP kritisiert Auftragsvergabe der Gemeinde  
Wien  
Sozialkonferenz über Rehabilitation im Alter

Lokal:  
(orange)

"Roßauer Reminiszenzen"  
Schutz für Fußgeher in der Grinzinger Allee

Sport:  
(grün)

Wien: Austragungsort der Union-Bundeskampfspiele  
1985

Nur

über FS: 14.10. Vorrang mißachtet - vier Pkw beschädigt  
15.10. Hietzinger Senioren siegten beim Seniorenquiz 1983  
16.10. Wasserrohrbruch im 9. Bezirk  
17.10. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 14. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Psychiatrie: Keine Pauschalurteile

=++++

9 #Wien, 14.10. (RK-KOMMUNAL) Gegen Pauschalurteile über das Personal im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe wandte sich Freitag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Der aus dem Ausland zurückgekehrte Stadtrat nahm damit zu den Pressemeldungen bezüglich des Kontrollamtsberichtes über den Pavillon 16 im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe Stellung. Univ.-Prof. Dr. Stacher wehrte sich in diesem Zusammenhang namens der Ärzte und Pfleger, die ihren Dienst nicht nur ordentlich versehen, sondern oft viel mehr als nur ihre Pflicht tun, gegen alle Pauschalurteile.#

Als der in seinem Auftrag erstellte Kontrollamtsbericht vor etwa einem Jahr vorlag, wurden alle Bediensteten des Pavillons versetzt. Seitens des Anstaltenamtes (Magistratsabteilung 17) war und ist es nicht möglich, im Fall jedes einzelnen Bediensteten strafbare Tatbestände nachzuweisen, weshalb von ihm, Stacher, auch die Einschaltung der Staatsanwaltschaft gefordert wurde. Ob und in welchem Ausmaß strafbare Handlungen begangen wurden, müssen die dafür zuständigen Stellen untersuchen. In diesem Zusammenhang wandte sich Stacher auch dagegen, daß sich jetzt, nach vielen Monaten, die Medien zum Richter machen, was, seiner Meinung nach, in einem Rechtsstaat abzulehnen sei. Der Gesundheitsstadtrat stellte fest, daß er, so wie bisher, alle jene Bediensteten, die ihre Arbeit ordentlich machen, voll in Schutz nehmen und damit verhindern werde, daß ein ganzer Berufsstand in Mißkredit kommt. Dies würde die laufende Psychiatriereform gefährden. Selbstverständlich wird gegen die Wenigen, die sich etwas zu Schulden kommen lassen, so wie bisher konsequent vorgegangen werden, schloß Stacher. (Schluß) zi/ko

NNNN

Wiens 17. Pensionistenheim wird eröffnet

=++++

2 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Donnerstag, den 20. Oktober, werden Bürgermeister Leppold GRATZ und Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Wiens 17.

Pensionistenheim offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Pensionistenheim "Hetzendorf" im 12. Bezirk, Hermann-Broch-Gasse 3, bietet Platz für 281 betagte Wienerinnen und Wiener. Das Kuratorium Wiener Pensionistenheime verfügt damit nunmehr über

17 Pensionistenheime mit insgesamt 4.368 Wohnplätzen und 531 Betten in den Betreuungsstationen. Das neue Pensionistenheim wurde mit einem Kostenaufwand von 192 Millionen Schilling nach Plänen des Architektenbüros Fickl erbaut und eingerichtet. (Schluß) zi/gg

NNNN

17. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2822

Wien: Austragungsort der Union-Bundeskampfspiele 1985

=++++

4 Wien, 17.10. (RK-SPORT) Eine wichtige Tagung hielten vom 14. bis 16. Oktober etwa siebzig Bezirksobmänner der Turn- und Sportunion aus allen Teilen Österreichs in der Bundeshauptstadt ab. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen die Vorbereitungsarbeiten für die 7. Internationalen Bundeskampfspiele, die im Jahre 1985 in Wien ausgetragen werden.

Die Delegation wurde im Roten Salon des Rathauses von Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA begrüßt.

Neben der Besichtigung zahlreicher Wettkampfstätten durfte auch eine Stadtrundfahrt im dreitägigen Programmablauf nicht fehlen.  
(Schluß) hof/jh

NNNN

## "Roßauer Reminszenzen"

=++++

5       Wien, 17.10. (RK-LOKAL) "Roßauer Reminszenzen" betitelt sich eine Ausstellung, die von Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED in den Räumen des Bezirksmuseums Alsergrund, 9, Währinger Straße 43, kommenden Mittwoch, den 19. Oktober, um 18.30 Uhr eröffnet werden wird. Die Ausstellung vermittelt den Besuchern einen Überblick über die Entwicklung der Roßau bis zur Gegenwart. Unter den Ausstellungsstücken befinden sich zum Teil wertvolle Exponate aus dem Museumsbestand. So wird unter anderem ein aus dem Jahre 1656 stammender Gattogrenzstein gezeigt, der vom Museumsleiter geborgen werden konnte.

Die Ausstellung ist bis 21. Dezember jeweils Mittwoch von 9 bis 11 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) zi/ko

NNNN

## Schutz für Fußgeher in der Grinzinger Allee

=++++

6 #Wien, 17.10. (RK-LOKAL) Zum Schutz der Fußgeher, die die Grinzinger Allee in Döbling überqueren wollen, werden in dieser Woche zwischen der Paradisgasse und dem Kaasgraben drei Fußgeherinseln in der Fahrbahnmitte errichtet. In diesem Bereich ist es immer wieder zu Unfällen gekommen, da vor allem ältere Menschen nicht so schnell über die relativ breite Grinzinger Allee gehen können.#

Es wird eine Schutzinsel bei der Paradisgasse, eine bei der Kaasgrabengasse und eine bei der Straßenbahnstation zwischen diesen beiden Gassen gebaut werden. Zusätzlich werden in diesem Bereich Sperrlinien angebracht, die die Fahrbahnen einengen und dadurch die häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen der Kraftfahrer verhindern sollen. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag und werden - gutes Wetter vorausgesetzt - Donnerstag abgeschlossen sein. An diesen drei Tagen gibt es für den Verkehr auf der Grinzinger Allee stadteinwärts eine Umleitung über Daringergasse und Sieveringer Straße zur Billrothstraße. (Schluß) sc/ko

NNNN

Neue Verkehrsbetriebe-Tarife beschlossen

++++

7      Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat Montag früh mit den Stimmen der SPÖ den von den Wiener Verkehrsbetrieben vorgelegten Antrag auf Tarifierhöhung beschlossen. Die ÖVP-Fraktion wiederholte aus diesem Anlaß ihre Forderung nach einem dreijährigen Tarifstop. Die Debatte darüber sowie die endgültige Beschlußfassung wird in der Gemeinderatssitzung am kommenden Freitag, dem 21. Oktober, erfolgen. (Schluß) roh/ko

NNNN

Berufsschule für Schlosser und Glaser modernisiert

=++++

8 #Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Am Montag präsentierte die Berufsschule für Schlosser und Glaser, die im 1. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse 87 untergebracht ist, ihre neu adaptierten Unterrichtsräume. In einem Pressegespräch zog Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Bilanz über das umfassende

Modernisierungsprogramm für die Wiener Berufsschulen, in dessen Rahmen auch die Neugestaltung der Berufsschule für Schlosser und Glaser durchgeführt wurde:

- o 1975 wurde eine neue Berufsschule für Gastgewerbe als Zubau zum 3. Zentralberufsschulgebäude in der Längenfeldgasse errichtet (Kosten: 35 Millionen S).
- o 1976 wurden die Berufsschulen für Büro- und Industriekaufleute und für Einzelhandel gänzlich modernisiert (Kosten: 18,5 Millionen S).
- o 1977 folgte die Modernisierung der Berufsschulen für Großhandel (Kosten: 16,5 Millionen S).
- o 1978 wurde die Berufsschule für Industriekaufleute modernisiert. (Kosten: 15,4 Millionen S).
- o Aus einem ehemaligen Fabriksgebäude in Wien 7, Apollogasse 1, entstand das 4. Zentralberufsschulgebäude, das 1980 eröffnet werden konnte (Kosten: 82 Millionen S).
- o Es folgte 1983 die Adaptierung einer ehemaligen Volksschule für die Berufsschule für Bürokaufleute (Kosten: 21 Millionen S).#

Das 1. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse 87 wird seit zehn Jahren schrittweise und bei Aufrechterhaltung des vollen Unterrichtsbetriebes modernisiert. Die Berufsschule für Schlosser und Glaser, die im 4. Stock liegt, wurde um 15 Millionen S umgestaltet. Noch heuer wird mit dem Neubau einer Werkstättenhalle begonnen, die rund 36 Millionen S kosten wird. Für die gesamten Arbeiten im 1. Zentralberufsschulgebäude steht derzeit ein Sachkredit von 209 Millionen S zur Verfügung.

Ein weiteres Großvorhaben ist die Erweiterung des 2. Zentralberufsschulgebäudes in der Hütteldorfer Straße, wo die Arbeiten 1976 begonnen wurden. Heuer wurde der erste Teil des rund fünfzig Unterrichtsräume umfassenden Erweiterungstraktes fertiggestellt. Die Gesamtkosten für die Arbeiten im 2. Zentralberufsschulgebäude werden rund 220 Millionen S betragen.

Ein wesentlicher Schritt zur Modernisierung der Wiener berufsbildenden Pflichtschulen wird die Errichtung eines 5. Zentralberufsschulgebäudes in Wien 21 sein. (Forts. mgl.) emw/gg

## Finanzausschuß gegen Verlegung der VEW-Hauptverwaltung

=++++

9 #Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik sprach sich Montag einstimmig gegen eine Verlegung einzelner Abteilungen der Wiener VEW in andere Bundesländer aus. Finanzstadtrat Hans MAYR (SPö) und der zweite Präsident des Wiener Landtags Fritz HAHN (öVP) betonten, man sei zwar für Rationalisierungsbestrebungen in der Wiener Hauptverwaltung, eine Verlegung der Verkaufs-, Vertriebs- und Verwaltungsabteilungen in die Steiermark sei jedoch aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen abzulehnen. Das Wirtschaftszentrum Wien sei, so Mayr und Hahn, mit seinen nationalen und internationalen Verbindungen gerade für diese Abteilungen der bessere Standort.#

## Zwtl.: 47 Millionen für den Ausbau des Wiener Hafens

Ebenfalls einstimmig wurde ein Investitionskostenzuschuß von 47,4 Millionen Schilling für infrastrukturelle Investitionen im Hafen Freudenau beschlossen. Davon sollen noch heuer 12,4 Millionen Schilling verbaut werden. Geplant sind u.a. die Verbreiterung der Hafeneinfahrt Freudenau, die Neugestaltung der Einfahrt in die Zollfreizone, der Anschluß der Zollfreizone an das öffentliche Kanalnetz und die Herstellung des 10. Kaiabschnittes am Nord- und Westufer des Hafens Freudenau. (Schluß) sei/jh

NNNN

Gratz: Wien als weltoffene Stadt inmitten offener Grenzen  
Utl.: Grundsteinlegung für Zentrum der ständigen UdSSR-Vertretung  
bei der UNO

=++++

10 #Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ erklärte Montag vormittag bei der Grundsteinlegung für den Gebäudekomplex der ständigen Vertretung der UdSSR bei der UNO in Wien, dies sei ein freudiger Tag und ein Symbol für den Optimismus für die Zukunft unserer Stadt. Es werde oft geradezu als selbstverständlich angenommen, daß Wien seit den Zeiten des Wiener Kongresses Zentrum für internationale Begegnungen sei. Man vergesse dabei nur allzu leicht, daß sich Wien in der Zweiten Republik diese Rolle neu erarbeiten mußte. Heute sei die Neutralität Österreichs ebenso anerkannt wie die Rolle Österreichs für Frieden und Völkerverständigung. Wien habe auch versucht, optimale Arbeitsräume und ein optimales Klima für die UNO zu schaffen, um eine weltoffene Stadt inmitten offener Grenzen zu sein. Wien sei damit ein neuer Ort der Begegnung geworden. Gerade in Zeiten massiver Zweifel an der Friedenserhaltung sei diese Grundsteinlegung ein Zeichen des Optimismus für Frieden und Zusammenarbeit in Europa. Er hoffe, daß in der im Gebäudekomplex enthaltenen Schule Kinder erzogen werden, die in einer glücklichen und friedlichen Welt leben werden, schloß der Bürgermeister.#

(Schluß) rö/ko

NNNN

Wiener öVP kritisiert Auftragsvergabe der Gemeinde Wien  
Utl.: Wettbewerbsgleichheit mit Privatwirtschaft verlangt  
=++++

11 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die öVP-Gemeinderäte CVETKOVIC, Ing. MANDAHUS und Dr. F. MAIER kritisierten am Montag in einem Pressegespräch die Auftragsvergabe durch die Gemeinde Wien. Die öVP-Madatsare sprachen sich gegen die Bevorzugung gemeindeeigener Betriebe aus, da dadurch das Gleichgewicht der Marktwirtschaft erheblich gestört werde. Mandahus kritisierte die Praxis, daß Anboten ein Begleitschreiben mit Preisnachlässen beigelegt werde. "Damit könnte, besonders bei sogenannten Reservebegleitschreiben, dem Mißbrauch Tür und Tor geöffnet werden".

Zwtl.: öVP-Forderungspaket

Bei der Vergabe von kommunalen Aufträgen sollen auch die gemeindeeigenen Betriebe entsprechend der ö-Norm 2050 so behandelt werden wie private Unternehmungen. Die Grundsätze der Sauberkeit, Gleichbehandlung, Transparenz, Kontrollierbarkeit und Wirtschaftlichkeit müßten strikt beachtet werden. Zur Kontrolle der ordnungsgemäßen Vergabe bei Großaufträgen sollte nach den Vorstellungen der Wiener Volkspartei eine paritätisch besetzte Vergabekommission eingesetzt werden. (Schluß) fk/jh

NNNN

Sozialkonferenz über Rehabilitation im Alter (1)

Utl.: Gesetzliche Änderungen gefordert

=++++

12 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Für die Schaffung entsprechender Möglichkeiten zur Rehabilitation älterer Menschen sprachen sich die Teilnehmer einer zweitägigen gesamtösterreichischen Sozialkonferenz aus, die Montag von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Saalfelden eröffnet wurde. Veranstalter der Tagung ist das österreichische Komitee für Sozialarbeit (ÖKSA). Die Tagungsteilnehmer - Sozialexperten, Ärzte, Ergotherapeuten und Vertreter der einzelnen Landesregierungen - werden sich im Rahmen von Arbeitsgruppen mit den Problemen der Rehabilitation zu Hause, in den Heimen und im Krankenhaus, aber auch mit den Fragen "Wer ist chronisch krank?" und "Wer ist pflegebedürftig?" befassen. Tagungsort ist das Rehabilitationszentrum der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter in Saalfelden.

Zwtl.: Recht auf Rehabilitation

Univ.-Prof. Dr. Stacher, Präsident des ÖKSA, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß auch der alte, nicht mehr im Arbeitsprozeß befindliche Mensch im Erkrankungsfall das Recht auf Rehabilitation habe. Er unterstrich, daß diese Rehabilitation jedoch bereits im Krankenhaus beginnen muß. Voraussetzung dafür ist allerdings eine Änderung der zur Zeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der Sozialversicherung, da diese der gegenwärtigen Situation nicht mehr entsprechen. Laut Stacher wird derzeit seitens der Sozialversicherung die Rehabilitation nur für im Arbeitsprozeß befindliche Menschen durchgeführt, für ältere Menschen gibt es hier nur eine "Kann-Bestimmung". Darüber hinaus wies er aber auch darauf hin, daß gegenwärtig die Unterscheidung zwischen "Pflegefall" und "Krankheitsfall" sehr willkürlich erfolgt. Aufgabe der Tagung wird es daher sein, Vorschläge auszuarbeiten, die zu einer Lösung dieses Problems beitragen sollen. (Forts.) zi/gg

NNNN

Sozialkonferenz über Rehabilitation im Alter (2)

Utl.: Auch in der BRD gesetzliche Änderung notwendig

=++++

13 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Klaus GROSSJOHANN aus Bonn vermittelte eine Übersicht über den rechtlichen Anspruch auf Rehabilitation im Alter innerhalb verschiedener europäischer Länder. Demnach ist die Situation in der BRD analog der in Österreich. So gibt es in der BRD gegenwärtig 2,5 Millionen pflegebedürftige Personen, die zu Hause leben, wovon 1,5 Millionen einer ständigen Pflege bedürfen. In stationärer Pflege befinden sich etwa 250.000 Pflegebedürftige. Grossjohann schlug unter anderem die Einführung eines eigenen Pflegegesetzes zur finanziellen Sicherung der Kosten vor und wies in diesem Zusammenhang auf bereits bestehende Rehabilitationsmöglichkeiten in Schweden, Norwegen, England und den Niederlanden hin, wo es eine eigene Pflichtversicherung für Pflegebedürftige gibt.

Zwtl.: Fehlende Chancengleichheit

Prim. Prof. Dr. Franz GRUBER vom Wilhelminenspital sprach von der fehlenden Chancengleichheit des älteren Menschen und wies unter anderem drauf hin, daß die Rehabilitation schon von den Spitalskosten her diskriminiert ist, da nur ein Drittel des normalen Satzes gezahlt wird. Als erschwerend nannte er den Umstand, daß in ca. 60 Prozent der Fälle die Familien bzw. die Umgebung des Patienten versagen und nicht bereit sind, ihren Angehörigen wieder in die Familie zu integrieren. Laut Gruber sollte die Entscheidung über Krankheits-, Rehabilitations- oder Pflegefall, immer eine ärztliche Entscheidung bleiben und nicht von der Administration exekutiert werden. (Forts.) zi/jh

NNNN

Sozialkonferenz über Rehabilitation im Alter (3)

Utl.: Anteil der über 75jährigen steigt

=++++

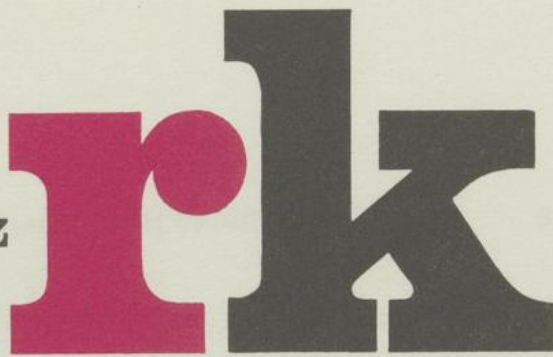
14 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Primaria Dr. Marion KALOUSEK vom Kuratorium für psychosoziale Dienste in Wien wies in ihren Ausführungen darauf hin, daß die Gruppe der über 75jährigen ständig ansteigt und damit der Bedarf an medizinischer, psychosozialer und sozialer Hilfestellung immer größer wird. Durch eine rechtzeitige und umfassende Hilfestellung im ambulanten Bereich bzw. zu Hause und durch das Anbieten diverser Dienste könne ein Krankenhausaufenthalt verhindert bzw. verkürzt werden. In diesem Zusammenhang unterstrich sie auch die Notwendigkeit einer entsprechenden Betreuung nach dem Krankenhausaufenthalt, wie dies etwa im Rahmen des Kuratoriums für psychosoziale Dienste in Form von mobilen Ambulanzen, Tageskliniken, Tagesstätten, einer Übergangspflege usw. geschieht.

Die heute, Montag, und morgen, Dienstag, in den Arbeitskreisen erarbeiteten Ergebnisse sollen die Grundlage für weitere Diskussionen über diese Problematik bilden. (Schluß) zi/gg

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 18. Oktober 1983

Blatt 2833

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal: Termine vom 19. bis 26. Oktober  
(rosa) öffentlicher Verkehr zu Allerheiligen  
Moderne Aufbahnhalle für den Zentralfriedhof  
Graz: Unterschreibe SMZ-Ost Aktion  
Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens
- Sport: FavAC-Spiel brachte über 92.000 Schilling Einnahme  
(grün) Bürgermeister ehrte Wiener Staatsmeister
- Nur  
über FS: 17.10. Friedenswoche im Jugendzentrum Marco Polo  
"D"-Wagen durch Autounfall behindert  
18.10. Neue Fahrbahn in der Wagramer Straße  
teilweise fertiggestellt

FavAC-Spiel brachte über 92.000 Schilling Einnahme

=++++

2 #Wien, 18.10. (RK-SPORT) Das im Rahmen der Förderungsaktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" ausgetragene Meisterschaftsspiel der ersten Fußball-Division zwischen FavAC-Schöps und St. Veit lockte über 3.500 Zuschauer an. Dadurch wurde eine Einnahme von 92.320 Schilling erzielt, die anderen Spitzenklubs in der Bundeshauptstadt zur Verfügung gestellt wird. Insgesamt brachte die heurige Aktion bereits zusätzliche Mittel von mehr als 750.000 Schilling.#

Interessant wird sein, wie weit die Sportfans vom Kulturangebot Gebrauch machen werden. Bekanntlich können sie gegen Abgabe der Match-Karte zwischen verbilligten Karten für eine Aufführung von "Cats" im Theater an der Wien, Harry Belafonte, "Hair" oder der Popgruppe Kiss in der Stadthalle sowie einer Veranstaltung in der Szene Wien oder im Metropol wählen.

Besucher dieser kulturellen Veranstaltungen können andererseits stark ermäßigte Karten für die Meisterschaftsspiele der Wiener Fußballspitzenklubs Rapid (12. November gegen den LASK) oder Austria-Memphis (26. November gegen Sturm-Graz) erwerben.

Als nächstes Spiel im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport" wird die Basketball-Europacupbegegnung UBSC Landis & Gyr gegen Panathinaikos am 25. Oktober 1983 im Union-Sportzentrum Altgasse stattfinden. Der stark verbilligte Eintrittspreis dafür: 20 Schilling für Erwachsene und zehn Schilling für Jugendliche. Für Kinder ist, wie schon beim Spiel des FavAC, der Eintritt kostenlos.  
(Schluß) hof/gg

NNNN

Bürgermeister ehrte Wiener Staatsmeister

=++++

3 #Wien, 18.10. (RK-SPORT) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Montag abend im Rahmen eines Empfanges im Festsaal des Wiener Rathauses an 340 Wiener Staatsmeister des Jahres 1982 Ehrenmedaillen, die diese in 38 Sportdisziplinen errungen hatten. # Dabei wies der Bürgermeister auch auf die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit vieler Sportfunktionäre hin, ohne die ein funktionierender Sportbetrieb gar nicht möglich wäre. (Schluß) rö/ko

NNNN

Termine vom 19. bis 26. Oktober

=++++

4 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 19. bis 26. Oktober hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 19. OKTOBER:

10.00 Uhr, 40-jährige Dienstjubiläen

14.00 Uhr, Altstadtbeirat

15.30 Uhr, Festveranstaltung "20 Jahre Pensionistenheim Sonnenhof" (22, Viktor-Kaplan-Straße 6-8) mit Bürgermeister Leopold Gratz

19.30 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mayr in der Wiener Holding 1, Universitätsstraße 11, 3. Stock.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER:

10.00 Uhr, Eröffnung der Städtischen Bücherei und

11.00 Uhr, Pressekonferenz über Städtische Büchereien mit Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner, 12, Am Schöpfwerk 29, Stiege 7.

10.30 Uhr, Pressekonferenz über "Verdichteten Flachbau" mit Stadtrat Ing. Fritz Hofmann ("Z"-Hauptgebäude, 3, Vordere Zollamtsstraße 13)

10.30 Uhr, Eröffnung des Pensionistenheimes Hetzendorf 12, Hermann-Broch-Gasse 3.

FREITAG, 21. OKTOBER:

9.00 Uhr, Gemeinderat

MONTAG, 24. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Franz Mrkvicka über die "Theatergruppe 80", Wien 6, Gumpendorfer Straße 67.

DIENSTAG, 25. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

(Schluß) ger/ko

NNNN

öffentlicher Verkehr zu Allerheiligen

=++++

5 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen.

Die wichtigsten Maßnahmen: Von Mittwoch, den 16. Oktober, bis Mittwoch, den 2. November, fährt außer der Linie 71 auch die Straßenbahnlinie 6 bei Bedarf bis zum Zentralfriedhof.

Am Dienstag, dem 1. November, werden darüber hinaus auch noch die Linien 29, 35 und 46 zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie 29 wird vom Friedrich-Engels-Platz über Marchfeldstraße - Dresdner Straße - Schwedenplatz - Invalidenstraße - Landstraßer Hauptstraße zum Zentralfriedhof betrieben, die Linie 35 ab Augasse über Ring und Rennweg und die Linie 46 ab Ottakring ebenfalls über Ring und Rennweg. Die Linie T wird am 1. November 1983 in der Zeit von ca. 8 Uhr bis 16.45 Uhr eingestellt.

Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie 66 A werden ab Mittwoch, den 26. Oktober, bis Mittwoch den 2. November, jeweils ab 8 Uhr über die Kolbegasse - Büttnergasse zum Inzersdorfer Friedhof geführt.

Die Linie 63 A wird ab Mittwoch, den 26. Oktober, bis einschließlich Mittwoch, den 2. November, über die Hetzendorfer Straße - Kaulbachstraße - Altmannsdorfer Anger zur Jägerhausgasse geführt (Südwest-Friedhof).

Bei Bedarf werden die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den übrigen Friedhöfen ebenfalls verstärkt werden. (Schluß) roh/jh

NNNN

## Moderne Aufbahrungshalle für den Zentralfriedhof

=++++

6 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Nach Allerheiligen wird der Umbau der Aufbahrungshalle 1 des Wiener Zentralfriedhofes, mit dem 1980 begonnen worden war, abgeschlossen sein. Dies gab Stadtrat Johann HATZL in der Pressekonferenz des Bürgermeisters bekannt. Die neue Halle verfügt über Auffahrtsrampen. Innerhalb der Halle wird der Sargtransport wegfallen, da die Einsegnungszeremonien, in Übereinstimmung mit dem kirchlichen Trauerzeremoniell, nun in jedem der Aufbahrungsräume stattfinden können.#

Die Bauplanung der neuen Halle wurde von der Friedhofsverwaltung (MA 43) vorgenommen, die Innenausstattung hat Architekt Professor Erich BOLTENSTERN gestaltet. Insgesamt stehen nun neuen große Aufbahrungshallen zur Verfügung, in denen die Einsegnungen stattfinden können. Die zentrale Einsegnungskapelle konnte dadurch wegfallen.

Beim Umbau wurde versucht, die ursprüngliche Architektur des Jugendstil-Architekten Max HEGELE weitestgehend beizubehalten. Das Äußere des aus dem Jahr 1906 stammenden Gebäudes wurde in der alten Form wiederhergestellt. Im Inneren blieben die alten Profile und Wandgliederungen Hegeles erhalten. In den neuen Teilen konnte ein formaler Anschluß an die Architektur dieser Zeit gefunden werden, vor allem durch die einheitliche Verwendung von hellem Marmor für Fußboden und Sockel.

Mit dem Abschluß der Bauarbeiten steht wieder ein repräsentatives Bauwerk zur würdigen und feierlichen Verabschiedung der Verstorbenen zur Verfügung. Die Gesamtkosten für die Renovierung und den Umbau der Aufbahrungshalle, die gemeinsam von den Wiener Stadtwerken-Städtische Bestattung und der MA 43 - Städtische Friedhöfe getragen wurden, betragen rund 80 Millionen Schilling.  
(Schluß) roh/ko

NNNN

Gratz: Unterschreibe SMZ-Ost-Aktion

=++++

8 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ erklärte Dienstag in seiner Pressekonferenz, er werde selbst auch die Unterschriftenaktion der SPÖ-Donaustadt unterschreiben, da diese ja nicht gegen Wien gerichtet sei. Er habe auch ausdrücklich in den allgemeinen Budgetteil die Feststellung aufnehmen lassen, daß in dem Augenblick Geld für den Baubeginn des SMZ-Ost-Krankenhauses vorhanden sein werde, in dem die legitimen Forderungen der Stadt Wien nach Abgeltung der klinischen Mehrkosten und der Fremdpatienten erfüllt werden. Gratz wörtlich: "Sobald es hier eine Einigung gibt, wird zu bauen begonnen."

Zwtl.: Rinter-Vertrag

Zur Tatsache, daß der Rinter-Vertrag kommenden Freitag nicht im Gemeinderat beschlossen werden kann, meinte der Bürgermeister, er garantiere, daß die Gemeinde Wien keinen Vertrag eingehen werde, in dem nicht die Gewährleistung des Funktionierens mit Bankgarantie abgesichert ist. (Schluß) rö/gg

NNNN

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (1)

Utl.: Mobile Nachsorge statt Pflegeheim

=++++

10 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Kommenden Freitag, den 21. Oktober, wird dem Wiener Gemeinderat ein "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Der neue, auf das Jahr 1993 prognostizierte Zielplan stellt die Fortsetzung des Zielplanes aus dem Jahr 1975 dar. Statistische Grundlagen dafür bilden die Ergebnisse der Volkszählung 1981. Dienstag wurde der neue Zielplan von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen des Bürgermeister-Pressegesprächs vorgestellt.

Zwtl.: Schwerpunkte der Gesundheitspolitik

Schwerpunkte der Gesundheitspolitik werden, wie Stacher betonte, entsprechend dem Zielplan weiterhin sein:

- o genügend Spitalsbetten dort, wo sie benötigt werden;
- o weitere Integration der Sozial- und Gesundheitsdienste, damit nur jene Patienten stationär aufgenommen werden, bei denen dies unbedingt notwendig ist;
- o Schaffung einer "mobilen Nachsorge", wodurch für ältere Menschen Pflegeheimaufenthalte nicht endgültig sein bzw. in vielen Fällen im vorhinein vermieden werden sollen.

Zwtl.: Krankenversorgung - Teil einer umfassenden Gesundheitspolitik

Stacher betonte weiters, daß die Krankenversorgung nur ein Teil einer umfassenden Gesundheitspolitik sein kann. Diese muß nämlich sämtliche Bereiche des öffentlichen Lebens umfassen, die vom Umweltschutz über alle Formen der Prävention und die soziale Situation bis zu Erziehung, Bildung und Ausbildung reichen.#

(Forts.) zi/gg

NNNN

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (2)

Utl.: Weitere Reduzierung der Verweildauer

=++++

11 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Wie Univ.-Prof. Dr. Stacher ausführte, wird die Verweildauer in den Spitälern, die in den letzten Jahren stark reduziert werden konnte und derzeit bei 12,4 Tagen in den Akutspitälern der Stadt Wien liegt, auch in den kommenden Jahren weiter gesenkt werden. Der prognostizierte Wert liegt bei 11,0 Tagen. Mit einer angestrebten 85prozentigen Auslastung der systemisierten Betten wird der Bettenbedarf für die städtischen Krankenanstalten auf 8.542 Betten sinken. Inklusive der nicht städtischen Krankenanstalten ist ein Gesamtstand von 12.074 Betten für Wien zu erwarten. Diese Bettenbedarfsprognose beinhaltet auch 2.317 Betten, die für Nichtwiener Patienten zur Verfügung gestellt werden. Wien wird, laut Stacher, zweifelsohne einen Teil seiner Schwerpunkt- und die gesamte Zentralversorgung weiterhin für die umliegenden Bundesländer zur Verfügung stellen müssen.

Was den Bedarf an Pflegeplätzen betrifft, so ist auf Grund der zu erwartenden Bevölkerungsstruktur ein Bedarf von 7.576 (derzeit 7.566) Plätzen zu erwarten. Vermehrt werden bis zum Jahr 1993 auch die Wohnheimplätze in den Pensionistenheimen durch die Errichtung von weiteren acht Heimen.

Zwtl.: Änderungen der Struktur und Organisation

Im neuen AKH werden die Betten jener Fächer, die derzeit einen geringen Bettenüberschuß aufweisen (Haut, HNO, Augen, Gynäkologie) vermindert. Der Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost ist eine unbedingte Notwendigkeit, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen. Nach dessen Fertigstellung werden Abteilungen im westlichen Versorgungsbereich reduziert. Stacher kündigte in diesem Zusammenhang aber auch die Notwendigkeit einer Änderung des Bundeskrankenanstaltengesetzes an, da die derzeitige Einteilung in Zentral-, Schwerpunkt- und Standardspitäler für eine Großstadt unzweckmäßig ist. Im Rahmen der Organisation werden die städtischen Krankenanstalten durch gezielte Maßnahmen weiter in Richtung eines Betriebes umgewandelt. (Forts.) zi/gg

18. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2842

Neuer Zielplan für die Krankenanstalten Wiens (3)

Utl.: Humanisierung der Krankenanstalten

=++++

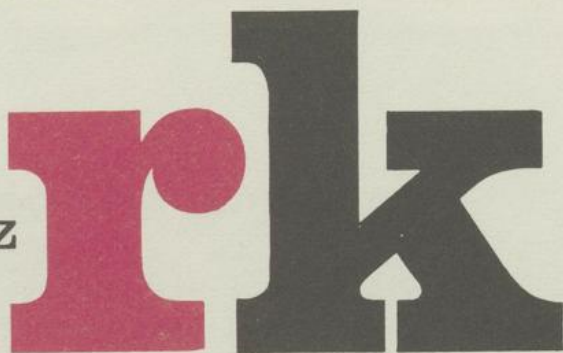
12 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Fortgesetzt werden in den nächsten Jahren aber auch, wie Stacher betonte, alle bereits begonnenen Maßnahmen zur weiteren Humanisierung der Krankenanstalten. Einen Schwerpunkt wird dabei das Recht des Patienten besonders auf Information und mündige Mitarbeit bei der Behandlung bilden.

Im Rahmen der ambulanten Krankenversorgung wird die Schaffung von Gruppen- und Gemeinschaftspraxen besonders forciert werden. Ebenso ist eine bessere Koordination des gegenwärtigen Krankentransportsystems durch die Schaffung eines eigenen Krankentransportverbundsystems vorgesehen. (Schluß) zi/jh

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 19. Oktober 1983

Blatt 2843

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 20.000. Feuerwehreinsatz  
ausgesendet: Stacher gegen Menschenhatz  
(grau)

Kommunal: Freitag Gemeinderat  
(rosa) 20 Jahre Pensionistenheim "Sonnenhof"  
40 Jahre im Dienst der Stadt Wien

Lokal: Ehrung für Hochzeitspaare  
(orange) Neue Verkehrsampel in der Simmeringer Hauptstraße

Nur  
über FS: 18.10. Feuerwehr rettete Kleinkind vor "Fenstersturz"

.....  
Bereits am 18. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

20.000. Feuerwehreinsatz

Utl.: Heuer wird neue Rekordmarke erreicht

=++++

13 #Wien, 18.10. (RK-LOKAL) Am Dienstag hatte die Wiener  
Feuerwehr ihren 20.000. Feuerwehreinsatz in diesem Jahr zu leisten.  
Einsatzort war das Hotel Atlas in Wien 7, Lerchenfelder Straße 1-3.  
Der Einsatz wurde am Vormittag, kurz nach 10 Uhr, durch eine  
Fehlannonce des Brandmelders ausgelöst. Nach Ansicht der Feuerwehr  
ist heuer eine neue Rekordmarke an Einsätzen zu erwarten.#

Der 20.000. Einsatz wurde im Vorjahr erst am 15. November  
erreicht. Für 1983 rechnet man mit mehr als 25.000  
Feuerwehreinsätzen. 1982 waren es 23.446, 1981, dem bisherigen  
Rekordjahr, waren es 24.663. Zum Vergleich: Im Jahr 1969 hatte die  
Feuerwehr lediglich 14.973 Einsätze. (Schluß) fk/jh

NNNN

.....  
Bereits am 18. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Stacher gegen Menschenhatz

=++++

14 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Gegen jegliche Form der Menschenhatz sprach sich Dienstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer von öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS im Pressedienst ihrer Partei veröffentlichten Presseaussendung über Vorkommnisse im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe aus. Zu der Feststellung, daß die Aufsichtspflicht gegenüber dem betroffenen Primarius verletzt worden wäre, erklärte der Stadtrat, daß erst nach Abschluß der gerichtlichen Untersuchungen und Ermittlungen der Disziplinarbehörden eindeutig feststehen wird, wie weit hier tatsächlich eine Verletzung der Aufsichtspflicht vorliegt. Stacher wandte sich in diesem Zusammenhang erneut gegen jede Form der persönlichen, parteipolitischen oder pressemäßigen Justiz. Darüber hinaus empfiehlt er der öVP-Politikerin, Dienstordnung und Dienstrecht eingehend zu studieren und sich darüber zu informieren, daß ohne Beweis keine sofortige Dienstsuspendierung veranlaßt werden kann. Was die Stellungnahme der öVP-Stadträtin zu seinen Ausführungen über den "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe" betrifft, so stelle er mit Erstaunen fest, sagte Stacher, daß Frau Hampel-Fuchs von "Einwänden" spricht, obwohl er bisher noch nicht auf die seiner Meinung nach ungerechtfertigten Kritiken der öVP eingegangen ist. Dazu wird jedoch sicherlich in der kommenden Gemeinderatssitzung Gelegenheit sein, schloß Stacher. (Schluß) zi/rb

NNNN

## Ehrung für Hochzeitspaare

Utl.: Zwei "Steinerne" und zwei "Eiserne" Hochzeiten

=++++

1 Wien, 19.10. (RK-LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ehrte in dieser Woche mit einem Festakt im Wiener Rathaus mehr als dreihundert Ehepaare, die in der Zeit zwischen Mai und August ein Hochzeitsjubiläum feierten. Insgesamt waren 301 Paare zur Feier der "Goldenen Hochzeit", 47 Paare zur Feier der "Diamantenen Hochzeit", zwei Paare zur Feier der "Eisernen Hochzeit", das ist der 65. Hochzeitstags, und zwei Paare zur Feier der "Steinernen Hochzeit" - nach 67 1/2 Jahren Ehestand - eingeladen. Bürgermeister Gratz dankte den älteren Mitbürgern für ihre Leistungen beim Wiederaufbau der Stadt Wien aus den Trümmern der Kriegszeit und in den schwierigen Zeiten der Nachkriegszeit. "Ohne Ihren bewundernswerten Einsatz hätten wir heute nicht dieses Wien, in dem wir uns alle wohlfühlen können", sagte Gratz.

Eine kleine Statistik: Beachtlich ist auch die Zahl der Nachkommen der Jubiläumshochzeiter. Die 352 Ehepaare haben 451 Kinder, 609 Enkelkinder und 100 Urenkel. (Schluß) fk/gg

NNNN

## Neue Verkehrsampel in der Simmeringer Hauptstraße

=++++

2       Wien, 19.10. (RK-LOKAL) Das Beschleunigungsprogramm für die Straßenbahnlinie "71" geht weiter. Damit die Straßenbahn mit geringstmöglichen Aufenthalten durchkommt, wird Freitag vormittag an den Kreuzungen der Simmeringer Hauptstraße mit der Rinnböckstraße und mit der Döblerhofstraße eine neue Ampelanlage montiert, und vorhandene Verkehrslichtsignalanlagen werden umgestellt. Die neue Ampel bei der Rinnböckstraße regelt für den Kraftfahrzeugverkehr stadtauswärts die Querung der Straßenbahngleise. Am Freitag kommender Woche wird auch an der Kreuzung Rennweg - Grasbergergasse die Ampel in das Beschleunigungsprogramm für den "71er" einbezogen und entsprechend umgestellt. (Schluß) sc/ko

NNNN

Freitag Gemeinderat

Utl.: Zielplan und Tarife

=++++

3      Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Freitag, dem 21. Oktober, um 9 Uhr zu einer Geschäftssitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Auf der Tagesordnung stehen etwa fünfzig Geschäftsstücke. Im Mittelpunkt der Debatte werden der von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem Gemeinderat vorgelegte "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" sowie der Antrag von Verkehrsstadtrat Johann HATZL auf Tarifänderung bei den Wiener Verkehrsbetrieben stehen. (Schluß) fk/ko

NNNN

## 20 Jahre Pensionistenheim "Sonnenhof"

=++++

4 #Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Vor 20 Jahren, am 23. Oktober 1963, wurde im 22. Bezirk, Viktor-Kaplan-Straße 6 - 8, das Pensionistenheim "Sonnenhof" als erstes Heim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime eröffnet. Aus diesem Anlaß fand Mittwoch in Anwesenheit von Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, dem Präsidenten des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, eine Feier statt.

Das Pensionistenheim wurde in den Jahren 1961 bis 1963 errichtet. 1970 erfolgte ein Zubau mit einem Veranstaltungssaal sowie Nebenräumen und in weiterer Folge die Schaffung verschiedener Einrichtungen, wie etwa Probewohnung, Ergotherapieaum usw. Von den seinerzeit eingezogenen Pensionären leben heute noch neun - acht Damen und ein Herr - im Heim. Von den 163 Pensionären sind 145 Frauen und 18 Männer, davon leben 12 in Ehepaar-Apartements.#

Das Durchschnittsalter der Pensionäre beträgt 82 Jahre. Ein Vergleich dazu: Im Jahr 1910 lag in Wien die Lebenserwartung bei 35 Jahren. Das heißt, sie hat sich in der Zwischenzeit mehr als verdoppelt.

In den 17 derzeit vom Kuratorium Wiener Pensionistenheime geführten Heimen gibt es 4.157 Wohn- und 500 Betreuungsplätze (inklusive dem Wiener Bund).

Das Pensionistenheim "Hetzendorf", das Platz für 281 Pensionäre bietet, wird morgen, Donnerstag, von Bürgermeister Leopold Gratz und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher offiziell eröffnet werden.  
(Schluß) zi/gg

NNNN

40 Jahre im Dienst der Stadt Wien

Utl.: 278 Gemeindebedienstete im Festsaal des Rathauses geehrt

=++++

5 #Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Für die geleistete Arbeit im Dienst der Stadt Wien dankten Mittwoch im Festsaal des Wiener Rathauses Bürgermeister Leopold GRATZ und Personalstadtrat Friederike SEIDL 278 Wiener Gemeindebediensteten, die heuer ihr 40jähriges Dienstjubiläum feierten.#

Zwtl.: Gratz: Wir brauchen wieder Optimismus

Bürgermeister Leopold GRATZ verwies in seiner Rede auf den ungeheuren Optimismus, mit dem sich alle, vor allem auch die Gemeindebediensteten, nach 1945 am Wiederaufbau der Stadt beteiligt haben. Demgegenüber stehe ein beängstigender Pessimismus der 80er-Jahre. "Wir brauchen wieder den Optimismus und die Einsatzbereitschaft für eine gute, erfolgreiche Weiterarbeit", betonte Gratz. Die Jubiläumsfeier sei als Dank aller Wienerinnen und Wiener an alle zu verstehen, die durch Jahrzehnte trotz Schwierigkeiten ihre Kraft und ihr Können in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, schloß Gratz.

Stadtrat Seidl erinnerte in ihrer Begrüßungsrede an jene Zeit, als die meisten der Jubilare in den Dienst der Stadt Wien getreten sind: "Sie alle haben bei der Stadt Wien zu arbeiten begonnen, als die Stadt in Trümmern lag. Sie haben mitgeholfen, daß Wien wieder zu einer Stadt wurde, in der sich die Menschen wohl fühlen. Ich meine damit nicht nur den Wiederaufbau einer zerstörten Stadt, sondern auch Ihren Anteil daran, daß die Wiener Stadtverwaltung heute als moderner Dienstleistungsbetrieb angesehen werden kann." (Schluß)  
lei/ko

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, **20.** Oktober 1983

Blatt 2851

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:  
(rosa) Ratgeber für Gesundheitsfragen erschienen  
Wiener Budget 84: Schub bei den Investitionen  
27 Millionen Schilling für Altstadterhaltung  
Wien - ein guter Platz zum Lesen  
Hofmann: Schwerpunkte Stadterneuerung und Wohnen  
im Grünen  
Pensionistenheim "Netzendorf" eröffnet
- Kultur:  
(gelb) 350.000 Besucher bei der Türkenausstellung
- Wirtschaft:  
(blau) Wiener Holding: "Z" und "Städtische" im Gespräch
- Nur  
über FS: 19.10. LKW fuhr gegen Straßenbahn  
20.10. Brand in Kaiser-Ebersdorf  
Verkehrsbetriebe: Einschränkungen wegen  
Friedensmarsch  
Kennedybrücke wieder unbehindert befahrbar

Ratgeber für Gesundheitsfragen erschienen

Utl.: Broschüre der Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit

=++++

2 #Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit hat soeben einen neuen Gesundheits-Ratgeber für die ganze Familie herausgebracht. Die neue Broschüre - es handelt sich bereits um den fünften Band im Rahmen der Reihe "Gesunder Alltag" - wurde Mittwoch abend von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde vorgestellt. #

Die Beiträge und Informationen, mit deren Hilfe ermöglicht werden soll, gesünder zu leben, sind sehr umfangreich. Die Themen reichen dabei von der Schwangerschaft über die ersten Lebensjahre und die Vorschulzeit, die Schulzeit, das Erwachsenwerden und das Berufsleben bis zum wohlverdienten Ruhestand. Wie Stacher betonte, soll der Leser dabei zu nicht gezwungen, sonder lediglich dazu angeregt werden, über sich und sein Verhalten in Bezug auf seine Gesundheit ein wenig nachzudenken und sich mit dem einen oder anderen Tip helfen zu lassen.

Zwtl.: Kostenlos erhältlich

Der neue Gesundheits-Ratgeber wird als Lesestoff in den Ambulanzen der Wiener Spitäler, in den Bezirksgesundheitsämtern, in verschiedenen Beratungsstellen des Gesundheitsamtes - etwa den Mutterberatungsstellen - in den städtischen Pensionistenklubs, in den Ambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse und in den Wartezimmern der niedergelassenen Ärzte aufliegen. Ferner wird die Broschüre an verschiedene Einrichtungen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und der Arbeiterkammer sowie als Unterrichtsbehelf für Lehrpersonen in den Polytechnischen Lehrgängen verteilt. Darüber hinaus besteht aber auch die Möglichkeit, diesen Gesundheits-Ratgeber kostenlos bei der Stadtinformation im Rathaus zu erhalten. (Schluß) zi/ko

NNNN

Wiener Budget 84: Schub bei den Investitionen

=++++

3 #Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Bundeshauptstadt Wien wird 1984 wesentlich mehr investieren als im laufenden Jahr. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Mittwoch abend in einem Pressegespräch erklärte, steigen die Investitionen um 13,1 Prozent von 9 Milliarden im Jahr 1983 auf 10,2 Milliarden im Jahr 1984. Insgesamt sieht das Wiener Budget 1984 Einnahmen von 63,8 Milliarden und Ausgaben von 69,3 Milliarden bei einem Abgang von 5,5 Milliarden Schilling vor. Durch sehr konstruktive Beratungen auf Beamten- und Stadtratsebene sei es gelungen, so Mayr, mit einer Einnahmensteigerung von 5,3 Prozent und einer Ausgabenerhöhung von 5,6 Prozent ein der wirtschaftlichen Entwicklung gerecht werdendes Budget zu erstellen. #

über die Investitionen hinaus setzt das Wiener Budget 1984 bedeutende Impulse für die Wiener und die österreichische Wirtschaft. Denn

- o die Ausgaben für das Bau- und das Baunebengewerbe erhöhen sich um 8,4 Prozent von 13,8 Milliarden auf 14,9 Milliarden Schilling,
- o die nachfragewirksamen Ausgaben nehmen um 7,0 Prozent von 18,9 Milliarden auf 20,3 Milliarden Schilling zu.

Erstmals seit vielen Jahren wird sich der Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben wieder erhöhen. 1984 betragen die Investitionen 14,7 Prozent der Gesamtausgaben, 1983 sind es dagegen 13,7 Prozent. Besondere Investitionsschwerpunkte sind der kommunale Wohnbau mit 3,6 Milliarden, der U-Bahn-Bau mit 2,1 Milliarden und der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses mit einem Wiener Anteil von 1,5 Milliarden Schilling. (Schluß) sei/ko

NNNN

## 27 Millionen Schilling für Altstadterhaltung

=++++

4 #Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Der Altstadterhaltungsfonds beschloß in seiner Sitzung am Mittwoch die Förderung denkmalpflegerischer Arbeiten in der Gesamthöhe von rund 27 Millionen Schilling. Zu den Gebäuden, zu deren stilgerechter Renovierung der Altstadterhaltungsfonds beiträgt, zählen unter anderem der Melkerhof und das Haus Singerstraße 1, Ecke Stephansplatz, das für das dortige Ensemble besondere Bedeutung hat, sowie der barocke Bau des Volkskundemuseums in der Laudongasse. Weiters werden eine Reihe von Sakralbauten, darunter die Griechische Kirche am Fleischmarkt, die Polnische Kirche und die Pfarrkirche Maria Geburt - beide am Rennweg - sowie die Friedhofskapelle auf dem Hadersdorfer Friedhof mit Hilfe von Altstadtmitteln renoviert werden. (Schluß) gab/jh

NNNN

Wiener Holding: "Z" und "Städtische" im Gespräch

=++++

5 #Wien, 20.10. (RK-WIRTSCHAFT) Bei der Wiener Holding ist ein Vorschlag für eine Änderung in den Eigentumsverhältnissen im Gespräch, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Mittwoch abend in einem Pressegespräch. Die "Z" und die Wiener Städtische Versicherung könnten sich mit je 135 Millionen Schilling - also insgesamt 270 Millionen - an einer Aufstockung des Stammkapitals beteiligen und damit zu 25 Prozent Eigentümer der Wiener Holding werden. #

Durch die verbesserte Eigenkapitalbasis wäre die Wiener Holding in der Lage, wirtschaftspolitische Aktivitäten im Dienste der Wiener Wirtschaft zu setzen, betonte Mayr. Es sei jedoch nicht gedacht, in Sparten tätig zu werden, die derzeit bereits von der Wiener Wirtschaft wahrgenommen werden. Genauer über die zukünftigen Aktivitäten der Holding wolle er, so Mayr, noch nicht bekanntgeben. Derzeit werden politische Gespräche geführt, um zu einem möglichst breiten Konsens über die geplanten Aktivitäten zu kommen.

Zwtl.: Strukturanpassung im Baubereich der Wiener Holding

Im Baubereich der Wiener Holding ist es gelungen, bei der WIBEBA und bei der Fertigteilbau Wien (FTBW) eine den geänderten Marktverhältnissen entsprechende Strukturanpassung durchzuführen. Die FTBW hat eine flexible und von Großbauvorhaben unabhängige Bauweise entwickelt, die es nunmehr ermöglicht, auch mittlere und kleinere Bauvorhaben wirtschaftlich und qualitativ einwandfrei auszuführen. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wien - ein guter Platz zum Lesen

Utl.: Neue Städtische Bücherei Am Schöpfwerk

=++++

8 #Wien, 20.10. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Eine neue Städtische Bücherei wurde Donnerstag von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk 29/Stiege 7 eröffnet. Die neue Bücherei ist - dem aktuellen Trend folgend - als Freihandbücherei gestaltet und ersetzt eine zu klein gewordene Thekenbücherei in der Hetzendorfer Straße 43.

Wie der Jahresbericht 1982 der Wiener Städtischen Büchereien, den Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner in einer der Eröffnung folgenden Pressekonferenz präsentierte, zeigt, nimmt in Wien die Zahl der Leser, die bei Städtischen Büchereien eingeschrieben sind, ständig zu. Auch die Zahl der Entlehnungen steigt. 1982 haben sich in Städtischen Büchereien in Wien 105.278 Leser 3.125.678 Bücher ausgeborgt. Das sind um 4,5 Prozent mehr Leser und um 9,7 Prozent mehr Entlehnungen als im Jahr davor. 54 Prozent der Leser sind jünger als 18 Jahre. Jeder dritte Wiener zwischen 12 und 18 Jahren entlehnt Bücher aus einer Städtischen Bücherei.#

Dem steigenden Lesebedürfnis der Bevölkerung sucht die Stadt Wien mit einem Ausbau des Zweigstellennetzes der Städtischen Büchereien entgegenzukommen.

Außerdem wird die Zielgruppenarbeit, die schon gute Erfolge gebracht hat, fortgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf der Arbeit mit Kindern und mit Senioren. Für sehgeschwache Personen gibt es Großdruckbücher, für gebrechliche Personen einen Hausbesuchsdienst. Animationsveranstaltungen und die Zusammenarbeit mit Schulen sollen bei jungen Lesern Schwellenangst abbauen helfen. 1984 wird es für den Ankauf weiterer Kinderbücher ein Sonderbudget von 500.000 Schilling geben.

Zwtl.: Kulturelle und soziale Funktion der Büchereien

Neben ihrer kulturellen Funktion haben die Büchereien vor allem in Stadtrandsiedlungen zunehmend auch soziale Bedeutung. Auch in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk wird in dieser Richtung gearbeitet, wobei hier zwischen den Mitarbeitern der Bücherei und den in der Schule, im Club Bassena, im Jugendzentrum und in anderen kommunalen Einrichtungen Tätigen reger Kontakt gepflegt wird. (Forts. mgl.)  
emw/gg

NNNN

Hofmann: Schwerpunkte Stadterneuerung und Wohnen im Grünen

Utl.: Studie über verdichteten Flachbau

=++++

9 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadterneuerung und Bauformen, die das Wohnen im Grünen ermöglichen, sind die beiden wichtigsten Zielsetzungen der Wohnungspolitik der nächsten Jahre. Die in den letzten Jahrzehnten notwendige Stadterweiterungsphase in Form großer, vielgeschossiger Wohnhausanlagen ist sicher im Auslaufen. Dies erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Donnerstag bei der Präsentation einer Studie des Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrums über den sogenannten "verdichteten Flachbau". Die Studie war von der Zentralsparkasse und Kommerzbank Wien als einem der bedeutendsten Wohnbaufinanziers Österreichs in Auftrag gegeben worden. Ziel der Studie ist es, den verdichteten Flachbau als Alternative zu mehrgeschossigen Wohnhäusern zur Diskussion zu stellen und den Bauträgern Anregungen zu bieten.

Hofmann warnte bei dieser Gelegenheit davor, in der Wohnpolitik bestimmte Formen zur "Alleinseligmachenden" zu erklären. "Der Wohnpark Alt-Erlaa und der verdichtete Flachbau markieren die beiden Pole des Wohnbaus in unserer Stadt, die beide ihre Berechtigung haben und zwischen denen es vielfältige Formen und Abstufungen gibt". Wie Hofmann betonte, zeigen auch die Ergebnisse der letzten Volkszählung, wie notwendig es ist, die Möglichkeit des Wohnens im Grünen auch innerhalb der Stadt anzubieten, um der Tendenz des Zweitwohnungsbesitzes außerhalb der Stadt entgegenzuwirken. Hofmann erinnerte daran, daß auf diesem Gebiet im Rahmen des von Bürgermeister Leopold GRATZ initiierten Siedlungsprogrammes schon einiges geschehen ist. Der "verdichtete Flachbau" wird auch einen Teil des Architekten-Wettbewerbes anlässlich des 60jährigen Jubiläums des kommunalen Wohnbaus bilden. (Schluß) ger/jh

NNNN

350.000 Besucher bei der Türkenausstellung

=++++

11 Wien, 20.10. (RK-KULTUR) Die Türkenausstellung im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien hat bereits hunderttausende Besucher angelockt. Als 350.000sten begrüßten der Direktor des Historischen Museums, Hofrat Dr. Robert Waizenberger und Künstlerhaus-Direktor Otto Staininger den in London ansässigen Kunstsachverständigen Graf Heinrich von Spreti, der auf Grund familiärer Beziehungen öfter in Wien zu Besuch ist und sich die Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung nicht entgehen ließ.

Die Ausstellung ist noch bis inklusive Sonntag, dem 30. Oktober zu sehen. Ab dem Staatsfeiertag, am Mittwoch, dem 26. Oktober, werden die Öffnungszeiten bis 20 Uhr erweitert, um auch den Besuch am Abend zu ermöglichen. (Schluß) gab/jh

NNNN

Pensionistenheim "Hetzendorf" eröffnet (1)

=++++

12 #Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ Und Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER übergaben am Donnerstag Wiens 17. Pensionistenheim offiziell seiner Bestimmung. Das Pensionistenheim "Hetzendorf" im 12. Bezirk, Hermann-Broch-Gasse 3, bietet Platz für 281 betagte Wienerinnen und Wiener. Das Kuratorium Wiener Pensionistenheime verfügt derzeit über 17 Pensionistenheime mit insgesamt 4.368 Wohnplätzen und 531 Betten in den Betreuungsstationen. Das neue Pensionistenheim wurde mit einem Kostenaufwand von 192 Millionen Schilling nach Plänen des Architektenbüros Fickl erbaut und eingerichtet.#

Es gibt insgesamt 253 Einzelappartements und 14 Ehepaar-Wohnungen, darüber hinaus wurde eine Pflegeabteilung mit 31 Betten und allen erforderlichen Nebenräumen eingerichtet. Das Grundstück, auf dem das Heim errichtet wurde, ist 17.500 Quadratmeter groß, davon sind über 5.400 Quadratmeter verbaut. Verschiedene Gesellschaftsräume, ein großer Festsaal, fernsehräume, ein Gymnastikraum, Hobbyräume usw. bieten jedem Pensionär vielfältige Möglichkeiten zur Betätigung und Kontaktaufnahme. (Forts.) zi/gg

NNNN

Pensionistenheim "Hetzendorf" eröffnet (2)

Utl.: Idee der Pensionistenheime weltweit anerkannt

=++++

13 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold Gratz unterstrich in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung der durch das Kuratorium errichteten Pensionistenheime. Was vor 20 Jahren - als das erste Pensionistenheim in Betrieb genommen wurde - eine völlig neue Idee war, ist, wie der Bürgermeister betonte, mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Darüber hinaus unterstrich der Bürgermeister die Tatsache, daß die durch das Kuratorium errichteten Heime weltweit Anerkennung und Bewunderung gefunden haben. Er hob in diesem Zusammenhang besonders die Leistungen der für die Pensionäre tätigen Menschen bei der Führung dieser Heime hervor.

Zwtl.: Frauen das "dominierende Geschlecht"

Univ.-Prof. Dr. Stacher, Präsident des Kuratoriums, wies in seinen Ausführungen unter anderem auf die rege Bautätigkeit des Kuratoriums hin. So sind gegenwärtig sechs weitere Heime im 4., 6., 13., 14., 15. und 21. Bezirk in Bau, die nach ihrer Fertigstellung über 1.576 Wohnplätze und 191 Betten in den B-Stationen verfügen werden. Darüber hinaus befinden sich vier Heime noch in Planung. Was das neue Pensionistenheim betrifft, so wohnen zur Zeit dort 238 Frauen und 43 Männer, das Durchschnittsalter beträgt 78,5 Jahre bei den Frauen und 78 Jahre bei den Männern. Die Frauen sind also auch hier, wie der Stadtrat erklärte, so wie in den übrigen Pensionistenheimen, das "dominierende Geschlecht".

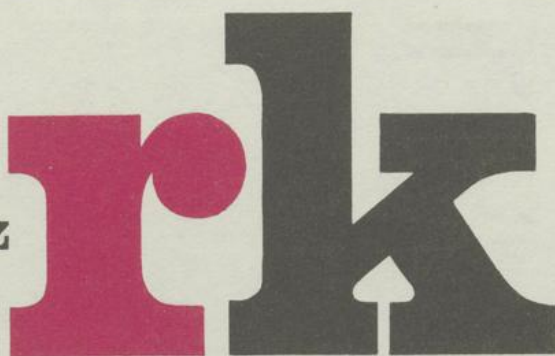
Helene POTETZ, ehemalige Gemeinderätin und 3. Präsidentin des Wiener Landtags sprach namens der Bewohner sowohl der Stadtverwaltung als auch dem Kuratorium für die Errichtung des neuen Pensionistenheimes den Dank aus.

Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, so unter anderen die 3. Präsidentin des Wiener Landtages, Erika KRENN, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS sowie Mitglieder des Gemeinderates. (Schluß) zi/ko

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 21. Oktober 1983

Blatt 2861

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Gratz: Friede ist Existenzfrage für Wien  
(rosa) Wiener Gemeinderat

Lokal: 100. Geburtstag  
(orange) Neues Bezirksmuseum Donaustadt wird Samstag eröffnet

Kultur: Serapionstheater mit "Heil'ge Hochzeit" zu  
(gelb) Festwochen eingeladen

Nur  
über FS: 20.10. Mädchen bei Straßenbahnunfall verletzt  
21.10. Kommenden Dienstag Pressegespräch des  
Bürgermeisters  
Brand in Lagerhalle

100. Geburtstag

=++++

1      Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Am Samstag, dem 27. Oktober feiert Frau Josefa LINHART aus der Enekelstraße in Ottakring ihren 100. Geburtstag.

Frau Linhart ist verwitwet und hat zwei Kinder, zwei Enkel und ein Urenkelkind. Der Ottakringer Bezirksvorsteher Alfred BARTON überbrachte Frau Linhart die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung.  
(Schluß)   pa/gg

NNNN

Gratz: Friede ist Existenzfrage für Wien

Utl.: Stellungnahme des Bürgermeisters zum Friedensmarsch

=++++

4 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Zur Friedensdemonstration am Samstag erklärte Freitag Wiens Bürgermeister und Landeshauptmann Leopold GRATZ gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": Zweimal in diesem Jahrhundert haben die Menschen Österreichs das Leid des Krieges erfahren. Zwei Generationen von Wienern mußten ihre Heimatstadt aus den Trümmern in Not und Entbehrungen wieder aufbauen. Die Friedensdemonstration am Samstag wird daher alle vereinen - die Jungen, die in einer Welt des Friedens und der Freiheit leben wollen und die Älteren, die selbst erlebt haben, was Zerstörung der Heimat bedeutet.

Wien ist eine weltoffene Stadt. Viele internationale Organisationen haben sich hier niedergelassen, zahllose Begegnungen zwischen Ost und West, Nord und Süd finden in Wien statt. Ein Eintreten für Frieden und Zusammenarbeit, für eine Fortsetzung der Entspannungspolitik ist für Wien sowohl ein moralisches Anliegen, als auch geradezu eine Existenzfrage. Ein Wien, wie es viele nach dem Krieg erlebt haben, 60 km von einer undurchdringlichen Grenze entfernt, das wäre ein Wien ohne jenes internationale Leben, das so sehr Teil des geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt ist. Daher wollen wir alle mit aller Leidenschaft und Zähigkeit für Frieden und Entspannung eintreten, das heißt, für ein Wien inmitten eines friedlichen Europas mit offenen Grenzen für Menschen und Ideen." (Schluß) r6/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (1)

Utl.: Fragestunde

=++++

5 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von GR. MAYERHOFER (SPö) wurde am Freitag um 9 Uhr die Sitzung des Wiener Gemeinderates mit einer Fragestunde eingeleitet.

Auf die ERSTE ANFRAGE von GR. Dr. GOLLER (öVP), wann mit dem Baubeginn eines dringend benötigten neuen Pflegeheimes zu rechnen sei, antwortete StR. STACHER (SPö), daß zwischen Brünner- und Prager Straße, gegenüber dem Heeresspital, die Errichtung eines Pflegeheimes mit 400 Betten geplant sei.

Allerdings sei die Finanzierung nicht gesichert, und es liege auch noch keine Detailierung vor. Auch die Frage des am besten geeigneten Grundstückes sei noch zu klären.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von GR. Dr. HIRNSCHALL (FPö), wie er angesichts des jüngsten Kontrollamtsberichtes die Effizienz der Dienstaufsicht im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe beurteile, antwortete StR. Stacher, er halte die Effizienz der Dienstaufsicht auf Grund der gesetzten Maßnahmen derzeit für gut.- Bekanntlich versuche er für das Anstaltenamt eine innere Revision aufzubauen. Auch die Aufdeckung der Vorgänge in diesem einzelnen Pavillon beweise eine funktionierende Kontrolle. Weiters habe er die Weisung gegeben, daß durch Oberschwwestern unangemeldete Kontrollbesuche in den Pavillons stattfinden sollen.

Auf die Zusatzfrage, ob er, der selbst Primarius ist, es sich vorstellen könne, daß in seiner Abteilung solche Vorgänge passierten, antwortete StR. Stacher, daß in einer Abteilung, wo es keine Geisteskranken gebe, solche Vorgänge nicht denkbar seien. Anfang des Jahres habe er in einem Brief an alle Primarii diese auf ihre volle Verantwortlichkeit für die Vorgänge in ihren Abteilungen hingewiesen. Abschließend bezeichnete StR. Stacher es als großen Erfolg, daß Vorgänge wie auf der Baumgartner Höhe heute nur mehr Einzelfälle seien. (Forts.) roh/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (2)

Utl.: Fragestunde

=++++

6 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von GR. Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK (ÖVP), wieviel die Einrichtung der Gruppendiffektionen gekostet habe, sagte StR. Univ.-Prof. Dr. STACHER, daß der Aufwand bei mehr als 92 Millionen lag. Die Gruppendiffektionen können jetzt aufgelöst werden und neue Funktionen übernehmen. Die Bediensteten der Gruppendiffektionen werden neue Aufgaben, wie Innenrevision, Betreuung des AKH und Ombudsmanfunktionen übernehmen.

Auf die VIERTE ANFRAGE von GR. SCHIEL (SPÖ), welche Auffassungen er zur Aufbringung von gesetzlich nicht gedeckten Straßenmarkierungen vertrete, betonte StR. RAUTNER, daß dies nach der StVO Verwaltungsübertretungen sind, die mit Geldstrafen von 5.000 bis 30.000 Schilling beziehungsweise Arrest bis zu sechs Wochen zu ahnden seien. Wenn die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet sei, müsse auch der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden. So wurden Radwegmarkierungen, die entgegen den gesetzlich vorgegebenen Einbahnregelungen angebracht wurden, wieder entfernt. Auch die von ÖVP-Stadtrat Früst auf der Gerasdorfer Straße angebrachte Schutzwegmarkierung sei wieder entfernt worden. Dafür mußten 120.000 Schilling aufgewendet werden. Er werde die Kosten einfordern, sobald die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen sind, sagte StR. RAUTNER. (Forts.) fk/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (3)

Utl.: Fragestunde

=++++

7 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die FÜNFTE ANFRAGE von GR. Dr. SWOBODA (SPÖ), welche Maßnahmen im Bereich der Verkehrssicherheit geplant sind, antwortete StR. RAUTNER, man werde die technische Ausstattung in der MA 46 verbessern. Geplant ist der Ankauf von einem Geschwindigkeitsmeßgerät und einer Videokamera, um Unfallkonfliktforschung betreiben zu können.

Auf die SECHSTE ANFRAGE von GR. Ing. HOFSTÄTTER (SPÖ), wieviele verkehrsbedingte Baustellen es im heurigen Sommer gab, antwortete StR. Rautner, die MA 46 habe 1.172 Baustellen mit Bescheid bewilligt. Die Fertigstellung sollte grundsätzlich bis Schulbeginn erfolgen. Auf Zusatzfragen, ob die Termine eingehalten wurden und wie die Informationstafeln angekommen sind, betonte Rautner, es sei nur in wenigen Fällen zu Terminüberschreitungen gekommen. Dafür wurden z.B. die Arbeiten beim Nordknoten, beim Handelskai und bei der Ameisbrücke vorzeitig beendet. Die probeweise Anbringung von Informationstafeln an zwölf Baustellen habe sich bewährt. Man wird im kommenden Jahr solche Tafeln bei allen Baustellen anbringen. (Forts.) sei/jh

Wiener Gemeinderat (4)

Utl.: Fragestunde

=++++

8 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von GR. Dr. MAYR (ÖVP), ob bei den Planungsbesprechungen für die Wienerberggründe bereits im Planungsstadium ein Vertreter der Fertigteilbau Wien teilgenommen habe, sagte StR. HOFMANN, daß für diese Anlage eine Ausführung der Objekte in Fertigteilen ins Auge gefaßt worden sei. Die FTBW sei daher ersucht worden, ihre umfangreichen Kenntnisse auf diesem Gebiet in die Planung einfließen zu lassen. Es bestehe jedoch - so HOFMANN auf die Zusatzfragen Dr. Mayrs - keine Absicht der freihändigen Vergabe für dieses Vorhaben und auch kein Wettbewerbsvorteil für die Fertigteilbau Wien.

Auf die ACHTE ANFRAGE von GR. JANK (SPÖ), wieviele Wohnstraßen derzeit in Wien realisiert werden, sagte StR. HOFMANN, daß die Projekte in 1, Helferstorfer Straße (Juridicum), 1, Concordiaplatz, 2, Mexikoplatz und 3, Hörnesgasse bzw. Hörnesviertel in Bau seien. Für eine große Anzahl weiterer Projekte sei die Planung abgeschlossen, oder stehe der Planungsabschluß unmittelbar bevor. Diese Projekte werden in Kürze der Geschäftsgruppe Bauten zur Vornahme der ersten Verkehrsverhandlungen übermittelt. (Forts.) gab/ko

Wiener Gemeinderat (5)

Utl.: Fragestunde

=++++

9 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die NEUNTE ANFRAGE von GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPö), welche Gründe gegen eine rasche Verwirklichung des Ring-Rund-Radweges sprechen, antwortete StR. RAUTNER, daß entsprechend dem Konzept vorerst die Radialverbindungen in die Erholungsgebiete hergestellt werden sollen. Erst dann folgt der Ring-Rund-Radweg. Seine Errichtung mit umfangreichen Sicherheitseinrichtungen wird ca. 30 Millionen Schilling kosten. Da er nicht glaube, daß die gesamte Bevölkerung an einer vorrangigen Errichtung dieses Radweges interessiert ist, werden die Prioritäten vorerst nicht geändert. Es werde aber derzeit die Möglichkeit einer Durchfahrt durch den 1. Bezirk für Fahrräder geprüft. Rautner sprach sich dafür aus, eingeleitete Konzepte erst dann zu ändern, wenn dies dem Großteil der Bevölkerung Vorteile bringt. Vorrangig sei in allen Fällen die Sicherheit.

Auf die ZEHNTE ANFRAGE von GR. Maria PAUL (SPö), was gegen die Ursachen der vermehrten Beschwerden von U-Bahn-Fahrgästen hinsichtlich der Sicherheitsverhältnisse unternommen werde, antwortete StR. HATZL, daß entsprechende Gespräche mit Polizei und Innenministerium bevorstehen. Da es Beschwerden im Zusammenhang mit Bänken auf Gängen und Wegen gegeben habe, die nicht in erster Linie den U-Bahn-Fahrgästen dienen, werde überlegt, diese Bänke zu entfernen. Polizeiwachzimmer sollen nach Möglichkeit in neuen U-Bahn-Stationen, wie Erdberg, Rochusplatz und Westbahnhof, eingerichtet werden.

Auf die ELFTE ANFRAGE von GR. Mag. KAUER (ÖVP), ob die langen Intervalle der Straßenbahn in den Abendstunden die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel attraktiv machen, antwortete StR. HATZL, daß zur Verbesserung der Situation Maßnahmen zur Durchsetzung des Vorranges für den öffentlichen Verkehr verwirklicht werden, doch führen äußere Einflüsse dennoch immer wieder zu Störungen des Betriebes. (Forts.) and/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (6)

Utl.: Fragestunde

=++++

10 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Auf die 12. ANFRAGE von GR. LACINA (SPÖ), ob eine Möglichkeit zur kostenlosen Einfahrt in den Wiener Zentralfriedhof für behinderte Personen bestehe, die von der Entrichtung der KFZ-Steuer befreit sind, antwortete StR. HATZL (SPÖ), es sei vorgesehen, die Einfahrtsgebühr in den Zentralfriedhof auf den Selbstkostenbetrag von fünf Schilling zu reduzieren. Als spätestster Termin für diese Maßnahme kommt der Jänner 1984 in Betracht.

Auf die 13. ANFRAGE von GR. Dr. PETRIK (ÖVP), wie er zu der Tatsache stehe, daß von der Magistratsabteilung 24 für die Errichtung des geplanten Bezirkszentrums am Elterleinplatz die Fällung von Bäumen auf Privatgrund beantragt wurde, ohne daß der Eigentümer zugestimmt habe, antwortete StR. HOFMANN, es handle sich dabei um vier Bäume entlang der Grundstücksgrenze, deren Wurzeln aufgrund der Fundamentierungsarbeiten in Mitleidenschaft gezogen würden. Die Magistratsabteilung 24 habe im Rahmen des Baumschutzgesetzes einen korrekten Antrag bei der Bezirksvertretung gestellt. Seine Abteilungen halten sich bei ihrer Vorgangsweise genau an die gesetzlichen Normen, betonte Hofmann.

Auf die 14. ANFRAGE von GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ), welche Maßnahmen in Aussicht genommen seien, um die derzeit noch unvermieteten rund 700 Wohnungen im Heinz-Nittel-Hof zu besiedeln, antwortete StR. Hofmann, aufgrund eines Berichtes der Magistratsabteilung 50 wäre es in Zukunft günstig, auch bei Gemeindebauten die Vorvergabe der Wohnungen schon während der Bauzeit zu betreiben. Das sei bei diesem Bau allerdings nicht mehr möglich. Zur Beschleunigung der Vermietung seien hier zusätzlich drei Beamte eingesetzt worden, die auch die Möglichkeiten der ADV ausnützen können. Damit sei bereits eine Reduzierung der Zahl der unvermieteten Wohnungen erreicht worden. (Forts.) roh/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Anfragen und Anträge

=++++

11 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Dem Gemeinderat lagen zwei schriftliche ANFRAGEN der FPÖ und acht Anfragen der ÖVP vor, weiters ein ANTRAG der SPÖ über die Schaffung von Wohnungskommissionen sowie vier Anträge der ÖVP über zeitlich beschränkte Halteverbotszonen bei Aufgrabungsarbeiten, über die Finanzierung der Verwendung von beschäftigungslosen Lehrern in der Erwachsenenbildung, zur Übernahme der Kosten für eine freiwillige Sozial- und Pensionsversicherung von Pflegemüttern durch die Gemeinde Wien und über den Einsatz von Begleitpersonen für Behindertenfahrtendienste.

Zwtl.: Angelobung eines neuen Gemeinderates

Anstelle von GR. WINDHAB (SPÖ), der sein Mandat zurückgelegt hat, wurde der bisherige Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 4. Bezirkes Alfred HUMMEL (SPÖ) als Gemeinderat angelobt. Der Vorsitzende des Gemeinderates MAYRHOFER (SPÖ) würdigte das langjährige Wirken von GR. WINDHAB. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (8)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

12 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Der neue, auf das Jahr 1993 prognostizierte "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" stellt nach den Worten von StR. Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Fortsetzung des Zielplanes aus dem Jahr 1975 dar. Die statistischen Grundlagen sind die Volkszählung 1981 und die Bilanz der Krankenanstalten aus dem Jahr 1982. "Die Krankenversorgung kann nur ein Teil einer umfassenden Gesundheitspolitik sein," sagte Stacher. Die Schwerpunkte der Gesundheitspolitik werden entsprechend dem Zielplan weiterhin sein:

- o genügend Spitalsbetten, dort, wo sie benötigt werden;
- o weitere Ingegration der Sozial- und Gesundheitsdienste, damit nur jene Patienten stationär aufgenommen werden, bei denen dies unbedingt notwendig ist;
- o mobile Nachsorge, wodurch älteren Menschen zu Hause in gewohnter Umgebung geholfen werden kann.

Als Erfolg wertete Stacher den deutlichen Rückgang der Verweildauer, die 1982 nur mehr 12,4 Tage betrug. Eine Auslastung der systematisierten Betten zu 85 Prozent wird angestrebt. Den Bau des Krankenhauses im SMZ-Ost bezeichnete Stacher als eine unbedingte Notwendigkeit, um die Versorgung der Patienten in den Bezirken jenseits der Donau sicherzustellen. Darüber hinaus sei auch eine Änderung des Bundesanstaltenkrankengesetzes notwendig, da die derzeitige Einteilung in Zentral-, Schwerpunkt- und Standardspitäler für eine Großstadt unzweckmäßig ist. (Forts.) fk/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (9)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

13 Wienb, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Großes Augenmerk werde auch auf die Organisation und auf die Rationalisierung gelegt, betonte Stacher, wobei die Humanisierung der Krankenanstalten nicht in den Hintergrund treten darf. Ein Schwerpunkt wird dabei im besonderen das Recht des Patienten auf Information und mündige Mitarbeit bei der Behandlung bilden.

Im Bereich der Altenhilfe ist die Schaffung von Einrichtungen der "Mobilen Nachsorge" besonders wichtig.

Zum Vorwurf der Volkspartei, daß keine Kosten-Nutzen-Rechnung vorliege, betonte Stacher der Nutzen sei die Heilung der Patienten. (Forts.) fk/jh

Wiener Gemeinderat (10)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

14 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. HIRNSCHALL (FPÖ) hob zunächst die positiven Aspekte des Zielplanes hervor. Das Absinken der Verweildauer gehöre dazu, ebenso die bessere Personalsituation. Die Unterversorgung mit Krankenbetten in Floridsdorf und in der Donaustadt werde drastisch aufgezeigt. Es käme nun darauf an, daß der Bau des SMZ-Ost im kommenden Budget und im fünfjährigen Finanzplan berücksichtigt wird.

Die immer wiederkehrenden Mißstände in den Psychiatrischen Krankenanstalten konnten bis heute nicht abgestellt werden. Hier wirkt eine "Spitalsmafia", die ein Klima der Angst und der Unsicherheit erzeugt. Symptomatisch dafür ist, daß der junge Hilfspfleger, der die jüngsten Vorfälle auf der Baumgartner Höhe aufzeigte, nach drei Monaten als einziger die Anstalt verlassen mußte. Es wäre mehr als gerecht, wenn das Anstaltenamt diesen jungen Menschen wieder einstellen würde. Es sei auch unbegreiflich, daß leitende Bedienstete von all diesen Vorfällen nichts gemerkt haben sollen. Um für die Spitalsmafia eine "heilsame Unruhe" zu schaffen, stellte Hirnschall den ANTRAG, innerhalb der MA 17 ein Referat Innenrevision einzurichten, das möglichst schnell mit der "Spitalsmafia" aufräumen soll. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (11)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

15 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. WORM (öVP) nahm zunächst zu den Vorfällen im Psychiatrischen Krankenhaus Am Steinhof Stellung. Worm forderte von allen Menschen und vor allem von den Verantwortlichen "tätiges Mitlied", um das Los der kranken Menschen in dieser Anstalt zu erleichtern. In einem BESCHLUSSANTRAG forderte er eine den modernen Erkenntnissen in Medizin und Psychiatrie entsprechende Aus- und Weiterbildung des gesamten Personals in den Psychiatrischen Anstalten der Stadt Wien sowie die Einführung einer begleitenden Kontrolle. Im übrigen dankte Worm dem größten Teil des Pflegepersonals für seine aufopfernde Arbeit.

Anschließend befaßte sich Worm mit dem Krankenhaus Wien-Ost, dessen konkrete Realisierung im medizinischen Zielplan 1983 nicht ersichtlich sei. Und das, so Worm, obwohl dieses Krankenhaus nun schon seit weit über einem Jahrzehnt geplant und angekündigt werde, obwohl es einen Vertrag mit Niederösterreich über den Bau dieses Spitals gebe und obwohl der Bau auch schon in Unterschriftenaktionen der SPÖ gefordert worden sei. Der Grund für die medizinisch nicht vertretbare Verzögerung liege in der Tatsache, daß der Moloch AKH und andere Fehlplanungen die Finanzkraft der Stadt Wien derartig geschwächt hätten, daß an den Bau des Krankenhauses Ost nicht zu denken sei. (Forts.) gab/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (12)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

17 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. HUBER (SPö) erklärte, der Zielplan bilde für das nächste Jahrzehnt den Rahmen für weitere Detailentscheidungen. Dazu gehören organisatorische Vorschläge für weitere Modernisierungen, Bedarfsprognosen und der Wegfall der Gruppendifferenzen. Es wurden zwei Technische Servicezentren installiert, die so erfolgreich sind, daß nun in mehreren weiteren Spitälern Technische Direktoren eingesetzt werden sollen. Trotz aller Rationalisierungsbestrebungen stehe jedoch die Humanisierung weiter im Vordergrund. Huber unterstrich die Bedeutung des Baues des SMZ-Ost und verwies darauf, daß in den Wiener Spitälern zahlreiche Nicht-Wiener-Patienten behandelt werden. Dafür erhalte Wien jedoch nicht die entsprechende Abgeltung. Huber brachte den ANTRAG ein, der Bund solle die Krankenversicherungsträger so ausreichend ausstatten, daß sie in der Lage sind, entsprechende Pflegegebühren und Entgelte zu leisten. Vereinbarungen sollen hinsichtlich der Behandlung ausländischer Patienten abgeschlossen werden, um dem Spitalsträger die Kosten abzugelten.

Bei der Übernahme von ortsfremden Patienten hat der Bund dafür zu sorgen, daß eine volle Abgeltung der Differenz zwischen den der Stadt Wien geleisteten Ersätzen und Zuschüssen und den tatsächlichen Kosten erfolgt. Die durch Lehre und Forschung bedingten Mehrkosten in den Krankenanstalten sollen vom Bund zur Gänze getragen werden.  
(Forts.) and/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat (13)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

+++++

18 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. Marilies FLEMMING (ÖVP) stellte fest, daß die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses entgegen den Usancen vor der betreffenden Sitzung nicht einmal den Zielplan als Unterlage erhalten hätten. StR. STACHER sei nun die dritte Legislaturperiode im Amt, heute habe er zugeben müssen, daß nicht einmal der erste Teil der Psychiatriereform in vollem Umfang verwirklicht werden konnte.

Ihr sei bewußt, daß die überwiegende Mehrheit des Pflegepersonals ihren Beruf mit Hingabe und voller Pflichterfüllung ausübe, erklärte Fleming. Diese Mehrheit hätte Anspruch auf eindeutige Klärung der Vorfälle im Krankenhaus Baumgartner Höhe durch eine Disziplinaruntersuchung gehabt. Es sei unverständlich, daß es nach so langer Zeit nicht dazu gekommen sei. Fleming kritisierte die Mißstände in der Versorgung und Pflege der Patienten in den dezentralen Wohnheimen. Die Verantwortung dafür liege nicht beim Personal, sondern allein beim zuständigen Stadtrat.

Fleming stellte den ANTRAG, eine "Psychiatriekommission" einzurichten. Diese Kommission sollte die Aufgabe haben, sich laufend über die Kontrolle der Arbeitsweise des Pflegepersonals der Psychiatrischen Krankenanstalten der Stadt Wien sowie in den dezentralen Wohnheimen zu informieren, über auftretende Probleme der Psychiatriereform zu beraten und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.  
(Forts.) roh/jh

NNNN

Wiener Gemeinderat (14)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

19 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Eveline ANDRLIK (SPÖ) verwies darauf, daß der Zielplan 1975 einstimmig beschlossen wurde und internationale Anerkennung gefunden hat. Seither wurden besonders die sozialen Dienste qualitativ und quantitativ ausgebaut, sie sind schnell und unbürokratisch wirksam. Vorwürfe, die gegen diese sozialen Dienste, wie Heimhilfe, Besuchsdienst, Reinigungsdienst, Reparatur- und Wäschedienst, erhoben werden, zeigen lediglich, daß den Kritikern die Sachkenntnis fehlt. Die sozialen Dienste werden über alle Parteigrenzen hinweg von privaten Vereinigungen getragen.

Als großen Erfolg der Rehabilitation wertete Andrlik, daß bis zu 20 Prozent der Pflegeheiminsassen wieder in ihre Wohnungen zurückkehren können. (Forts.) fk/ko

Wiener Gemeinderat (15)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

20 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Ein Konzept für die Wiener Spitäler ist durch den vorgelegten Zielplan nicht einmal schemenhaft zu sehen, erklärte Univ.-Prof. Dr. WAGNER (ÖVP). Es werde vermieden, exakte Ziele und deren Realisierung anzugeben, der Zielplan sei durch Resignation vor bestehenden Zuständen gekennzeichnet.

Im einzelnen kritisierte Wagner, daß die Bedürfnisse der Belegung der Spitäler dem vorhandenen Bettenpool angepaßt werden. Patienten werden solange "gehalten", bis ein anderer Patient nachrückt. Die Hoffnung, durch mehr Geld für den klinischen Mehraufwand und durch eine Abgeltung der Kosten für auswärtige Patienten zum Bau des SMZ-Ost zu kommen, bezeichnete Wagner als "Kinderbriefe an den Weihnachtsmann". Es wäre besser, auf Kosten des AKH-Neubaues mit dem SMZ-Ost zu beginnen.

Abschließend forderte Wagner eine Reform der Spitalsfinanzierung. Eine Fortschreibung der derzeitigen Zustände werde bald zu einem finanziellen Chaos führen. Der Gesundheitsstadtrat müßte sich darum kümmern, daß er mit den zur Verfügung stehenden Geldern auskommt. Von der Sozialversicherung wäre zu fordern, daß sie auch bei den Spitälern und bei den Ambulanzen leistungsbezogen bezahlt. Derzeit werden nur die praktischen Ärzte von der Sozialversicherung leistungs- und fallbezogen honoriert, und daher hat die Sozialversicherung Interesse, Behandlungen in die Spitäler zu verlegen. (Forts.) sei/bs

Wiener Gemeinderat (16)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

21 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. SWOBODA (SPÖ) sagte zunächst zu den Vorfällen in Steinhof, daß sie nur Anlaß sein könnten, sich noch mehr um die Psychiatriereform zu bemühen. Er lehne es jedoch ab, wenn versucht werde, parteipolitisches Kapital aus dieser Sache auf dem Rücken der Patienten zu schlagen.

Zum Zielplan sagte, Swoboda, daß dieser die Richtlinien für die Zukunft gebe, die befolgt und erfüllt werden sollten. Die Details müßten dann jeweils angepaßt werden. Swoboda wies auch auf die hohen Kostenbelastungsfaktoren für die Wiener Spitäler im Bezug auf die Anzahl der Betten, des Personals und der Ambulanzleistungen hin, die sich jeweils überproportional zu den anderen Bundesländern verhielten. Eine vermehrte Abgeltung dieser Belastungen wäre nötig und es wäre schön, so Swoboda, wenn durch die Zustimmung der ÖVP zum Zielplan die Verhandlungsposition Wiens gestärkt würde.

(Forts.) gab/jh

Wiener Gemeinderat (17)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

23 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. ENGELMAYER (ÖVP) befaßte sich mit den Vorfällen im Pavillon XVI des Psychiatrischen Krankenhauses. Er führte aus, alle Bediensteten, die darin verwickelt waren, seien mit den selben Aufgaben in andere Pavillons versetzt worden. Lediglich der Oberpfleger sei, wenn auch mit den selben Bezügen, ins Archiv versetzt worden. Dies entspreche einer Degradierung ohne dienstrechtliches Verfahren. Er vertrat die Ansicht, die ungleiche Behandlung sei darauf zurückzuführen, daß der Oberpfleger dem ÖAAB angehöre. Engelmayer forderte StR. STACHER auf, sofort die notwendigen disziplinären Maßnahmen zu ergreifen, um in dieser Angelegenheit Klarheit zu schaffen.

Aus diesem Anlaß entwickelte sich eine heftige Kontroverse zwischen GR. Engelmayer und GR. Dr. HIRNSCHALL, der in einem Zwischenruf darauf hinwies, der Oberpfleger hätte die Vorfälle bemerken müssen und sei daher mitverantwortlich. Engelmayer replizierte, er wehre sich gegen ungleiche Behandlung und Verpolitisierung der Tätigkeit von Beamten. (Forts.) and/ko

Wiener Gemeinderat (18)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

24 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Der Bereich Vorsorge, kritisierte Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS (ÖVP), sei im Zielplan 1983 völlig außer acht gelassen worden. Vorsorge auch in den Bereichen Ernährung und Sport könnte Einsparungen bedeuten.

Auf dem Sektor Altenhilfe herrsche immer noch ein Mangel an Pflegeheimbetten, betonte HAMPEL-FUCHS. Der Zielplan 1983 lasse jede Vision vermissen, wie es auf diesem Sektor weitergehen soll. Derzeit, erklärte HAMPEL-FUCHS, seien rund 1.300 pflegebedürftige alte Menschen für ein Bett in einem Pflegeheim vorgemerkt. Die mobile Nachsorge zu verstärken, sei ein guter Gedanke, für die Wartenden käme er aber zu spät. Ebenso vernachlässige der Zielplan 1983 die Sozialen Dienste, besonders die Heimhilfe. Außerdem seien viele Serviceeinrichtungen zu bürokratisch, zu teuer und unflexibel. Zukunftsperspektiven beziehungsweise neue innovatorische Lösungen seien in einem Zehnjahres-Zielplan unbedingt notwendig. HAMPEL-FUCHS kritisierte das Fehlen von Überlegungen über Nachbarschaftshilfe, Notruftelefon mit finanzieller Dotierung, sowie verstärkter Subventionierung von Selbsthilfegruppen. (Forts.) jel/gg

Wiener Gemeinderat (19)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

25 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. DINHOF (SPÖ) schloß sich der Verurteilung der Vorgänge im Psychiatrischen Krankenhaus vollinhaltlich an. Ebenso unterstrich er die Aussagen von StR. STACHER gegen alle Formen der Menschenhatz. Dem Antrag von GR. Ing. WORM (ÖVP) auf eine den modernen Erkenntnissen in Medizin und Psychiatrie entsprechende Aus- und Weiterbildung des Personals könne er durchaus zustimmen. Weiters begrüßte Dinhof die vom Gesundheitsstadtrat angekündigte Innenrevision, die dringend nötig sei.

Zum Debattenbeitrag von GR. Prof. Dr. WAGNER (ÖVP) über die leistungsbezogene Finanzierung bei den Krankenanstalten meinte GR. Dinhof, dieses Problem müsse gemeinsam gelöst werden. (Forts.)

fk/ko

Wiener Gemeinderat (20)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

26 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Der Zielplan sei ein Werk von Technikern, das an den Problemen der Krankenversorgung in Wien vorbeigehet, erklärte GR. Dkfm. Sigrun SCHLICK (öVP). Für die öVP gebe es sechs Gründe, den Zielplan abzulehnen:

- o Die Ziele sind so unklar definiert, daß man nur von einem "Brief an das Christkind" sprechen könnte.
- o Das AKH wird völlig ausgeklammert.
- o Über die Humanisierung des Spitals verliert man nur wenige Sätze.
- o Das SMZ-Ost wird beiseite geschoben.
- o Es fehlen Angaben über die Realisierung.
- o Zur Finanzierung gibt es keine Aussage.

Die öVP wäre zu einer Zusammenarbeit jederzeit bereit. Ein hundert Seiten starkes Werk so zu übergeben, daß man nur mehr Beistriche ändern könne - unter diesen Bedingungen kann nicht zusammengearbeitet werden, erklärte Schlick. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (21)

Utl.: Zielplan für Krankenversorgung

=++++

27 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) In seinem Schlußwort betonte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. STACHER, daß der Zielplan vor allem die Gesamtziele und den Rahmen der Gesundheitspolitik der kommenden Jahre abstecke, einer Gesundheitspolitik, deren Ziele es seien, die Umwelt so zu verbessern, daß weniger Menschen krank werden, die Kranken optimal zu behandeln und den Alten Zuwendung und Versorgung zu geben.

Den Rednern der öVP warf Stacher vor, vorgefaßte Meinungen zu verbreiten, lediglich zu kritisieren, aber keine konkreten Vorstellungen zum Gesundheitswesen, ja nicht einmal Ansätze eines Planes vorzulegen. Stacher betonte, aufgrund der dauernden Änderungen in der Medizin sei es nicht möglich, exakt etwa die Bettenpläne für die kommenden Jahre anzugeben. Derartige Details müßten jeweils dem Gesamtplan angepaßt werden. Im übrigen, so Stacher, sei das Spitalswesen nicht nur in Wien, wie man aufgrund der Aussagen der öVP glauben könnte, sondern in der ganzen Welt in Diskussion.

Zur Psychiatriereform sagte Stacher, daß hier bereits zahlreiche Maßnahmen zur Wirkung gekommen seien, die gesamte Reform jedoch ein jahrelanger Prozeß sei. Das SMZ-Ost sei teilweise (Schwesternschulen und Wohnungen, Altenpflegeheim) fertiggestellt, die Grobplanung für das Spital liege ebenfalls vor.

ABSTIMMUNG: Der Antrag des Berichterstatters wurde mit den Stimmen der SPö und der FPö angenommen.

Einstimmig angenommen wurden ein Antrag der FPö auf Innenrevision für alle Spitäler und Pflegeheime, ein Antrag der öVP auf entsprechende Aus- und Weiterbildung des Personals im Psychiatrischen Krankenhaus und ein Antrag der SPö, der fordert, der Bund solle die Krankenversicherungsträger so ausreichend ausstatten, daß sie die Pflegegebühren abdecken können. Ein Antrag der öVP auf Einrichtung einer Psychiatriekommission wurde einstimmig dem zuständigen Ausschuß zugewiesen. (Forts.) gab/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (22)

Utl.: Roßauer Brücke

=++++

28 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. SVOBODA (SPö) beantragte eine Sachkrediterhöhung um 17 Millionen Schilling für die Roßauer Brücke.

GR. HAHN (öVP) kritisierte, daß beim ursprünglichen Beschluß für den Brückenbau von einer Pauschalsumme die Rede gewesen sei, während jetzt eine Erhöhung um 17 Millionen beschlossen werden soll. Deshalb lehnt die öVP den Beschluß ab. Auch dann, wenn die Kosten für die Brücke vom Bund refundiert werden, werde der Steuerzahler dafür zur Kasse gebeten.

GR. VEJTISEK (SPö) erklärte, daß der ursprüngliche Beschluß nur den Bau der Brücke selbst und dessen Finanzierung betroffen habe. Nunmehr gehe es um die Ausgestaltung der Ufer, die städtebauliche Einbindung und die Errichtung der Ampelanlagen. Die Ausgestaltungskosten konnten seinerzeit nicht mitbeschlossen werden, weil sie sich erst aus dem Brückenprojekt ergaben, dessen Ausführung nach einem Firmenwettbewerb erfolgte. Die Kosten für den Bau der Brücke sind seit dem seinerzeitigen Beschluß nicht gestiegen.

GR. Ing. Svoboda deponierte in seinem Schlußwort, daß es zu keiner Kostensteigerung gekommen ist und daß die Art der Ausschreibung geringere Kosten für das Gesamtprojekt ermöglichte.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen von SPö und FPö angenommen.

(Forts.) and/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (23)

Utl.: Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum

=++++

29 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Zum Antrag, dem österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum eine Förderung von 200.000 Schilling zur Durchführung der Wanderausstellung "Bildungsbauten der Stadt Wien" zu gewähren, erklärte GR. PROCHASKA (ÖVP), die eigentliche Auseinandersetzung um das Museum habe bereits im letzten Gemeinderat stattgefunden. Seine Fraktion zweifle an der Finanzgebarung, abgesehen davon könnten die Ausstellungen nach wissenschaftlichen Kriterien kaum bestehen. Teilbereiche der Ausstellungen seien Reprisen aus dem Fundus des Museums. Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum tauche immer wieder mit Förderungswünschen in den verschiedensten Ressorts auf. PROCHASKA erklärte, er empfinde Unbehagen darüber, daß wegen Auftragsarbeit der Magistratsabteilung 13 eine andere Ausstellung mit Aktualitätsbezug nicht veranstaltet werden könne.

GR. Gertrude STIEHL (SPö) hob den Erfolg der Wanderausstellungen hervor. Es handle sich bei der Ausstellung "Bildungsbauten der Stadt Wien" um eine wertvolle Ausstellungsserie in volksbildnerisch akzentuiertem Rahmen.

ABSTIMMUNG: Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.  
(Forts.) je]/ko

Wiener Gemeinderat (24)

Utl.: Wiener Hafen

=++++

30 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Christine SCHIRMER (SPö) stellte den Antrag, der Wiener Hafen Ges.m.b.H. einen Investitionszuschuß von 47,4 Millionen Schilling zu gewähren.

GR. SCHMIDTMEIER (SPö) wies darauf hin, daß damit insgesamt ein Investitionsvolumen von 75 Millionen getätigt wird. Im speziellen soll die Hafeneinfahrt verbreitert werden. Die Investitionen seien wirtschaftlich vertretbar und umweltschonend. Der Wiener Hafen ist wertvoll für die Wiener Wirtschaft und für die gesamte Ostregion. Der Transport von Gütern per Schiff ist umweltfreundlich und entlastet die Handelsbilanz.

GR. Dr. HAWLIK (ÖVP) kündigte die Zustimmung der ÖVP zum Investitionszuschuß an. In einem ANTRAG forderte er die Unterschutzstellung des Blauen Wassers und der Au Landschaft nördlich und nordwestlich des Albern Hafens unter Einbeziehung des Schneidergrundes. Gleichzeitig sollte auf den Bau einer städtischen Wohnhausanlage auf dem Areal des Leberweges verzichtet werden.

GR. HAAS (SPö) begrüßte den ersten Teil des Antrages und wies darauf hin, daß die Simmeringer Bezirksvertretung bereits einen Antrag zur Unterschutzstellung des Blauen Wassers gestellt habe. Den Verzicht auf die Errichtung der Wohnhausanlage auf dem Leberweg lehnte GR. Haas ab. Der Leberweg soll städtebaulich genützt werden.

ABSTIMMUNG: Der Antrag des Berichterstatters wurde einstimmig angenommen. Der ÖVP-Antrag wurde zugewiesen. (Forts.) fk/gg

Wiener Gemeinderat (25)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

31 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) StR. HATZI (SPÖ) beantragte als Berichterstatter, mit 1. Jänner 1984 die Tarife der Wiener Verkehrsbetriebe zu erhöhen. Dabei betonte er, daß die Mehreinnahmen für wichtige Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs verwendet werden. Der Durchschnittserlös pro Fahrt sei seit 1982 von 4,32 Schilling auf 4,10 Schilling gesunken. Dies sei auf den seither erfolgten Anstieg der Betriebskosten, aber auch auf den gewünschten Anstieg der Zeitkartenbenützer zurückzuführen. Mit der jetzigen Tarifierfassung wird auf der Einnahmenseite nur jener Zustand wieder hergestellt, der nach der letzten Änderung im Jahr 1982 vorhanden war.

Insgesamt werden die Zeitkarten am geringsten angehoben. So wird die Jahresnetzkarte 3.500 Schilling (bisher 3.200 Schilling) und die Monatsnetzkarte 350 Schilling (bisher 320 Schilling) kosten. Bei der Monatsnetzkarte ergibt sich eine Verteuerung um 30 Schilling, das ist pro Tag ein Schilling. Bei der Jahresnetzkarte ist der Betrag noch geringer. Stark angehoben wurde dagegen die Strafgebühr für Schwarzfahrer mit 320 Schilling (bisher 250 Schilling) und der Schaffnerfahrtschein.

Es wird aber - neben den Investitionen - auch zu Verbesserungen kommen:

- o Die Gratisfahrt während der Ferien gilt nun für Schüler bis zum 19. Lebensjahr (bisher bis zum 14. Lebensjahr).
- o Die Zeitbeschränkung bei Kurzstrecken und Pensionistenfahrtscheinen wird aufgehoben.

Abschließend betonte StR. Hatzl, daß keine Stadt in Österreich ein solches Angebot von sozial gestalteten Tarifen vorweisen kann, und es gibt auch nirgends solch günstige Langzeitkarten. (Forts.) sei/ko

Wiener Gemeinderat (26)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

32 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) begrüßte die Maßnahme, die Freifahrten für Schüler während der Ferien bis zum 19. Lebensjahr auszudehnen. Die Tarifierhöhung selbst ist jedoch nicht richtig. Das Bundesland Wien erhält durch das Maßnahmenpaket der Bundesregierung im nächsten Jahr Mehreinnahmen von 650 Millionen Schilling. Die Verkehrsbetriebe könnten alle ihre Investitionen aus diesen Mehreinnahmen decken. Man sollte die Wiener Tramway zuerst schneller und dann erst teurer machen, meinte Pawkowicz abschließend. (Forts.) sei/gg

Wiener Gemeinderat (27)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

33 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. KREINER (ÖVP) lehnte namens seiner Fraktion den Antrag auf Tarifierhöhung bei den Wiener Verkehrsbetrieben ab. Die Bewältigung der Verkehrsprobleme, erklärte Kreiner, zähle zu den wichtigsten kommunalpolitischen Aufgaben. Der Vorrang des öffentlichen Verkehrs vor dem Individualverkehr könnte nur durch eine Attraktivitätssteigerung, auch im Bereich der Tarife, erreicht werden. Mit der Tarifierhöhung werde aber die Abhängigkeit der Bevölkerung von Leistungen der Wiener Verkehrsbetriebe ausgenützt. Eine Tarifierhöhung um mindestens zwölf Prozent könne die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel nicht steigern.

Die Wiener Verkehrsbetriebe hätten weder 1982 noch 1983 jenen Rahmen ausgenützt, der ihnen von der Gemeinde Wien zur Abdeckung des Defizits und zur Investitionstätigkeit zur Verfügung gestellt wurde. Die Tarifierhöhung sei daher nicht gerechtfertigt. Kreiner appellierte an den Wiener Gemeinderat, den Fehler einer Tarifierhöhung zu vermeiden und den Tarifstop zu verwirklichen.

(Forts.) jel/gg

Wiener Gemeinderat (28)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

34 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. HIRSCH (SPö) erklärte, daß auch für die SPö Tarifierhöhungen schmerzlich seien, da ihr jedoch die Wähler die Verantwortung übertragen haben, bleibe es ihr nicht erspart, hier eine objektive Anpassung vorzunehmen. Hirsch verwies auf die positiven Auswirkungen von Straßenbahn und U-Bahn auf die Umwelt und erläuterte anhand von Beispielen, daß das Tramwayfahren in Wien verglichen mit anderen österreichischen Städten weitaus am günstigsten ist. Das betrifft nicht nur die Kosten für die Monats- und Jahreskarten, sondern läßt sich auch an der Länge des Liniennetzes objektivieren. GR. Hirsch brachte einen ABÄNDERUNGSANTRAG ein, durch den die Bezahlung der Jahresnetzkarte für Polizei und Kriminalbeamte günstiger als im ursprünglichen Antrag geregelt werden soll.

Abschließend unterstrich GR. Hirsch die soziale Staffelung der Tarife bei den Wiener Verkehrsbetrieben, die international Anerkennung gefunden habe und nachgeahmt werde. Reformen des Tarifsystems seien nie abgeschlossen. Die letzte Tarifreform habe sich positiv ausgewirkt. (Forts.) and/ko

Wiener Gemeinderat (29)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

35 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) StR. FÜRST (ÖVP) begrüßte den Abänderungsantrag. Es sei im Interesse der Sicherheit der Bürger und des Schutzes des öffentlichen Gutes, wenn Angehörige der Exekutive in Uniform, aber auch in Zivil die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. Fürst trat dafür ein, die Exekutive gratis fahren zu lassen. Die Begründung der Tarifierhöhung bezeichnete Fürst als widersprüchlich. Es sei gelungen, durch die letzte Tarifreform einen neuen Fahrgastrekord zu erreichen, jetzt werden - durch die Erhöhungen - die Fahrgäste wieder vertrieben.

Die Ablehnung der Tarifierhöhung begründete der ÖVP-Redner auch mit dem sozialen Aspekt. Betroffen davon sind die Familien und die Bezieher kleinerer Einkommen. Die Tarifierhöhung sei nichts anderes als eine getarnte Steuerschraube. (Forts.) fk/gg

Wiener Gemeinderat (30)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

37 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. RIEDLER (SPÖ) sagte, die Anpassung der Tarife sei notwendig, um das Unternehmen Verkehrsbetriebe gesund zu erhalten. Schließlich müsse auch die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel gewahrt und gehoben werden. Außerdem müsse man die kommende Erhöhung im Zusammenhang mit der Tarifreform 1982 sehen, die ein großer Erfolg war und durch die Preisreduzierung für die Zeitkarten eine große Frequenzerhöhung für die Verkehrsbetriebe brachte.

Zu Einzelfragen, die die Vorredner aufgeworfen hatten, sagte Riedler, daß sehr wohl eine ganze Reihe von öffentlichen Linien beschleunigt worden sei. Die Erhöhung der Pensionistenfahrtscheine liege unter der durchschnittlichen Erhöhung der Fahrtscheine und sei daher durchaus als sozial zu bezeichnen. Im übrigen bedeute die Tarifierhöhung lediglich eine Indexsteigerung von 0,02 Prozent. Schließlich wandte sich Riedler gegen die Methode der Oppositionsparteien, Gemeinderatsreden bereits Stunden vorher über Fernschreiber an die Öffentlichkeit zu bringen. (Forts.) gab/ko

NNNN

Wiener Gemeinderat (31)

Utl.: Verkehrsbetriebe-Tarife

=++++

38 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) In weiteren Wortmeldungen betonten GR. PAWKOWICZ (FPÖ), daß eine Aussendung des FPÖ-Pressedienstes von heute mittag kein Vorgriff auf seine Rede am Nachmittag gewesen ist sowie StR. FÜRST (ÖVP), daß für Polizisten und Kriminalbeamte nunmehr eine Verteuerung und keine Verbilligung eintrete.

StR. HATZL betonte, daß es für die Opposition wohl nie einen günstigen Zeitpunkt für eine Tarifierhöhung gebe. Trotz der Tarifierhöhung wird die Hoheitsverwaltung im nächsten Jahr für die Verkehrsbetriebe Leistungen von 3,3 Milliarden Schilling erbringen. Würde man einen Tarifstopp einführen, könnten die Verkehrsbetriebe entweder weniger machen, oder die Hoheitsverwaltung müßte noch mehr zuschießen. Dann würde sich die Opposition jedoch in der Budgetdebatte sicher über die geringeren Investitionsausgaben der Hoheitsverwaltung aufregen. Die Argumentation der Opposition ist zu durchsichtig und politisch zu unglaubhaft.

StR. Hatzl ging dann noch auf die Fragestunde des Vormittags ein und meinte, daß es gestern bei der Linie "0" in der Troststraße wegen eines Verkehrsunfalles zu Verzögerungen im Intervall gekommen wäre. Daraufhin meinte GR. Mag. KAUER (ÖVP) in einer Berichtigung, es kann durch einen Verkehrsunfall nicht zu Intervallstörungen bei sämtlichen auf einer Linie fahrenden Wagen kommen. Daraufhin betonte StR. HATZL in einer Berichtigung, daß dies sehr wohl möglich sei. Durch Vorfälle in der von ihm geschilderten Art kann der gesamte Umlauf in Unordnung kommen.

ABSTIMMUNG: Der in der Debatte gestellte Abänderungsantrag wurde einstimmig angenommen. Die mit 1. Jänner 1984 wirksamwerdende Tarifierhöhung wurde mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Der Wiener Gemeinderat beendete um 18.35 Uhr, nach etwas mehr als neuneinhalbstündiger Dauer seine Sitzung. (Schluß) sei/gg

NNNN

Neues Bezirksmuseum Donaustadt wird Samstag eröffnet

=++++

16 #Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Das neue Donaustädter Bezirksmuseum wird am Samstag, dem 22. Oktober, um 10 Uhr von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnet.

Das Museum ist am Kagraner Platz 53-54 in einem ehemaligen Spritzenhaus der freiwilligen Feuerwehr und einer ehemaligen Dampftramwaystation untergebracht.#

Unter den Exponaten befinden sich alte Bilder, ein Betstuhl und ein Kirchenkreuz aus der Kirche Süßenbrunn, der Barockaltar der ehemaligen Asperner Kirche, ein Grenzstein aus Kagran aus der Zeit Maria Theresias, der den Davidstern trägt, ein Schlitten mit Schellengeläut, Glocken aus Ebling und Stadlau, ein Relief des Hirschstettner Schlosses und eine Seilerkrone aus dem 19 Jahrhundert. Ein eigenes Zimmer ist der Geschichte der Reichsbrücke gewidmet, deren erster Vorläufer die Kronprinz-Rudolf-Brücke war.

(Schluß) emw/jh

NNNN

Serapionstheater mit "Heil'ge Hochzeit" zu Festwochen eingeladen

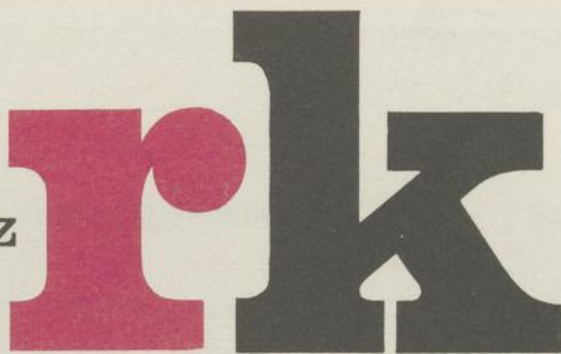
=++++

36 Wien, 21.10. (RK-KULTUR) Das Serapionstheater ist bereits vor einiger Zeit eingeladen worden, seine erfolgreiche Aufführung "Heil'ge Hochzeit" im Rahmen der Wiener Festwochen 1984 im Messepalast zu zeigen. Das stellte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA zu einer Aussendung der ÖVP fest, in der gefordert wird, diese Produktion in Wien zu ermöglichen. Mrkvicka weiter: "Von uns aus sind alle Maßnahmen getroffen, um diese Aufführung, an der uns wegen der Qualität des Serapionstheaters sehr liegt, nach Wien zu bekommen. Es liegt nun am Serapionstheater, das derzeit noch Terminfragen klärt, dieses Angebot anzunehmen." (Schluß) gab/gg

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 22. Oktober 1983

Blatt 2888

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Um Allerheiligen keine Autos im Zentralfriedhof  
(orange) Hernals am Nationalfeiertag

Nur  
über FS: Stacher über Zielplan

Um Allerheiligen keine Autos im Zentralfriedhof

=++++

1 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Auch heuer wird es nicht möglich sein, zu Allerheiligen sowie an den Tagen davor und danach mit Autos in den Zentralfriedhof zu fahren. Diese Regelung gilt für den 26., 29., 30. und 31. Oktober sowie für den 1. und 2. November.

Die Allerheiligenmärkte vor den Wiener Friedhöfen werden von Dienstag, den 25. Oktober, bis einschließlich Mittwoch, den 2. November, täglich in der Zeit von 7 Uhr bis 18 Uhr abgehalten. (Schluß) red/ko

NNNN

## Hernals am Nationalfeiertag

=++++

2 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Ein großes Programm bietet Hernals am Nationalfeiertag, Mittwoch, den 26. Oktober. Es beginnt auf dem Elterleinplatz um 8 Uhr mit einem Platzkonzert. Um 9 Uhr wird der Fitlauf und -marsch gestartet, den der WAT und die Union gemeinsam organisieren. Um 9.30 Uhr beginnt eine Hernalser Kulturwanderung, bei der Bezirksvorsteher Robert PFLEGER und die Stellvertreter Hans ERASMUS und Ernst REINOLD führen. Um 14 Uhr gibt es ein Platzkonzert vor dem Alszauberbrunnen, und um 15 Uhr starten anlässlich "80 Jahre städtische Straßenbahn" und "100 Jahre Amtshaus Hernals" eine Pferdetramway, der Salonwagen und der neueste Triebwagen der Wiener Verkehrsbetriebe zur Fahrt nach Neuwaldegg.

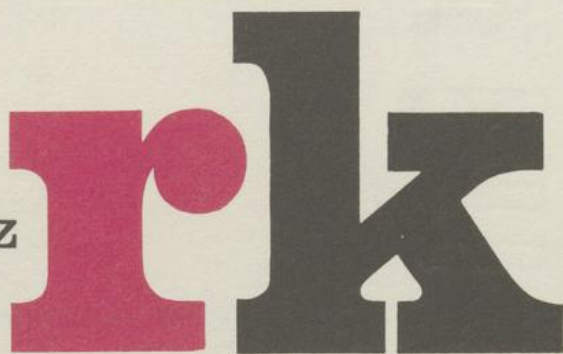
Auf der Sportanlage Marswiese finden um 10 Uhr ein Volleyballmatch WAT Hernals gegen Union Wien und um 11 Uhr ein Politikerfußballmatch statt.

Im Dornbacher Hof bei der Endstelle der Linie "2" wird ab 12 Uhr ein buntes musikalisches Programm geboten. (Schluß) sti/gg

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 24. Oktober 1983

Blatt 2891

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa) Ehrenzeichen für Handelsdelegierten Dr. Winkler  
Graz: Schöpferische Leistung höchstes Gut der  
Menschen  
Pfoch überreichte Ehrenzeichen für Befreiung  
Österreichs  
Am 30. Oktober ist wieder Familiensonntag  
1982 erstmals weniger Gewaltdelikte in Wien
- Lokal:**  
(orange) "Fit-Märsche" am Nationalfeiertag  
Neuer Bezirkskulturführer erschienen  
Am 26. Oktober "Fit-Fest" in Oberlaa
- Kultur:**  
(gelb) Theater "Gruppe 80" vor Eröffnung
- Nur  
über FS:** 22.10. Friedensdemonstration  
24.10. Aktion "Komm zum Sport"  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Unfall-Montag  
Greisin in Wohnung verbrannt

"Fit-Märsche" am Nationalfeiertag

=++++

5 Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Fit mach mit! - dieser Parole schließt sich am 26. Oktober 1983 - dem Nationalfeiertag - auch die Bundeshauptstadt an, wo von zwölf Startorten aus "Fit-Märsche" stattfinden werden. In Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen fungiert das Sportamt der Stadt Wien als Koordinationsstelle.

Der Startschuß, der von Bundesminister Dr. Helmut ZILK über Rundfunk gegeben wird, erfolgt einheitlich für ganz Österreich um 9 Uhr. Folgende Strecken stehen in Wien zur Auswahl:

- Wien 2, Prater-Hauptallee, Praterstern (ASKÖ-Landesverband Wien),
  - Wien 10, WIG Oberlaa, Südtor (ABC "Tu mit"),
  - Wien 14, Hütteldorfer Straße, Rosentalgasse (ASVö, Landesverband Wien),
  - Wien 17, Elterleinplatz (Union-Landesverband Wien und WAT Hernals),
  - Wien 18, Pötzleinsdorfer Park, Endstelle Linie "41" (ATV Gersthof),
  - Wien 19, Sievering, Endstelle Linie "39 A" (österreichischer Alpenverein),
  - Wien 19, Nußdorf, Endstelle Linie "D" (österreichischer Touristenverein),
  - Wien 19, Muthgasse (Happy Tours),
  - Wien 21, Stammersdorf, Endstelle Linie "31" (Union, 4. Wiener Turnbezirk),
  - Wien 21, Donauinsel, Parkplatz Floridsdorfer Brücke (ASBö Floridsdorf und Wiener Leichtathletikverband) sowie
  - Wien 23, Rodaun, Endstelle Linie "60" (WAT Liesing).
- (Schluß) hof/gg

NNNN

Neuer Bezirkskulturführer erschienen

Utl.: Die Geschichte des Zentralfriedhofs

=++++

6 #Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Gerade rechtzeitig vor Allerheiligen ist im Verlag Jugend und Volk in der Reihe "Wiener Bezirkskulturführer" der neue Band "Zentralfriedhof" erschienen. Herausgeber dieser Reihe ist Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE, der Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs.#

Der Autor Hans HAVELKA, Leiter des Bezirksmuseums Simmering, beschreibt in dem Büchlein, wie es zur Errichtung des Zentralfriedhofs gekommen ist, und schildert die Ausgestaltung der Anlage in der Zeit des Jugendstils und bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Der größere Teil dieses handlichen Bändchens ist den Mahn- und Gedenkstätten und den Ehrengräbern verdienter Persönlichkeiten gewidmet. Ein Plan des Friedhofs ergänzt den Kulturführer.

Am 1. November 1874 wurde der Wiener Zentralfriedhof eröffnet. Fast hätte die Fertigstellung der Bauten nicht geklappt: Wenige Stunden vor der Eröffnung waren die Warte- und Leichenhallen noch vom Lärm der eifrig arbeitenden Handwerker erfüllt. "Das einmalige Ereignis lockte viele Neugierige an, die mit der am selben Tag in Betrieb genommenen Pferdetramway diesem Ziel zustrebten", heißt es in dem Büchlein. "Am Eröffnungstag übergab man 13 Leichen der Erde... Alle Särge, bis auf den des Privatiers Jakob Zelzer aus der Josefstadt, senkte man in ein gemeinsames Grab (Schachtgrab). Der Trauerkondukt des Jakob Zelzer war gleichzeitig die 'erste schöne Leich' mit großem Pomp' auf dem Wiener Zentralfriedhof. Dieser Privatier fand in einem eigenen Grab seine letzte Ruhestätte, das noch heute ... erhalten ist."

Der Bezirkskulturführer 'Zentralfriedhof' ist in den Buchhandlungen zum Preis von 68 Schilling erhältlich. (Schluß) am/bs

NNNN

Ehrenzeichen für Handelsdelegierten Dr. Winkler

=++++

7      Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR  
überreichte Montag im Wiener Rathaus das Goldene Verdienstzeichen  
des Landes Wien an Dr. Egon WINKLER, den österreichischen  
Handelsdelegierten in New York. Winkler war von 1977 bis Juli 1983  
Handelsdelegierter in Tokio. Er trug wesentlich zum Gelingen der  
heutigen Wien-Ausstellung in Tokio bei. (Schluß) sei/jh

NNNN

Gratz: Schöpferische Leistung höchstes Gut der Menschen

=++++

8 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Er sei begeistert von der Idee, die schöpferische Kraft junger Menschen auszuzeichnen, erklärte Bürgermeister Leopold Gratz am Montag bei der Verleihung des großen österreichischen Jugendpreises im Wappensaal des Wiener Rathauses. Die schöpferische Leistung sei das Einzige, das einem Menschen nicht weggenommen werden könne. Der Sonderpreis des Bürgermeisters wurde heuer geteilt und zwar für die Ideen einer Zeitschriftenquelle (Ein Container für den kostenlosen Austausch von Zeitschriften in Miethäusern) und der Linie 3 T (einer Straßenrundtour für den Tourismus).

(Schluß) r0/ap

NNNN

Pfoch überreichte Ehrenzeichen für Befreiung Österreichs

=++++

9 #Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Landtagspräsident Hubert PFOCH überreichte Montag Vormittag im Roten Salon des Rathauses Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Pfoch verwies aus diesem Anlaß auf das Eintreten zahlreicher Männer und Frauen für ein demokratisches Österreich und ihre Anstrengungen zum Wiederaufbau der Republik nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Ehrenzeichen beweise die Dankbarkeit für ihr Wirken, ihren Mut und ihre Treue für unser Land, sagte Pfoch.#

Die Geehrten sind: Wilhelm ECKL (Jahrgang 1915), Leopold GANKO (Jahrgang 1904), Hermann GOTTLIEB (Jahrgang 1921), Dr. Wilhelm HADAMOVSKY (Jahrgang 1922), Dr. Robert KÖCK (Jahrgang 1926), Friedrich KÜRZER (Jahrgang 1913), Karl MACH (Jahrgang 1902), Hans PUTZ (Jahrgang 1915), Karl SÖLLNER (Jahrgang 1904), Karl STANDHARTINGER (Jahrgang 1920), Ernst SZIBER (Jahrgang 1919), Gisela SZIBER (Jahrgang 1920), Ernst ZWICKER (Jahrgang 1905) und Dr. Anton JELEN (Jahrgang 1916). Posthum wurde das Ehrenzeichen an Edmund DOBESBERGER, Josef FISCHER, Franz HOFBAUER und Franz WOHAKE verliehen. (Schluß) and/ap

NNNN

Am 26. Oktober "Fit-Fest" in Oberlaa

=++++

10        Wien, 24.10. (RK-LOKAL) Oberlaa hat als Veranstaltungsort am Nationalfeiertag bereits Tradition. Heuer findet dort ein Fit-Fest statt. Start zur großen Fit-Veranstaltung ist um 9 Uhr beim Südtor des Kurparks, von dort geht es weiter in den Laaer Wald und über den Böhmisches Prater zurück zum Ziel im Kurpark. Von 10 bis 19 Uhr gibt es in der Kurhalle ein großes Fest, das von 13 bis 17 Uhr vom Wiener Stadtradio direkt übertragen wird. Höhepunkt ist dabei der "Superzehnkampf", zu dem sich zahlreiche prominente österreichische Sportler angesagt haben. Im anschließenden Show-Teil treten Ulli Bäer und Stars aus Funk und Fernsehen auf. Der bekannte TV-Sprecher Erich Götzinger wird nicht nur moderieren, sondern sich auch einmal als Sänger präsentieren. (Schluß) fk/ap

NNNN

Am 30. Oktober ist wieder Familiensonntag

=++++

11 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Am 30. Oktober ist wieder Familiensonntag. Das Landesjugendreferat hat für die Wiener Familien ein vielfältiges Freizeitprogramm zusammengestellt. So können am kommenden Sonntag, Favoriten und Mariahilf auf Kulturwanderwegen erforscht, Raimundtheater und Theater an der Wien besucht werden, und am Reumannplatz kann man Römerscherben aus den Unter-Laaer-Ausgrabungen kaufen - so lange der Vorrat reicht.

Weitere Programmpunkte:

- o Drachenfliegen auf dem Spielplatz Wien 12, Eibesbrunnnergasse,
- o ein Kulturnachmittag in der Galerie Modena Art,
- o Besuche der Urania-Sternwarte und des Planetariums,
- o ein Wintersportartikel-Basar,
- o Malen im Museum moderner Kunst,
- o ein Filmnachmittag im Planetarium,
- o eine Wanderung auf den Bisamberg und
- o ein Herbstfest im Sever-Saal.

Auskünfte erteilt das Landesjugendreferat unter der Telefonnummer 42 800/3386 (Durchwahl), Prospekte sind in der Stadtinformation erhältlich. (Schluß) emw/ko

NNNN

Theater "Gruppe 80" vor Eröffnung

Utl.: Erhöhung der Prämien für Kleinbühnen und "Freie Gruppen"

=++++

12 #Wien, 24.10. (RK-KULTUR) Am Dienstag, dem 25. Oktober, eröffnet die "Gruppe 80" ihr neues Theater in der Gumpendorfer Straße. In einer Pressekonferenz stellte Kulturstadtrat Franz MRKVICKA gemeinsam mit der Leiterin der Gruppe, Helga ILLICH, das neue Haus vor, zu dem die Stadt Wien 2,5 Millionen Schilling beigesteuert hat. Mrkvicka gab dabei auch die Absicht bekannt, durch Änderungen im Förderungssystem für den Bereich Freie Gruppen und Klein- bis Mittelbühnen etwas vom "Gießkannensystem" abzuweichen und Qualität und Engagement auf dem Theater verstärkt zu fördern.#

Ein Arbeitskreis kompetenter Persönlichkeiten aus dem Kulturleben soll die entsprechende Neustrukturierung ausarbeiten und in der Folge in eine neue, etwas veränderte Kleinbühnenjury übergehen. 1984 sollen zwar die Grundsubventionen für die Kleinbühnen und die Produktionszuschüsse für die Freien Gruppen beibehalten werden, durch eine Verdoppelung der Prämien auf 1,5 Millionen Schilling soll jedoch die Qualität als Kriterium der Förderung besonders ins Auge gefaßt werden. Es soll anerkannt werden, so Mrkvicka, wenn gutes Theater gemacht wird.

Seit nunmehr drei Jahren macht die "Gruppe 80" gutes und interessantes Theater. Das neue Haus gibt der Gruppe nun die Möglichkeit, kontinuierlich zu arbeiten und erfolgreiche Inszenierungen so lange, wie vom Publikum gewünscht, zu spielen. Für etwa sechzig Tage im Jahr wird das Theater für Produktionen "Freie Gruppen" zur Verfügung stehen. Damit gibt es mit dem Treffpunkt Petersplatz, dem Haus der "Komödianten" und der in Bau befindlichen Bühne "Theaterbrett" eine Reihe von Spielstätten, die derartige Möglichkeiten bieten. Dies ist schon deshalb nötig, so Mrkvicka, da es in absehbarer Zeit keine weitere Theaterneugründung mit Hilfe der Stadt Wien geben kann. (Schluß) gab/ap

NNNN

1982 erstmals weniger Gewaltdelikte in Wien  
Utl.: Fürst fordert Ausbau des Rayonsdienstes

=++++

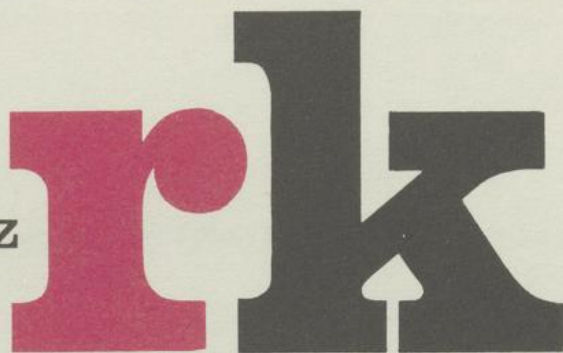
13 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Jahr wurden in Wien knapp 56.000 Gewaltdelikte verübt, das sind um rund zehn Prozent weniger als im Jahr zuvor. Dieses positive Ergebnis führte ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST in einer Pressekonferenz Montag auf die Erhöhung des Personalstandes bei der Wiener Polizei sowie auf verbesserte Arbeitsbedingungen und bessere Ausrüstung zurück, wie dies im ÖVP-Notstandsbericht gefordert worden war.

In den vergangenen zwei Jahren wurde der Personalstand bei der Wiener Polizei um rund 700 Beamte aufgestockt, verschiedene Wachzimmer wurden neu eröffnet bzw. ausgebaut, und die Beamten mit modernen Geräten ausgestattet. Der positiven Entwicklung bei Gewaltverbrechen steht jedoch eine Erhöhung bei Eigentumsdelikten um etwa zehn Prozent auf 89.814 im Jahr 1982 gegenüber. Fürst forderte eine weitere Vermehrung des Personalstandes der Wiener Polizei, damit ein effizienter Fußstreifendienst eingerichtet werden kann, sowie die Entlastung der Sicherheitsbeamten von anderen Tätigkeiten. Er denke unter anderem an die Möglichkeit, daß die Stadt Wien nach dem Vorbild anderer Großstädte die Strafen für Parksünder selber kassiere. Der ÖVP-Politiker forderte Freifahrt für Kriminal- und Sicherheitswachebeamte mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie den weiteren Ausbau und eine bessere Sicherung der Wachzimmer. (Schluß)  
lei/jh

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 25. Oktober 1983

Blatt 2901

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle  
Maßnahmen treffen

Kommunal:  
(rosa)

Termine vom 26. Oktober bis 2. November  
Punks im WUK - Einzelbetreuung läuft  
Wiener Fremdenverkehr: 5 Prozent mehr Nächtigungen  
als 1982  
Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für  
Anrainer

Lokal:  
(orange)

Wasserleitungsmuseum am Nationalfeiertag zum  
letztenmal geöffnet

Kultur:  
(gelb)

Trennung Symphoniker - Roschdestwenskij  
Stadt Wien ehrt Künstler

Nur  
über FS:

"Häuserl am Himmel." endgültig abgebrannt  
Gasunfall  
Vortrag über Liebenberg abgesagt

.....  
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (1)

Utl.: Stadt Wien kommt allerdings nicht an Gutachten heran

=++++

16 #Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien ist selbstverständlich bereit, raschest alle Maßnahmen zu treffen, um den von der Grundwasserverunreinigung in Stadlau Betroffenen zu helfen - von der Wasserversorgung mittels Wasserwagen über weitere Wasseruntersuchungen bis zu Firmenrevisionen. Das erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu den nun bekannt gewordenen Verunreinigungen des Grundwassers mit Bor im Bereich Donaustadtstraße/Erzherzog-Karl-Straße/ Unteres Mühlwasser. Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal hatte bekanntlich Montag vormittag die Medien über Grundwasseruntersuchungen und dabei gefundene Verunreinigungen mit Bor informiert. Eine diesbezügliche Information an die Stadt Wien erging allerdings nicht.#

Wie Schieder sagte, sei er bereit, raschest Hilfsmaßnahmen zu setzen - bis Montag mittag gab es für die Stadt Wien allerdings keine Möglichkeit, sich das entsprechende Gutachten zu besorgen.

Die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien wird jedenfalls noch im Lauf dieser Woche - sobald die bereits bestellten entsprechenden Chemikalien eingetroffen sind- in dem betroffenen Gebiet mit Grundwasseruntersuchungen beginnen. Noch heute Montag versucht der Mobile Bürgerdienst, sich mit den Siedlern - die sich bisher bei städtischen Dienststellen nicht gemeldet haben - in Stadlau in Verbindung zu setzen. Außerdem werden Wasserwagen auf Abruf bereit gestellt, um den Siedlern auf Wunsch frisches Wasser zu liefern. Zusätzlich wird das ehemalige Betriebsgelände der Firma Borax von den Magistratsabteilungen 30, 31, 36 und 45 kontrolliert, um festzustellen, ob von hier Bor ins Grundwasser gelangt ist. Unangesagt werden auch bei anderen Firmen des betroffenen Bereichs Betriebsüberprüfungen und Kanalkontrollen stattfinden. (Forts.) hs/jh

.....  
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (2)

=++++

17 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Bisher haben die städtischen Dienststellen, die den Anrainern helfen wollen, ihre Informationen allerdings praktisch nur durch die Medien erhalten. Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt im Arsenal bestätigte zwar auf die Anfrage, daß im Grundwasser 68 bis 80 Milligramm Bor (statt des Richtwertes von 1 Milligramm) gefunden wurden, war aber nicht bereit, das Gutachten oder eine Abschrift davon zur Verfügung zu stellen, da die Untersuchungen im Auftrag eines Privaten durchgeführt worden waren. Derzeit versuchen Gewässeraufsicht und Mobiler Bürgerdienst das Gutachten von dieser Privatperson zu erhalten.

Laut Aussage der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt im Arsenal beobachteten Anrainer seit einiger Zeit, daß ihre Bäume verdorrten. Tippten sie zuerst auf sauren Regen, so wurden sie dann von einem Pflanzenfachmann darauf aufmerksam gemacht, daß es sich um Schäden durch Bor handeln könne. Daraufhin ließen sie von der Bundesanstalt Analysen des Grundwassers durchführen.

Auch bei der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien hatte vor etwa 14 Tagen jemand entsprechende Untersuchungen durchführen lassen wollen. Die städtische Anstalt verfügte zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht über die entsprechenden Chemikalien, die jedoch aufgrund des Anrufs sofort bestellt wurden und im Lauf dieser Woche eintreffen sollen. Man riet dem Anrufer jedoch, sich an die Bundesanstalt zu wenden, falls er die Analysen sofort machen lassen wolle.

Die Bundesanstalt hat nun, wie sie telefonisch bestätigte - das Gutachten selbst wurde nicht zur Verfügung gestellt - festgestellt, daß bis zu 68 bzw. 80 Milligramm Bor im Liter Grundwasser enthalten seien. Der Stadt Wien ist bisher allerdings nicht bekannt, wieviele und welche Brunnen davon betroffen sind. Dennoch wurde Vorsorge für alle notwendigen Maßnahmen, auch für eine eventuelle Sperre der Brunnen getroffen. Als mögliches Ausbreitungszentrum nannte die Bundesanstalt auf telefonische Anfrage den Bereich Donaustadtstraße/Deinleingasse bzw. einen ehemaligen Industriebetrieb in diesem Bereich. Die Kommission, die sich bereits mit den Grundwasserverunreinigungen im 21. und 22. Bezirk beschäftigt hat, wird nun jedenfalls das Borax-Gelände ebenso wie andere Firmen kontrollieren. (Forts.) hs/jh

.....  
Bereits am 24. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Grundwasserverunreinigung: Wien will alle Maßnahmen treffen (3)

Utl.: Einige Unterlagen besorgt - ab Dienstag Wasserwagen

=++++

19 Wien, 24.10. (RK-KOMMUNAL) Von einem der Anrainer, die von der Borverunreinigung betroffen sind, hat der Mobile Bürgerdienst am Nachmittag eine Liste der verunreinigten Brunnen - allerdings nicht alle Unterlagen - erhalten. Von den Anrainern wurde außerdem Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Als erste Sofortmaßnahme werden ab morgen, Dienstag, zunächst vier Wasserwagen das betroffene Gebiet jeweils zwischen 7 und 20 Uhr versorgen, zehn weitere Fahrzeuge stehen in Bereitschaft und können sofort eingesetzt werden. Die Wasserwagen befahren folgende Gebiete:

Wagen 1: Mühlgrundgasse - Mühlgrundweg - Strohlumengasse - Kliviengasse;

Wagen 2: Hardeggasse - Kliviengasse - Tamariskengasse - Am Mühlwasser;

Wagen 3: Tamariskengasse - Wulzendorfstraße - Kapellenweg - Am Mühlwasser;

Wagen 4: Wulzendorfstraße - Müllnermaissgasse - Am Mühlwasser - Kapellenweg.

(Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

Wasserleitungsmuseum am Nationalfeiertag zum letztenmal geöffnet

=++++

4 Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Wer sich über die Geschichte der Wiener Wasserversorgung und den Bau der 1. Wiener Hochquellenleitung genau informieren will, könnte am 26. Oktober von 10 bis 12 Uhr das Wasserleitungsmuseum der Stadt Wien in Kaiserbrunn besuchen. Am Staatsfeiertag ist dieses sehenswerte Museum nämlich zum letztenmal in diesem Jahr geöffnet. Nach der Winterpause wird es voraussichtlich ab 1. Mai wieder zu besuchen sein.

Gruppen können nach Voranmeldung (unter der Telefonnummer 57 75 75/Klappe 318 bzw. 279) das Museum auch in der Winterpause besuchen.

Die Wintersperre für das Wasserleitungsmuseum gilt übrigens auch für das "Heimat-, Orts- und Pfarrmuseum Wildalpen" in Wildalpen in der Steiermark. Dort soll bis 1985 auch ein weiteres Museum entstehen, das über die Geschichte der 2. Wiener Hochquellenleitung informieren wird. (Schluß) hs/ap

NNNN

Trennung Symphoniker - Roschdestwenskij

=++++

5 Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Die Wiener Symphoniker und Gennadij ROSCHDESTWENSKIJ haben sich mit sofortiger Wirkung einvernehmlich getrennt. Trotz der Erfolge des Orchesters auf der Südamerika-Tournee fanden die beiden Partner nicht zusammen. Noch am Flughafen Schwechat überreichte Roschdestwenskij am 23. Oktober dem Generalsekretär der Symphoniker, Dr. Lutz Lüdemann, sein Demissionsschreiben. (Schluß) gab/ko

NNNN

## Stadt Wien ehrt Künstler

=++++

7 #Wien, 25.10. (RK-KULTUR) Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Schauspielern Marika RÖKK, Cissy KRANER, Prof. Harry FUSS und dem Dirigenten Erich LEINSDORF die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold zu verleihen. #

Marika Rökk stammt aus einer alten Künstlerfamilie und brillierte bereits als junges Mädchen in Zirkus und Film. Bekannt sind ihre Filme aus der Zwischenkriegszeit. Nach dem Krieg arbeitete sie eng mit Johannes HEESTERS zusammen und verkörperte als Tänzerin und Operettenstar die "Wienerische Note".

Ohne Cissy Kraner ist das Wiener Kabarett undenkbar. Zu ihren bekanntesten Chansons gehören "Aber der Novak läßt mich nicht verkommen" und "Ich wünsch' mir zum Geburtstag einen Vorderzahn". Mit ihrem Mann Hugo WIENER hat sie in 28 Programmen im "Simpl" zum Ruhm des Wiener Kabarets beigetragen.

Prof. Harry Fuss, gebürtiger Wiener, ist seit 1948 am Wiener Volkstheater tätig. Im Rahmen der Wiener Festwochen gehört er zu den Begründern des "Pawlatschentheaters".

Der Dirigent Erich Leinsdorf begann seine Karriere als Assistent von Bruno WALTER und Arturo TOSCANINI bei den Salzburger Festspielen. Seit 1938 ist Erich Leinsdorf in den USA tätig, unter anderem als Chef des Cleveland Orchestra, als Musikdirektor des Philharmonic Orchestra in Rochester und als Dirigent an der New Yorker Oper. Leinsdorf dirigierte in den letzten Jahren zahlreiche Opern in Bayreuth und Wien.

(Schluß) fk/ap

NNNN

Termine vom 26. Oktober bis 2. November

=++++

8 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Vom 26. Oktober bis 2. November hat die Wiener "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 26. OKTOBER (Nationalfeiertag):

ab 9 Uhr, Fitfest im Kurpark und in der Kurhalle Oberlaa

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

9.00 Uhr, Enquete über Methoden und Strategien zur Sozialisierung Jugendlicher (Rathaus, Wappensaal)

11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner über die Enquete (Rathaus, PID)

FREITAG, 28. OKTOBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ing. Fritz Hofmann über Verkehrsplanung (Rathaus, PID)

SONNTAG, 30. OKTOBER:

Familiensonntag

MONTAG, 31. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Franz Mrkvicka über die Bilanz der Türkenausstellung (Restaurant Palette im Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5).

(Schluß) ger/ap

NNNN

Punks im WUK - Einzelbetreuung läuft

=++++

9 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters stellte Dienstag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER fest, daß jene jungen Menschen, die im WUK anzutreffen sind und sich der Gruppe der Punks zuordnen, Schwierigkeiten machen, weil sie Schwierigkeiten haben. Diese Schwierigkeiten sind nur in Einzelgesprächen erfaßbar und nur durch individuelle Betreuung lösbar. Seitens des Jugendamtes ist eine für die Betreuung dieser jungen Menschen freigestellte Sozialarbeiterin bemüht, hier helfend einzugreifen.

Bürgermeister GRATZ stellte zu diesem Thema fest, daß man nicht einerseits totale Autonomie verlangen und andererseits fordern könne, daß das Rathaus kontrolliere, wer ein autonomes Zentrum benützen darf. (Schluß) emw/ap

NNNN

Wiener Fremdenverkehr: 5 Prozent mehr Nächtigungen als 1982

=++++

10 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters berichteten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS Dienstag über die erfreuliche Tatsache, daß es heuer in neun Monaten um 5 Prozent mehr Übernachtungen gab als im gesamten Vorjahr.

Besonders deutlich ist der Anstieg bei Gästen aus den USA (+ 40,5 %), aus Ungarn (+ 36,7 %), aus Spanien (+ 29 %) und aus Japan (+ 15 %). Die positive Entwicklung betraf heuer vor allem auch die niedrigeren Hotelkategorien.

Um das Anhalten des günstigen Trends zu sichern, wird 1984 das Wien-Werbe-Budget des Fremdenverkehrsverbandes auf 34 Millionen Schilling steigen (das sind mehr als 13 Prozent). Nach den erfolgreichen Werbeaktionen in Japan wird 1984 der australische Markt bearbeitet.#

Weitere Maßnahmen: Initiativen für bessere Flugverbindungen für Gäste aus Übersee, intensive Kongreßwerbung (bereits jetzt ist Wien unter den fünf beliebtesten Kongreßstädten der Welt) und die Veranstaltung einer Enquete, die am 21. November im Wappensaal des Rathauses das bewußt provokant formulierte Thema "Bettenschwemme - Gästeflaute" diskutieren wird. (Schluß) emw/ko

NNNN

Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für Anrainer (1)

Utl.: Firmengelände wird derzeit untersucht

=++++

11 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Für die von der Grundwasserverunreinigung durch Bor betroffenen Anrainer im 22. Bezirk, Stadlau, wurde bei den Wasserwerken eine eigene Servicestelle eingerichtet, bei der sie erfahren können, ob und wie rasch ein Anschluß an das öffentliche Wasserleitungsnetz möglich ist: An jedem Werktag stehen Ing. Pohler und ein Werkmeister vormittags unter der Telefonnummer 57 75 75/Klappe 288 oder 294 für Auskünfte zur Verfügung. Dies betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Wie Schieder weiter sagte, wurden Dienstag vormittag auf dem ehemaligen BORAX-Gelände Untersuchungen durchgeführt, bei denen man auf eine weiße, kristalline Masse stieß. Es wird nun analysiert, ob es sich dabei um eine Borverbindung handelt. #

Die Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal hatte bekanntlich Montag vormittag mit einer Presseaussendung auf erhöhte Borkonzentrationen im Grundwasser im Bereich Donaustadtstraße/Erzherzog-Karl-Straße/Biberhaufenweg/Unteres Mühlwasser aufmerksam gemacht. Die Stadt Wien, beziehungsweise der Mobile Bürgerdienst erhielt dann von einem Anrainer Unterlagen über diese Untersuchung.

Wie Fachleute dazu meinen, sei die Verunreinigung von Grundwasser mit Bor äußerst selten und in Österreich noch nicht vorgekommen. Bisher wurde Trinkwasser aus Grundwasser daher auch nicht - im Gegensatz zu Analysen im Hinblick auf andere chemische Stoffe - auf Bor untersucht. Die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt der Stadt Wien wird jedoch noch Ende dieser Woche mit entsprechenden Untersuchungen beginnen.

Zu den ersten Sofortmaßnahmen, die von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER gleich nach Bekanntwerden der Verunreinigungen getroffen wurden, gehören Wasserwagen, die seit heute das betroffene Gebiet mit Frischwasser versorgen. Ebenfalls seit heute steht auch die spezielle Servicestelle bei den Wasserwerken zur Verfügung. Wie Schieder sagte, werde ein Teil der Anrainer, falls sie dies wünschen, relativ rasch ans öffentliche Netz angeschlossen werden können, weitere Siedler könnten noch vor Weihnachten angeschlossen werden.  
(Forts.) hs/ap

Grundwasserverschmutzungs-Informationsstelle für Anrainer (2)

=++++

12 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Für einige Siedler wird es aber eventuell auch keine rasche Lösung geben. Das betroffene Gebiet umfaßt etwa die Fläche der Josefstadt. Für die volle Aufschließung wären über zehn Kilometer Rohre und 55 Millionen Schilling nötig.

Schieder sprach sich auch dagegen aus, einen für die Siedler kostenfreien Anschluß zu ermöglichen, da dies unfair gegenüber Menschen sei, die gar nicht über Grundwasser verfügen und daher auch die vollen Gebühren zahlen müssen.

Die Stadt Wien bemüht sich außerdem, den Verursacher der Bor-Verunreinigung zu finden. Eine Grundwasserkommission arbeitet seit Dienstag vormittag auf dem Gelände der ehemaligen Firma Borax, das jetzt von "Avanti" verwaltet wird. Da mitgeteilt wurde, daß auf dem Firmengelände Fässer vergraben seien, wurde auch ein Bagger angefordert. Bei den Arbeiten entdeckte man weiße kristalline Brocken, die nun analysiert werden.

Sollte es sich um Borverbindungen handeln, so könnten diese in den EBS entsorgt werden und nach Verbrennung, da sie dann nicht mehr wasserlöslich sind, auf einer Sondermülldeponie gelagert werden.

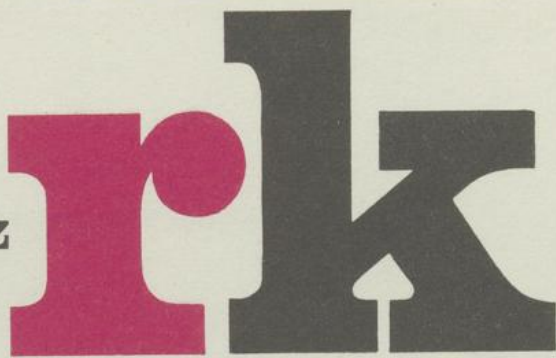
Der Umweltstadtrat erklärte dazu, daß das normale Empfinden, was den Menschen schade, bei manchen Firmen offensichtlich nicht sehr weit entwickelt sei. Sollte man den Verursacher feststellen können, und die Anrainer Schadenersatzansprüche erheben, stelle ihnen die Stadt Wien natürlich ihre Unterlagen zur Verfügung. Eventuell wird die Stadtverwaltung ebenfalls im Rahmen eines Schadenersatzverfahrens versuchen, ihre Kosten rückerstattet zu erhalten.

Schieder betonte außerdem, man werde - da ja bei öffentlicher Wasserversorgung Anschlußzwang bestehe - natürlich nur mit Einwilligung der Anrainer, eine Aufschließung und öffentliche Wasserversorgung durchführen. Das Grundwasserwerk Lobau wird übrigens, zumindest nach den derzeitigen Unterlagen und Berechnungen der Wasserwerke, von der Grundwasserverschmutzung durch Bor nicht beeinträchtigt. (Forts. mögl.) hs/ko

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 27. Oktober 1983

Blatt 2913

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)      Hohe Bor-Konzentration auf dem Borax-Gelände  
Erholung für 8.100 Kinder

Kommunal:  
(rosa)      Grundwasserverschmutzung: Montag erste Verhandlung  
über Rohrlegungen  
Intensivere Zusammenarbeit zwischen Jugendgericht  
und Jugendamt

Lokal:  
(orange)      Winterruhe für Lainzer Tiergarten und Laaerwald

Sport:  
(grün)      Nennungsrekord bei der Saalradspport-WM in Wien  
Judo-Europacup als weiterer Höhepunkt bei "Komm zum  
Sport"

Nur  
über FS:      Resetarits beim Hernalser Kulturherbst  
Verkehrserleichterung am Liechtenwerder Platz  
Wiener Rettung hilft immer und jederzeit

.....  
Bereits am 25. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hohe Bor-Konzentrationen auf dem "Borax"-Gelände

=++++

14 #Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Der Verursacher der Bor-Grund-  
Wasserverunreinigung im 22. Bezirk dürfte tatsächlich mit größter  
Wahrscheinlichkeit - wie bereits vermutet - auf dem Gelände der  
ehemaligen "Borax"-Firma zu finden sein. Wie erste Analysen der  
Dienstag Vormittag gefundenen weißen, kristallinen Substanz ergaben,  
handelt es sich bei den Brocken um Bor- und Schwefelverbindungen.

Außerdem hat die Magistratsabteilung 39 bei ihren  
Untersuchungen auf dem Firmengelände Dienstag Nachmittag in zwei  
Brunnen Borkonzentrationen von 186 beziehungsweise 166 Milligramm  
Bor pro Liter Wasser (Richtwert ein Milligramm) gefunden.#  
(Schluß) hs/and

NNNN

.....  
Bereits am 26. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Erholung für 8.100 Kinder

=++++

1 #Wien, 26.10. (RK-KOMMUNAL) Der Verein "Wiener Jugenderholung" führt seit Anfang 1983 im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Wien alle erforderlichen Agenden im Bereich der städtischen Jugenderholung. In einer Vorstandssitzung unter dem Vorsitz der Präsidentin, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, wurde über die bisher geleistete Tätigkeit berichtet.

Der Verein ermöglichte, in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Erholungsaufenthalte für Wiener Kinder und organisierte Urlaubsfahrten für Kindergruppen aus städtischen Kindergärten, Horten und Heimen sowie Schullandwochen. Erholungsplätze für Kinder werden bei gegebener Nachfrage das ganze Jahr hindurch bereitgestellt. Der Hauptanteil aller Aktivitäten fällt aber in den Zeitraum der Schulferien.

Allein an den 87 Kinderturnussen im Sommer 1983, die in 47 verschiedenen Heimen und Pensionen veranstaltet wurden, nahmen 4.424 Kinder teil, die über die Bezirksjugendämter vermittelt wurden.

Neben den traditionellen Erholungsaufenthalten mit viel Spiel und Sport in freier Natur und einer abwechslungsreichen, aktiven Kinderbeschäftigung gab es im Programmangebot auch den Urlaub auf dem Bauernhof, Sportwochen und Aufenthalte am Meer, Lernferien und Familienurlaube, Turnusse für behinderte Kinder und Tageserholungsstätten-Aufenthalte.

An Gruppenreisen beteiligten sich heuer rund 2.300 Kinder aus Tagesheimen und 1.500 Kinder aus städtischen Heimen. An Schullandwochen, die über das Jugendamt und mit Unterstützung des Vereins "Wiener Jugenderholung" organisiert wurden, nahmen fast 4.300 Kinder teil. # (Schluß) emw/gg

NNNN

Nennungsrekord bei der Saalradsport-WM in Wien

=++++

1 Wien, 27.10. (RK-SPORT) Mit 106 Aktiven aus 16 Nationen weisen die am 28. und 29. Oktober 1983 in der Wiener Stadthalle stattfindenden Welt- und Europameisterschaften im Saalradsport ein neues Rekordteilnahmeergebnis auf. Erfreulich ist auch, daß die 1.200 Besucher fassende Halle B für die beiden Abendveranstaltungen bereits ausverkauft ist.

Eine klare Favoritenstellung nimmt die BRD ein, doch gehen Österreichs Vertreter mit berechtigten Aussichten auf einen Spitzenplatz in den Bewerb. Die Brüder Gerd und Arno FLEISCH von ÖAMTC-Röthis und die Geschwister Sabine und Brigitte FRANZ vom ÖAMTC Meiningen haben im Zweier-Kunstoffahren Bronzemedailles zu verteidigen. Aufgrund der zuletzt erbrachten Leistungen ist vor allem Sabine und Brigitte Franz eine noch bessere Platzierung zuzutrauen. In der Gruppe A der Radballer kämpfen Karl BÖHM und Walter HAAG (ARBÖ Staw) um die Bronzemedaille. Die weiteren österreichischen Teilnehmer: Renate NICOLUSSI und Karin JEDLICKA im Zweier-Kunstoffahren der Frauen sowie Reinhold BECHTOLD und Roland FLEISCH.

Die Welt- und Europameisterschaften werden am 28. Oktober um 14 Uhr durch Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA eröffnet. Am darauffolgenden Tag beginnen die Veranstaltungen um 9.30 Uhr, um 14 Uhr um um 17.30 Uhr. (Schluß) hof/ap

NNNN

Winterruhe für Lainzer Tiergarten und Laaerwald

=++++

2 #Wien, 27.10. (RK-LOKAL) Auch Erholungsgebiete brauchen Erholung von den Menschen. Ab 2. November schließen daher Lainzer Tiergarten und Laaerwald über den Winter ihre Tore. Laaerwald und Lainzer Tiergarten werden am letzten Sonntag im März wieder geöffnet werden.

Im Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten bleibt jedoch ein kleiner Bereich, nämlich der Park um die Hermesvilla, traditionell auch in der kalten Jahreszeit geöffnet. Dieser Teil des Lainzer Tiergartens ist täglich, ausgenommen Montag und Dienstag, von 9 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Schluß) hs/ko

NNNN

27. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2918

Grundwasserverschmutzung: Montag erste Verhandlung über Rohrlegungen  
=++++

6 #Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Die bei den Wasserwerken eingerichtete Servicestelle für die Betroffenen der Bor-Grundwasserverunreinigungen im 22. Bezirk erhält derzeit zahlreiche Anrufe besorgter Siedler, die einen Anschluß ans öffentliche Wasserleitungsnetz wollen. Mit der entsprechenden Planung, welche Gebiete innerhalb weniger Wochen und welche Gebiete längerfristig angeschlossen werden können, wird bereits begonnen. Die Wasserwerke hoffen, den Siedlern im Lauf der kommenden Woche bereits detaillierte Auskünfte geben zu können. Am kommenden Montag findet jedenfalls bereits die erste Verhandlung für eine Gasse in dem betroffenen Gebiet statt. Sie dient dazu, zu beurteilen, wie rasch und in welcher Weise die Aufschließung durchgeführt werden kann. #

Untersucht wird gegenwärtig außerdem, ob die in Wien noch ansässige "Borax"-Handelsvertretung als Rechtsnachfolger der früheren "Borax"-Firma im 22. Bezirk gilt. Bekanntlich wurden von dieser Firma offensichtlich Fässer mit Borverbindungen auf ihrem Grundstück vergraben. Dadurch ist möglicherweise die Grundwasserverseuchung ausgelöst worde. (Forts. mögl.) hs/ko

NNNN

Judo-Europacup als weiterer Höhepunkt bei "Komm zum Sport" (1)

=++++

8 Wien, 27.10. (RK-SPORT) Ein Höhepunkt jagt den anderen bei der Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport". Vergangenen Dienstag gewann UBSC Landis & Gyr/Post das Heimspiel im Basketball-Europacup gegen Panathinaikos-Athen mit 83:79; bereits am Samstag, dem 29. Oktober, kämpft Österreichs Meister JC Manner in der 2. Runde des europäischen Judobewerbes gegen den deutschen Vertreter JC Rüsselsheim in der PAHO-Halle in Favoriten um den Aufstieg.

Die Chancen der Wiener stehen nicht schlecht, obwohl bei den Gästen mit Steffen STRANZ, WM-Dritter von Moskau, und Arthur SCHNABEL, vielfacher EM-Platzierter, unangenehme Gegner warten. In den Reihen des Wiener Spitzenklubs stehen Peter SEISENBACHER, Vize-Europameister des Jahres 1983 und WM-Fünfter von Moskau, sowie der Europameister des Vorjahres Robert KÖSTENBERGER, der allerdings verletzungsbedingt nur dann zum Einsatz kommt, wenn gerade dieser Kampf über den Aufstieg entscheiden sollte.

Beim Judo-Europacupkampf ist am 29. Oktober freier Eintritt. Ab 17 Uhr kämpft in der PAHO-Halle die zweite Mannschaft des Firmenklubs, ab 18 Uhr steigt dann der EC-Fight. Betreuer Kurt KUCERA nominierte folgende Mannschaft gegen den JC Rüsselsheim: Manfred LEITGEB (bis 60 kg), Masaki UEDA (bis 65 kg), Manfred HÖLZLER (bis 71 kg), Thomas HAASMANN (bis 78 kg), Peter SEISENBACHER (bis 86 kg), Robert KÖSTENBERGER (bis 95 kg) und Sven LIEBETEGGER (über 95 kg).

(Forts.) hof/ap

NNNN

Judo-Europacup als weiterer Höhepunkt bei "Komm zum Sport" (2)  
Utl.: 600 Zuschauer in der Altgasse, über 5,4 Millionen Förderung  
=++++

9 Wien, 27.10. (RK-SPORT) Mehr als 600 Zuschauer verfolgten das Basketball-Europacupspiel UBSC Landis & Gyr/Post gegen Panathinaikos-Athen, das im Rahmen der Aktion "Komm zum Sport" stattfand. Somit konnte eine Einnahme von 9.500 Schilling verbucht werden. Inzwischen kann auch gesagt werden, daß die von Sportstadtrat Franz MRKVICKA neu initiierte Förderungsaktion ein voller Erfolg ist. Als Sondersubventionsmittel wurden bekanntlich 4,6 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Durch den stark verbilligten Eintritt zu Meisterschafts- oder Europacupspielen Wiener Spitzenvereine wurden bisher an die 860.000 Schilling an Mehreinnahmen erzielt, die bekanntlich ebenfalls an Klubs aufgeteilt werden.

Das weitere Programm der Aktion "Komm zum Sport":

- 5. November: Volleyball-Europacup Tyrolia - Speedwell Rucanor in der Rundhalle Erlaa.
- 19. November: Fußballspiel Vienna - Kufstein auf der Hohen Warte.
- 17. Dezember: Handballspiel WAT Margareten - ATSE Waagner-Biro in der PAHO-Halle in Favoriten.

(Schluß) hof/ap

NNNN

Intensivere Zusammenarbeit zwischen Jugendgericht und Jugendamt  
=++++

10 #Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich einer vom Jugendamt und den Wiener Jugendgerichten am Donnerstag veranstalteten Enquete kündigten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und der Präsident des Jugendgerichtshofes Wien Dr. Udo JESIONEK für die Zukunft eine intensivere Zusammenarbeit an.#

Sozialtherapeutische Maßnahmen und, wenn nötig, psychiatrische Betreuung sollen behilflich sein, das Wiedereingliedern von straffällig gewordenen Jugendlichen in die Gesellschaft zu sichern. Univ.-Prof. Dr. Leopold ROSENMAYR forderte, daß die Gesellschaft auf die Schwierigkeiten reagieren müsse, die Jugendliche haben, und nicht auf jene, die sie machen. Er forderte ebenso wie Univ.-Prof. Dr. Walter SPIEL, daß sozialtherapeutische und psychotherapeutische Betreuung wissenschaftlich kontrolliert werden, da sonst ein gefährlicher Dilettantismus gefördert wird.

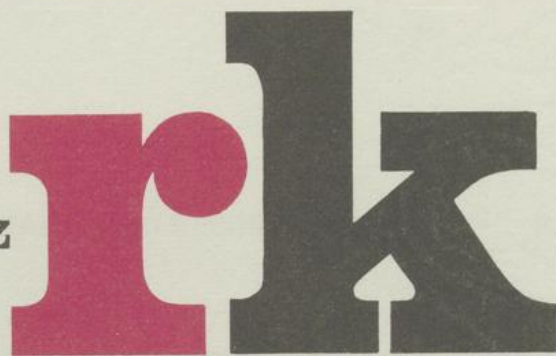
Einmütig waren alle Referenten der Meinung, daß die Problematik der Jugendkriminalität in den Medien vollkommen falsch dargestellt wird und daher die Bevölkerung oftmals mit Unverständnis und Intoleranz auf Förderungsmaßnahmen für schwierige Jugendliche reagiert.

Über das Problem der "Schwerstfälle", die nicht einmal fünf Prozent ausmachen, wird es im März eine eigene Enquete geben.  
(Schluß) emw/jh

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 28. Oktober 1983

Blatt 2922

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Grundwasserverschmutzung  
ausgesendet:  
(grau)

Kommunal: "Wiental-Gürtel-Kommission" prüft Verkehrsplanungen  
(rosa)

Lokal: Wiener Weihnachtsbaum kommt aus Aspangberg  
(orange)

Kultur: Historische "Tongemälde" in der Stadtbibliothek  
Förderungspreise der Stadt Wien vergeben  
(gelb)

Nur  
über FS: Steinerne Hochzeit

.....  
Bereits am 27. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

### Grundwasserverschmutzung (2)

Utl.: Expertengruppen untersuchen

=++++

11 #Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Um die umfangreiche Bor-Grundwasserverunreinigung im 22. Bezirk in den Griff zu bekommen, setzt die Stadt Wien nun drei Expertengruppen ein:

- o Die Expertengruppe "Gesundheit" soll Umfang und Ausmaß der Gefährdung feststellen und im Zusammenwirken mit den bereits befaßten Untersuchungsstellen des Bundes ein medizinisches Gutachten als Grundlage für die zu treffenden Maßnahmen liefern;
- o Die Expertengruppe "Technische Maßnahmen" soll Möglichkeiten finden, um die Ursache der Grundwasserverunreinigung - auf dem Gelände einer ehemaligen "Borax"-Firma - zu beseitigen;
- o Die Expertengruppe "Rechtliche Durchsetzung" wird sich mit den Fragen der rechtlichen Möglichkeiten zum Einschreiten auf dem ehemaligen "Borax"-Gelände, das jetzt ja einer anderen Firma gehört, so wie mit den Möglichkeiten der Brunnen Sperre und eventuellen Ersatzansprüchen beschäftigen.#

Die Ursache der Grundwasserverunreinigung ist mit größter Wahrscheinlichkeit bei der "Borax"-Firma zu suchen. Zwischen den Fabriksbaulichkeiten und der Donaustadtstraße wurden auf dem Firmengelände bereits am Dienstag Bodenuntersuchungen durch die Stadt Wien vorgenommen. Dabei wurden im Laufe des Tages vier Löcher auf etwa vier Meter Tiefe bis zum Grundwasser gebohrt. Bereits beim zweiten Loch konnte in eineinhalb Meter Tiefe ein "Gang" mit weißlicher kristalliner Masse gefunden werden, ebenso im vierten Loch. Die Analyse der gezogenen Proben ergab, daß es sich in beiden Fällen um mehr oder weniger stark wasserlösliche Borverbindungen handelt. Die gemessenen Bor-Konzentrationen im Wasser waren im Übrigen umso größer, je näher man der vor rund zehn Jahren aufgelassenen Fabrik kam. Die Fabrik selbst liegt genau in der Strömungsrichtung des Grundwassers, und an anderen Stellen in der Umgebung könnte auch Bor in größeren Mengen nicht anfallen.

Von der Stadt Wien aus soll nun auf Weisung von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER die Einleitung der Wasserversorgung in dem betroffenen Gebiet nach Möglichkeit vorgezogen werden. (Forts. mgl.)

hs/ko

28. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2924

Wiener Weihnachtsbaum kommt aus Aspangberg

=++++

2 #Wien, 28.10. (RK-LOKAL) Der Wiener Weihnachtsbaum kommt heuer aus Aspangberg-St. Peter in Niederösterreich. Er wird am 2. November gefällt, zwei Tage später, am 4. November, um etwa 12 Uhr die Wiener Stadtgrenze passieren und sofort nach dem Eintreffen auf dem Rathausplatz aufgestellt. Am 19. November wird die 32 Meter hohe Fichte anlässlich der Eröffnung des Christkindlmarktes ab etwa 17.30 Uhr erstmals im Licht von etwa 1.000 Lampen erstrahlen. #  
(Schluß) red/ap

NNNN

Historische "Tongemälde" in der Stadtbibliothek

=++++

3 Wien, 28.10. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek zeigt auf dem Bibliotheksgang eine Reihe historischer "Tongemälde" mit schönen Titelkupfern. Die Exponate (Kopien bibliophiler Wiener Notenausgaben anlässlich der Siege der verbündeten Mächte über Napoleon I.) aus der Zeit des Wiener Kongresses (1814/15) bilden einen "Kontrast" zur derzeit laufenden Wechselausstellung "Alt-Wiener Tanzmusik". Die Ausstellung ist bis Februar 1984 von Montag bis Freitag von 9 bis 15.30 Uhr frei zugänglich.  
(Schluß) gab/ap

NNNN

## Förderungspreise der Stadt Wien vergeben

=++++

4 Wien, 28.10. (RK-KULTUR) Ein Komponist, zwei Schriftsteller, bildende Künstler und Volksbildner sowie vier Wissenschaftler erhalten die mit je 40.000 Schilling dotierten Förderungspreise der Stadt Wien 1983. Aufgrund der Empfehlungen einer vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport bestellten Jury von magistratsunabhängigen Juroren wurden die Preise an folgende Künstler und Wissenschaftler vergeben:

Literatur: Gerhard Jaschke  
Dr. Wilhelm Pellert  
Musik: Dr. Werner Schulze  
Bildende Kunst: Akad. Bildhauer Rudolf Moratti  
Akad. Maler Hubert Scheibl  
Wissenschaft: Univ. Doz. Dr. Herta Nagl  
Univ. Doz. Dr. Günter A. Peschek  
OA Dr. Arnold Suppan  
Univ. Doz. Dr. Klaus Turnheim  
Volksbildung: Dr. Peter Dusek  
Dr. Johann Steinringer

Neben den Förderungspreisen wurden an 21 Bewerber Arbeitsstipendien in der Höhe von je 20.000 Schilling vergeben. Die Überreichung der Preise findet am 16. November um 17 Uhr im Libresso der Alten Schmiede in der Schönlaterngasse statt. (Schluß)  
gab/ko

NNNN

"Wiental-Gürtel-Kommission" prüft Verkehrsplanungen (1)

=++++

5 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die weitere Planung für eine umfassende und umweltfreundliche Verkehrslösung für den Bereich Wiental-Gürtel soll - nach dem erfolgreichen Vorbild der Planung für den Donaubereich - mit Unterstützung einer beratenden Gutachterkommission erfolgen. Unter dem Arbeitstitel "Wiental-Gürtel. Umwelt und Verkehr" sollen alle Aspekte einer Verkehrslösung für die Wiener West- und Südeinfahrt sowie für den Gürtel - von verkehrspolitischen Gesichtspunkten bis zu Aspekten der Stadtentwicklung und Stadterneuerung, von der Verkehrstechnik bis zum Umweltschutz und den Kosten - behandelt werden. Deshalb werden der Kommission, welche die weiteren Planungen begleitet, nicht nur Verkehrsfachleute, sondern auch Städteplaner, Architekten, Umweltfachleute usw. angehören. Dies gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag in einer Pressekonferenz bekannt.#

In den letzten fünfzehn Jahren sind sowohl für die Westeinfahrt und die Südeinfahrt als auch für den Gürtel zahlreiche Projekte diskutiert worden, zuletzt eine grundsätzlich neue Netzvariante, die von der Lösung der Verkehrskonzeption 1980 und vom geltenden Bundesstraßengesetz abweicht. Für die weiteren Planungen und Untersuchungen bieten sich daher nunmehr zwei grundsätzlich verschiedene Systemvarianten an:

Die VARIANTE A sieht eine Straßenverbindung von der Anschlußstelle Altmannsdorf der Südost-Tangente über den Grünen Berg zum Wiental (Verknüpfung mit der Westeinfahrt) und eine Fortsetzung dieses Straßenzuges entlang der Westbahntrasse zum Westgürtel vor, wodurch der Gürtel zwischen Matzleinsdorfer Platz und Westbahnhof entlastet werden könnte.

Die VARIANTE B entspricht dem Netz der Verkehrskonzeption und des Bundesstraßengesetzes, das heißt, die wesentlichen Verbindungen verbleiben am Gürtel, wobei der Süd- und der Westgürtel am Gaudenzdorfer Knoten mit der Westeinfahrt verknüpft werden.  
(Forts.) ger/ko

"Wiental-Gürtel-Kommission" prüft Verkehrsplanungen (2)

=++++

6 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Für den Ausbau dieser Varianten stehen auch Tunnellösungen zur Diskussion, die noch weiterer Untersuchungen bedürfen. Aufgabe der Kommission wird es sein, die Lösungsvarianten unter Berücksichtigung aller Aspekte zu bewerten und nach Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten konkrete Ausbaumaßnahmen und sinnvolle Ausbaustufen vorzuschlagen.

Der Ausbau müßte jedenfalls abschnittsweise erfolgen.

Unter Berücksichtigung von Tunnellösungen sind bei beiden Varianten Gesamtkosten in der Größenordnung von 20 Milliarden Schilling zu erwarten. Bei Realisierung der Variante A wäre der in der Verkehrskonzeption vorgesehene großzügige Ausbau des Flötzersteiges, des Südgürtels zwischen Wiental und Matzleinsdorf, der Einbindung der Südeinfahrt in den Südgürtel und der B 222 vom Rosenhügel bis Wiental voraussichtlich nicht erforderlich.

Zwtl.: Varianten für die A 24:

Für die geplante Autobahnverbindung von der Südost-Tangente in Richtung Hirschstetten (A 24) wird derzeit neben der bisher vorgesehenen Trasse in Tieflage auch eine andere Führung - und zwar in Hochlage über der Ostbahn - untersucht.

Zwtl.: U-Bahn: Planung der 3. Bauphase

1979 wurde zwischen dem Bund und dem Land Wien das sogenannte "Schienenverbundprojekt" ausgehandelt und beschlossen. Es umfaßt die U-Bahn-Linie U 3 zwischen Erdberg und Breitensee sowie U 6 zwischen Siebenhirten und Heiligenstadt (2. U-Bahn-Bauphase) sowie die S-Bahn-Linie auf der Vorortelinie und die Flughafen-S-Bahn. Diese Linien sind zum Teil in Bau, zum Teil in Bauvorbereitung beziehungsweise in Planung.

Seither wurden verkehrs- und bautechnische Variantenuntersuchungen durchgeführt und mit den Ergebnissen des Stadtentwicklungsplanes abgestimmt. Für die 3. U-Bahn-Bauphase ergeben sich als Hauptziele die weitere Verknüpfung der U-Bahn mit dem S-Bahnnetz sowie die Erreichung wichtiger Bezirkszentren.

(Forts.) ger/ap

"Wiental-Gürtel-Kommission" prüft Verkehrsplanungen (3)

Utl.: Folgende Abschnitte sind vorgesehen:

=++++

7 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL)

- o Verlängerung der U 3 von Erdberg nach Simmering sowie im Westen (unter teilweiser Abänderung der bisher vorgesehenen Trasse) nach Ottakring.
- o Verlängerung der U 6 nach Floridsdorf (Franz-Jonas-Platz).

Die Gesamtkosten für diese 3. Bauphase bewegen sich in einer Größenordnung von sieben bis acht Milliarden Schilling.

Anschließend soll dann die Linie U 1 nach Süden und Norden verlängert werden. Außerdem erscheinen - in Abstimmung mit der städtebaulichen Entwicklung - weitere Verlängerungen der U 3 und U 6 sowie eine Verlängerung der U 2 vom Landesgericht in Richtung Hernals sinnvoll.

Zwtl.: S-Bahn

Im Bereich der S-Bahn erscheinen folgende Netzerweiterungen sinnvoll:

- o Einbindung des Neusiedler Astes in die Flughafenschnellbahn und damit in die Schnellbahn-Stammstrecke.
- o Verlängerung des Stadlauer S-Bahn-Astes bis zur Hausfeldstraße.
- o Verlängerung der S-Bahn von Meidling bis zur Hofwiesengasse.
- o Verlängerung der Vorortelinie von Penzing zur Hofwiesengasse oder nach Hütteldorf.
- o Reaktivierung der "Floridsdorfer Hochbahn" als Entlastung der Stammstrecke.
- o Eventuell Verlängerung der Vorortelinie von Heiligenstadt nach Tulln.

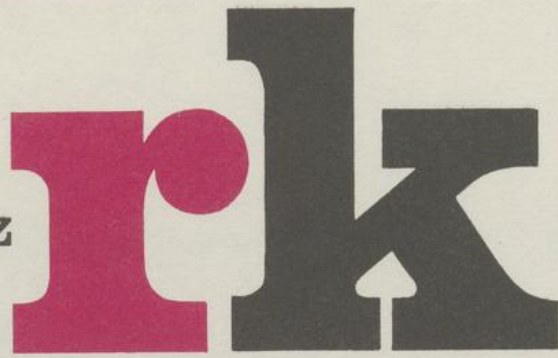
Zwtl.: Park and Ride

Folgende Park and Ride-Standorte sind vorgesehen:

- o Erweiterung Zentrum Kagran
  - o Leopoldau
  - o Hütteldorf
  - o Liesing
  - o Siebenhirten
  - o Strebersdorf
  - o Heiligenstadt (Palette)
  - o Erdberg
  - o Perfektastraße
  - o Gablenzgasse (Deck über U 3).
- (Schluß) ger/ap

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 29. Oktober 1983

Blatt 2930

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Kranzniederlegung am Zentralfriedhof  
(rosa)

Kranzniederlegungen am Zentralfriedhof

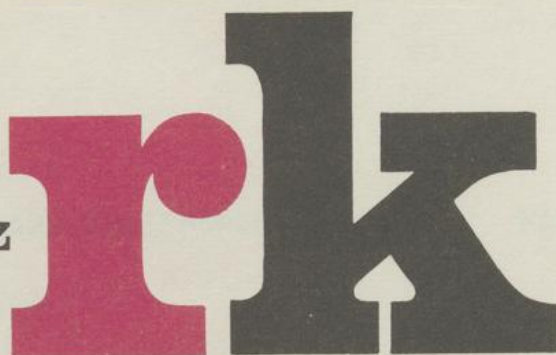
=++++

1 Wien, 29.10. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung des Bürgermeisters wird am Montag, dem 31. Oktober, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER zwischen 15 und 16 Uhr am Zentralfriedhof Kränze niederlegen, und zwar bei der Grabstätte von Bürgermeister Karl Seitz, beim Mahnmahl der Opfer des Faschismus, bei der Bundespräsidentengruft, bei der Grabstätte von Bürgermeister Felix Slavik, beim Kriegsofferdenkmal des Ersten Weltkrieges und beim Kriegsofferdenkmal des Zweiten Weltkrieges. (Schluß) emw/ko

NNNN

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 31. Oktober 1983

Blatt 2932

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Stadtteilplanung in Floridsdorf  
(rosa) Bürgermeister Gratz in Bulgarien  
Volkspartei zum Grundwasserproblem
- Lokal:** Brigittenauer Lände wird umgebaut  
(orange)
- Kultur:** Stolze Bilanz der Türkenausstellung: 413.545 Besucher  
(gelb)
- Nur über FS:** Fahrbahnverengung in der Schloßallee  
öffentlicher Verkehr zu Allerheiligen  
60jähriger und Foxterrier tot: Vermutlich Rauchgasver-  
giftung

## Brigittenauer Lände wird umgebaut

=++++

2 #Wien, 31.10. (RK-LOKAL) Mittwoch beginnen in der Brigittenau die Arbeiten für den Umbau der Brigittenauer Lände im Abschnitt zwischen der Webergasse und der Leipziger Straße. Es ist dies ein Teil der Donaukanal-Begleitstraße (Bundesstraße 227). Zuerst wird die zum Donaukanal gelegene Fahrbahnhälfte ausgebaut. An der Häuserseite steht dem Verkehr in dieser Zeit ein etwa 4 Meter breiter Fahrstreifen zur Verfügung. Wenn das Wetter mitspielt, kann der neue Fahrbahnteil noch vor Weihnachten freigegeben werden. #

Nach der Winterperiode wird die rechte Fahrbahnhälfte in Angriff genommen werden. Dann wird es allerdings bei den einmündenden Straßen teilweise zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Bauzeit für diese zweite Fahrbahnhälfte wird etwa 3 Monate betragen. (Schluß) sc/ko

NNNN

## Stadtteilplanung in Floridsdorf

=++++

3 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) In Zusammenarbeit zwischen der Stadtplanung, der Bezirksvertretung und der Bevölkerung wird für den Bereich des Zentrums von Floridsdorf eine Stadtteilplanung durchgeführt. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN werden am Donnerstag, dem 3. November, um 18 Uhr im Haus der Begegnung in Wien 21, Angerer Straße 14 eine Ausstellung eröffnen, in der der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für dieses Gebiet vorgestellt wird.

Die Ausstellung ist dann bis 11. November, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Fragebögen, die in der Ausstellung aufliegen, erleichtern den Besuchern die Stellungnahme zu den Entwürfen. Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilungen des Magistrats stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Einige Details aus den neuen Plänen: Der Charakter des Stadtteiles soll erhalten bleiben. Die Errichtung von Hochhäusern soll nicht mehr zulässig sein. Mehr Grünflächen könnte es vor allem im Bereich der Pichelwangergasse geben. Vorhandener Baumbestand in den Innenhöfen könnte durch das Verbot, dort unterirdische Einbauten zuzulassen, geschützt werden. (Schluß) ger/ap

NNNN

Bürgermeister Gratz in Bulgarien

=++++

5 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ist Sonntag nachmittag zu einem offiziellen Besuch nach Bulgarien geflogen. Der Bürgermeister wird in Bulgarien verschiedene kommunale Einrichtungen besichtigen und in Sofia Gespräche mit seinem Amtskollegen sowie Mitgliedern der Stadtregierung führen. (Schluß)  
rd/ap

NNNN

Volkspartei zum Grundwasserproblem

Utl.: Sanierung der Deponien nötig

=++++

7 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei übte am Montag in einer Pressekonferenz scharfe Kritik an der Ent- und Versorgung der Siedlungsgebiete im 22. Bezirk. Bereits seit 1976 fordere die ÖVP, sagte Gemeinderat Karl DALLER, daß diese Siedlungen an das öffentliche Wassernetz angeschlossen werden sollen. Problematisch seien auch die Wasseruntersuchungen selbst, weil nur jene Verunreinigungen entdeckt werden, nach denen tatsächlich auch gesucht wird. Zur Verhinderung weiterer Gefährdungen verlangt die ÖVP eine genaue Kontrolle der Industriegewässer und der Mülldeponien. Besonders die Deponie am Rautenweg müsse saniert werden, da nicht feststehe, ob sie gegen den Grundwasserstrom abgesichert sei.

Gemeinderat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN urgierte ein neues Konzept für die Wiener Wasserversorgung. Am Thema Umweltschutz zeige sich immer wieder, daß nur durch "Skandalisierung" Fortschritte erzielt werden können. (Schluß) fk/ap

NNNN

Stolze Bilanz der Türkenausstellung: 413.545 Besucher (1)

Utl.: Nächste Großausstellung "Wien 1870 bis 1930"

=++++

8 #Wien, 31.10. (RK-KULTUR) Nach fünfmonatiger Laufzeit ging am Sonntag die Ausstellung "Die Türken vor Wien" im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien mit der Rekordzahl von 413.545 Besuchern zu Ende. In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK zogen Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und der Direktor des Historischen Museums Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER am Montag die erfreuliche Bilanz der Ausstellung und kündigten als nächstes großes Projekt eine Ausstellung "Wien 1870 bis 1930" an, die gemeinsam mit dem Bund 1985 verwirklicht werden soll. #

Das Wien der Jahrhundertwende, ein Thema, das derzeit in aller Welt Beachtung findet, soll in dieser Ausstellung nicht nur in seiner künstlerischen und intellektuellen Dimension, sondern auch in seiner sozialen und wirtschaftlichen Komponente beleuchtet werden. Ein besonderer Stellenwert kommt natürlich der bildenden Kunst dieser Epoche zu. So sollen Bilder von Klimt aus der "goldenen Periode", eines der Herzstücke der Ausstellung bilden. Diese Werke, die aus konservatorischen Gründen nicht ans Ausland verliehen werden, sind auch als wesentliche Komponenten der internationalen Anziehungskraft dieser Schau gedacht. Die Gestaltung soll wieder Hans Hollein übertragen werden.

Die "Türkenausstellung" gestaltete sich sowohl vom Presseecho als auch von der Besucherzahl her zum größten Ausstellungserfolg in Wien seit langem. Neben den Österreichern und insbesondere den Wienern kamen Besucher aus ganz Europa in die Türkenschau. Großen Anteil hatten mit rund 190.000 Besuchern Kinder, Schüler und Studenten, auch 22.000 Senioren besuchten die Ausstellung. 17.000 Ausstellungskataloge und über 10.000 "Kleine Museumszeitungen" wurden verkauft. (Forts.) gab/ap

NNNN

Stolze Bilanz der Türkenausstellung: 413.545 (2)

Utl.: Die kommenden Ausstellungen des Historischen Museums

=++++

9 Wien, 31.10. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien plant bis 1985 folgende Ausstellungen:

1. 12. 1983 - 26. 2. 1984: "Richard Gerstl" - anlässlich des 100. Geburtstages des Malers.
8. 3. 1984 - 27. 5. 1984: "Zirkel und Winkelmaß - 200 Jahre Freimaurerei in Wien".
7. 6. 1984 - 16. 9. 1984: "Zeichnungen von Gustav Klimt". Blätter des Historischen Museums und aus amerikanischem Privatbesitz.
27. 9. 1984 - 9. 12. 1984: "Die Ära Metternich".
20. 12. 1984 - 3. 3. 1985: "Die Wiener Operette".
14. 4. 1984 - 10. 3. 1985: "Die Frau im Korsett" Eine Ausstellung in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten zur Emanzipation der Frau um die Jahrhundertwende.

(Schluß) gab/ko

NNNN

